

E. NEUMANN

MEIN DEUTSCHES BUCH

I



TARTU EESTI KIRJASTUS

Est. A - 11018

E. NEUMANN

Saatoks.

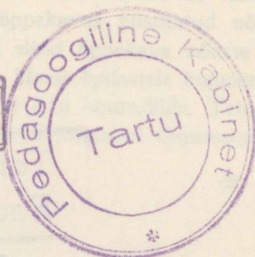
MEIN DEUTSCHES BUCH

I

3. ja 4. ÖPPEAASTA

IA

13339



4014
3414

HARIDUSDIREKTOORIUMI POOLT
KOOLIDES TARVITAMISEKS LUBATUD

TARTU EESTI KIRJASTUS
TARTU 1941

E. NEUMANN

MEIN
DEUTSCHES BUCH

25905-418

8. ja 4. ÖPPEASTA



Ext. A

Tartu Ülikooli
Raamatukogu

25905

RAAMATUKOGU
KOGU

Korrektor A. Tigane.

TARTU ÜLİKOO LI R AAMATUKOGU

K. Mattieseni trükikoda, Tartu 1941.

Saateks.

„Mein deutsches Buch“ I on koostatud põhiliselt algkooli 3. klassi jaoks. Et käesoleval õppeaastal raamatut tarvitatakse aga ka järgmises klassis, kus alustatakse saksa keele õppimist, siis on lugemispaladele lisatud rohkem harjutusi, kui nõuaks seda 3. klassi kursuse läbitöötamine. Raskemad harjutused on määratud 4. klassile, kuna 3. klass omandaks peamiselt palade sisu ja sõnatagavara, vastaks küsimustele kas kirjalikult või suuliselt ning püüaks ka kergemaid ülesandeid lahendada. Ülesannete valikus ja rohkuses on silmas peetud ka maa-alkooli, kus õpetajal tuleb töötada enamasti 2—3 klassiga komplektis, et oleks käepärast harjutusmaterjali, millega komplekti teisi õppeaastaid saab rakendada iseseisvale tööle seni kui õpetaja töötab ühega. Puudub ju meil saksa keeles seni eriline harjutuste ja ülesannete kogu.

Käesolev raamat annab ka rohkem uusi sõnu ja mõisteid, kui senikehtivad õppekavad seda 3. ja 4. klassis praegu nõuavad. Tuleb aga arvestada, et õppekavad on koostatud ajal, kus tavaline algkooli lõpetaja ei saanud õpitud võrkeelt üldse praktiliselt kasutada, vaid see jäi temal passiivseks tagavaraks. Nii on õppekavas püstitatud nõuded ka minimaalsed. Raamatu lõppu on lisatud siiski õppekava nõuete ulatuses kohustuslik sõnavara, mis peaks 3. ja 4. klassi õpilastele kujunema raudvaraks. Õpetajail tuleb nende omandamist eriti kontrollida. Teised sõnad jääksid aga passiivseks varuks, mis tulevad järgmisel õppeaastal kordamisele.

E. N.

Das deutsche Alphabet.

<i>a</i> <i>A</i>	<i>a</i> <i>A</i>	<i>n</i> <i>N</i>	<i>n</i> <i>N</i>
<i>b</i> <i>B</i>	<i>b</i> <i>B</i>	<i>o</i> <i>O</i>	<i>o</i> <i>O</i>
<i>c</i> <i>C</i>	<i>c</i> <i>C</i>	<i>p</i> <i>P</i>	<i>p</i> <i>P</i>
<i>d</i> <i>D</i>	<i>d</i> <i>D</i>	<i>q</i> <i>Q</i>	<i>q</i> <i>Q</i>
<i>e</i> <i>E</i>	<i>e</i> <i>E</i>	<i>r</i> <i>R</i>	<i>r</i> <i>R</i>
<i>f</i> <i>F</i>	<i>f</i> <i>F</i>	<i>s</i> <i>S</i>	<i>ß</i> <i>S</i>
<i>g</i> <i>G</i>	<i>g</i> <i>G</i>	<i>t</i> <i>T</i>	<i>t</i> <i>T</i>
<i>h</i> <i>H</i>	<i>h</i> <i>H</i>	<i>u</i> <i>U</i>	<i>u</i> <i>U</i>
<i>i</i> <i>I</i>	<i>i</i> <i>I</i>	<i>v</i> <i>V</i>	<i>v</i> <i>V</i>
<i>j</i> <i>J</i>	<i>j</i> <i>J</i>	<i>w</i> <i>W</i>	<i>w</i> <i>W</i>
<i>k</i> <i>K</i>	<i>k</i> <i>K</i>	<i>x</i> <i>X</i>	<i>x</i> <i>X</i>
<i>l</i> <i>L</i>	<i>l</i> <i>L</i>	<i>y</i> <i>Y</i>	<i>y</i> <i>Y</i>
<i>m</i> <i>M</i>	<i>m</i> <i>M</i>	<i>z</i> <i>Z</i>	<i>z</i> <i>Z</i>

1. Nummer eins.



Er steht.



Sie sitzt.

Ich stehe auf. Ich stehe. Ich sitze.

Hans, steh auf! Was machst du? Ich stehe.
Was macht Hans? Er steht. Setz dich! Was macht
er? Er sitzt.

Hella, steh auf! Was machst du? Ich stehe.
Was macht Hella? Hella steht, sie steht. Setz
dich! Was macht Hella? Sie sitzt.

Sitzt Hella? Ja, sie sitzt. Steht Hans? Ja, er
steht. Heino, sitzt du? Nein, ich sitze nicht, ich
stehe. Steht Hanna? Nein, sie steht nicht, sie
sitzt. Steht Henn? Nein, er steht nicht, er sitzt.

Nummer eins — number üks;
ich stehe — ma seisan;
ich sitze — ma istun;
steh auf! — tõuse püsti!
setz dich! — istu (kohale)!
du stehst — sa seisad;
stehst du? — kas sa seisad?
du sitzt — sa istud;
sitzt du? — kas sa istud?
er (sie) steht — ta seisab;
er (sie) sitzt — ta istub;
ja — jah;
nein — ei;
nicht — mitte;
was machst du? — mida sa teed?
die Aufgabe — ülesanne.

Aufgabe: er oder sie?

Steht Helene? Ja, ... steht. Steht Hans? Nein, ... steht nicht, ... sitzt. Steht Alma? Ja, ... steht. Sitzt Liese? Nein, ... sitzt nicht, ... steht. Sitzt Karl? Ja, ... sitzt. Steht Leida? Nein, ... steht nicht, ... sitzt.

Sprechübung: Suse sitzt, Hans steht.

2. Nummer zwei.

Guten Morgen!

**Steht auf! Sagt: „Guten Morgen!“
Setzt euch!**

**Wir stehen auf und sagen: „Guten
Morgen!“ Wir sitzen still.**

**Hans und Helene, steht auf! Was machen
Hans und Helene? Hans und Helene stehen. Sie
stehen. Setzt euch! Hans und Helene, was macht
ihr? Wir sitzen. Ja, sie sitzen. Sitzen Heinrich**

und Heino? Ja, Heinrich und Heino sitzen. Sie sitzen still. Steht ihr? Nein, wir stehen nicht, wir sitzen. Steht auf! Wir stehen still. Setzt euch! Wir sitzen still.

zwei — kaks;
guten Morgen! — tere hommikut!
steht auf! — tõuske püsti!
setzt euch! — istuge (kohale)!
sagt! — öelge!
wir stehen — me seisame;
wir sitzen — me istume;
sie stehen — nad seisavad;
sie sitzen — nad istuvad;
wir sagen — me ütleme;
sie sagen — nad ütlevad;
still — vaikselt;
ihr — teie;
und — ja.

Konjugiere:

ich sitze	ich stehe	ich sage
du sitzt	du stehst	du sagst
er sitzt	er steht	er sagt
sie sitzt	sie steht	sie sagt
wir sitzen	wir stehen	wir sagen
ihr sitzt	ihr steht	ihr sagt
sie sitzen	sie stehen	sie sagen

Aufgaben: 1) **ich, du, er, sie, wir** oder **ihr**.

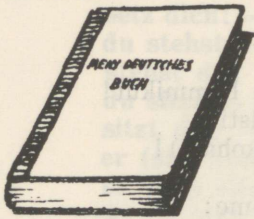
Sagt ... „Guten Morgen!“? Hans und Liese, steht... still? Nein, ... stehen nicht still, ... sitzen. Stehst ...? Ja, ... stehe. ... stehen auf und sagen: „Guten Morgen!“ Was sagst ...? Was sagen Heinrich und Hella? ... sagen: „Guten Morgen!“ ... sitzen still.

2) Konjugiere: Ich stehe auf. Ich sage: „Guten Morgen!“ Ich sitze still.

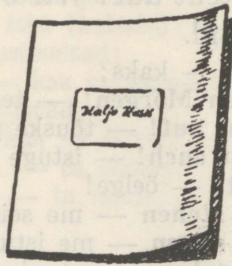
Sprechübung: Ich sage: „Guten Morgen!“

3. Nummer drei.

Was ist das?



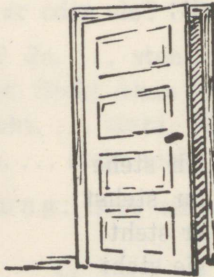
Das Buch.



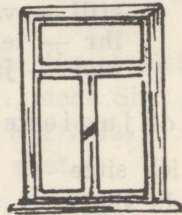
Das Heft. Der Bleistift.



Die Tafel.



Die Tür.



Das Fenster.

Das ist ein Buch. Das ist ein Heft.
Das ist ein Bleistift. Das ist eine
Tafel. Das ist eine Tür. Das ist
ein Fenster.

Das Buch ist hier. Das Heft ist dort. Die
Tafel ist hier. Die Tür ist dort. Wo ist das Fen-
ster? Das Fenster ist dort. Wo ist der Bleistift?
Der Bleistift ist hier.

Ist das ein Bleistift? Ja, das ist ein Bleistift.
Ist das eine Tür? Nein, das ist ein Fenster. Ist
das ein Buch? Nein, das ist ein Heft.

drei — kolm;
das (ein) Buch — raamat;
das Heft — vihik;
der (ein) Bleistift — pliiats;
das Fenster — aken;
die (eine) Tafel — tahvel;
die Tür — uks;
das ist — see on;
wo? — kus?
hier — siin;
dort — seal;
was ist das? — mis see on?

Beantworte die Fragen: Wo ist das Buch?
Wo ist das Fenster? Ist der Bleistift hier? Ist die Tafel
dort? Ist das ein Bleistift? Ist das eine Tür? Was ist das?

Aufgaben: 1) ein oder eine?

Das ist . . . Fenster, . . . Tür, . . . Bleistift, . . .
Tafel, . . . Buch, . . . Tafel.

2) der, die oder das?

Wo ist . . . Bleistift? . . . Buch ist hier. . . Heft
ist dort. Ist . . . Tafel hier? Ist . . . Fenster dort? Ist
das . . . Tür?

Sprechübung: Das Fenster ist hier.

4. Nummer vier.

Ich stehe auf. Ich gehe. Ich gehe
an das Fenster. Ich öffne das Fen-
ster. Ich schließe das Fenster. Ich
gehe an meinen Platz. Ich setze
mich.

Hans, geh an das Fenster! Was machst du?
Ich gehe an das Fenster. Geht er an das Fenster?
Ja, er geht an das Fenster. Öffne das Fenster!
Was macht er? Er öffnet das Fenster. Hans,
schließe das Fenster! Was macht er? Er schließt
das Fenster. Geh an deinen Platz!

Grete, geh an die Tür! Was macht sie? Sie
steht auf. Sie geht an die Tür. Öffne die Tür! Was
macht Grete? Sie öffnet die Tür.

Öffnest du die Tür? Nein, ich öffne
nicht die Tür. Schließt Otto das Fenster?
Nein, er schließt nicht das Fenster.

Öffnet das Buch! Was macht ihr? Wir öffnen
das Buch. Schließt das Heft! Wir schließen das
Heft.

vier — neli;

ich gehe — ma lähen;

an — juurde, juures;

ich öffne — ma avan;

ich schließe — ma sulen;

an meinen Platz — oma kohale;

ich setze mich — ma istun (kohale);

geh an deinen Platz! — mine oma kohale!

Konjugiere:

ich gehe

ich öffne

ich schließe

du gehst

du öffnest

du schließt

er (sie) geht

er (sie) öffnet

er (sie) schließt

wir gehen

wir öffnen

wir schließen

ihr geht

ihr öffnet

ihr schließt

sie gehen

sie öffnen

sie schließen

Aufgaben: 1) Konjugiere: Ich öffne das Buch.
Ich schließe das Heft. Ich gehe an das Fenster.

2) Setze die Endung:

Hans steh..... auf. Er geh..... an d..... Tür. Er schließ.....
das Fenster. Grete öffne..... das Buch. Der Bleistift
hier. Wir öffne..... das Fenster. Wir schließ..... die Tür.
Was öffne..... du? Was mach..... du dort?

5. Nummer fünf.



Er heißt Paul.



Sie heißt Hella.

Hella ist ein Mädchen. Paul ist ein Knabe. Das Mädchen ist fleißig. Der Knabe ist faul. Wie heißt das Mädchen? Wie heißt der Knabe? Ich heiße Peter. Wie heißt du?

Ist Hella ein Mädchen? Ja, sie ist ein Mädchen. Ist Paul ein Mädchen? Nein, Paul ist kein Mädchen, er ist ein Knabe. Ist Karl ein Mädchen? Nein, er ist kein Mädchen, er ist ein Knabe. Bist du ein Knabe? Ja, ich bin ein Knabe. Bist du fleißig? Nein, ich bin nicht fleißig, ich bin faul.

Ist Hella fleißig? Ja, sie ist fleißig. Heino und Heinrich, seid ihr faul? Nein, wir sind nicht faul, wir sind fleißig.

fünf — viis;
das (ein) Mädchen — tüdruk;
der (ein) Knabe — poiss;
fleißig — virk;
faul — laisk;
ich heiße — mu nimi on;
sie ist kein Mädchen — ta ei ole tüdruk.

Konjugiere:

ich bin — ma olen	ich heiße
du bist — sa oled	du heißt
er (sie) ist — ta on	er (sie) heißt
wir sind — me oleme	wir heißen
ihr seid — te olete	ihr heißt
sie sind — nad on	sie heißen

Merke: Ich bin **kein** Mädchen. Das ist **kein** Buch.
Ich bin **nicht** faul. Ich sitze **nicht**.

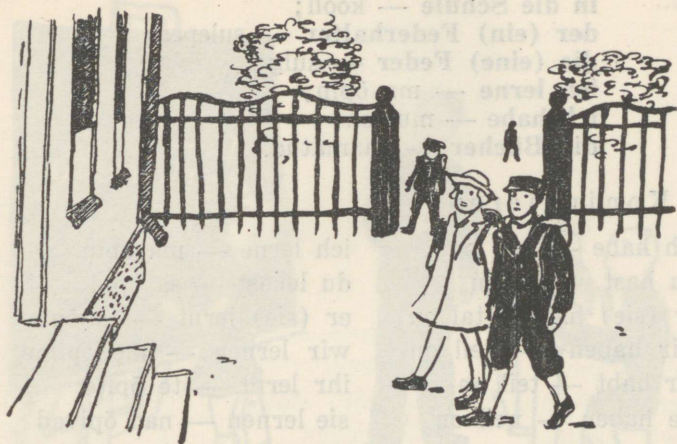
Aufgaben: 1) **kein, keine** oder **nicht**?

Paula ist . . . Knabe. Heino ist . . . Mädchen. Dort ist . . . Tür. Hier ist . . . Buch. Ich bin . . . fleißig. Das Mädchen ist . . . faul. Sie sitzt . . . dort. Er steht . . . hier. Das ist . . . Bleistift.

2) **ist** oder **sind**?

Das . . . ein Buch. Wir . . . hier. Heino und Heinrich . . . dort. Wo . . . das Fenster? Das Fenster . . . hier. Wo . . . Hans und Liese? Sie . . . dort.

6. Nummer sechs.



Ich gehe in die Schule.

Ich habe ein Buch, ein Heft, einen Bleistift, einen Federhalter und eine Feder. Ich gehe in die Schule. Ich lerne gern.

Lernst du gern? Ja, ich lerne gern, ich bin fleißig. Gehst du in die Schule? Nein, ich gehe nicht in die Schule. Heinrich und Heino lernen gern, sie sind fleißig. Liese lernt nicht gern, sie ist faul.

Hast du ein Buch? Ja, ich habe ein Buch. Karl hat zwei Bücher und drei Hefte. Paula hat keinen Federhalter. Otto hat keinen Bleistift. Alma hat keine Feder. Habt ihr Hefte? Ja, wir haben sechs Hefte. Die Mädchen haben vier, die Knaben zwei Hefte.

sechs — kuus;
die Schule — kool;
in die Schule — kooli;
der (ein) Federhalter — sulepea;
die (eine) Feder — sulg;
ich lerne — ma õpin;
ich habe — mul on;
die Bücher — raamatud.

Konjugiere:

ich habe — mul on	ich lerne — ma õpin
du hast — sul on	du lernst — sa õpid
er (sie) hat — tal on	er (sie) lernt — ta õpib
wir haben — meil on	wir lernen — me õpime
ihr habt — teil on	ihr lernt — te õpite
sie haben — neil on	sie lernen — nad õpivad

Merke:

Ich habe einen Bleistift.	Ich habe keinen Bleistift.
Ich habe eine Feder.	Ich habe keine Feder.
Ich habe ein Büch.	Ich habe kein Buch.

Ich habe Bleistifte, Federn, Bücher, Hefte.

Ich habe **keine** Bleistifte, **keine** Federn, **keine** Bücher, **keine** Hefte.

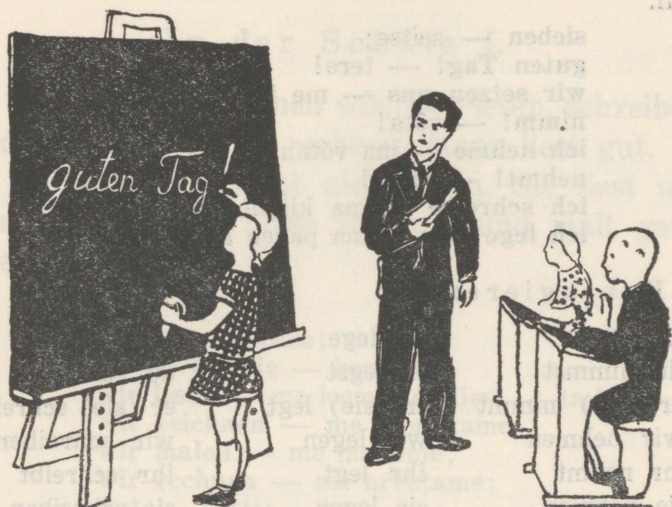
Aufgaben: 1) Setze die Endung:

Hans hat ein..... Bleistift und ein..... Federhalter.

Liese hat k..... Bücher und k..... Hefte. Wir haben k..... Federhalter, k..... Federn und k..... Bleistifte. Heino hat ein..... Buch und ein..... Heft.

2) hat oder ist?

Der Knabe . . . zwei Bücher, drei Hefte und eine Feder. Peter . . . faul. Heino . . . ein Knabe. Marta . . . ein Mädchen. Berta . . . einen Bleistift.



Guten Tag!

Wir stehen auf und sagen: „Guten Tag!“
Wir setzen uns. Grete geht an die Tafel. Sie nimmt die Kreide und schreibt: Guten Tag! Sie legt die Kreide weg und geht an den Platz. Sie setzt sich.

Hans, nimm die Kreide! Was machst du? Ich nehme die Kreide. Was macht Hans? Er nimmt die Kreide. Hans, was machst du? Ich lege die Kreide weg. Nehmt die Bücher! Wir nehmen die Bücher. Legt die Bücher weg! Wir legen die Bücher weg. Die Knaben und die Mädchen nehmen die Bücher. Sie legen die Bücher weg. Sie

schreiben. Schreibst du gern? Ja, ich schreibe gern.

sieben — seitse;
guten Tag! — tere!
wir setzen uns — me istume (kohale);
nimm! — vōta!
ich nehme — ma vōtan;
nehmt! — vōtke!
ich schreibe — ma kirjutan;
ich lege weg — ma panen ära.

Konjugiere:

ich nehme	ich lege	ich schreibe
du nimmst	du legst	du schreibst
er (sie) nimmt	er (sie) legt	er (sie) schreibt
wir nehmen	wir legen	wir schreiben
ihr nehmt	ihr legt	ihr schreibt
sie nehmen	sie legen	sie schreiben

Aufgaben: 1) Konjugiere: Ich schreibe gern. Ich nehme den Bleistift. Ich lege das Buch weg. Ich sage: „Guten Tag!“

Merke: Hier ist **der** Bleistift, **der** Federhalter. Ich nehme **den** Bleistift, **den** Federhalter. Hier ist **das** Buch, **die** Feder. Ich nehme **das** Buch, **die** Feder.

2) den, die oder das?

Hans nimmt . . . Federhalter und . . . Heft. Das Mädchen nimmt . . . Buch. Wir nehmen . . . Hefte. Wir legen . . . Bücher weg. Nimmst du . . . Kreide? Legst du . . . Kreide weg? Nimm . . . Bleistift! Legt . . . Bleistift weg!

Sprechübung: Legt weg! Sage: „Guten Morgen!“ Sagt: „Guten Tag!“ Grete, lege die Kreide weg!

8. Nummer acht.

In der Schule I.

In der Schule lernen wir. Wir lesen, schreiben, zeichnen, malen und rechnen. Hans liest gut. Er ist fleißig. Liese lernt nicht gern. Sie liest und schreibt schlecht. Liese zeichnet und malt gern. Grete schreibt gut.

acht — kaheksa;

in der Schule — koolis;

wir lesen — me loeme; **er liest** — ta loeb;

wir zeichnen — me joonistame;

wir malen — me maalime;

wir rechnen — me arvutame;

gut — hästi;

schlecht — halvasti;

wie? — kuidas?

Beantworte die Fragen: Wo lernen wir? Was lernen wir in der Schule? Wie liest Hans? Lernt Liese gern? Liest und schreibt sie gut? Was macht sie gern? Wie schreibt Grete? Was schreibt sie an die Tafel? Lernst du gern? Zeichnest und malst du gern? Rechnest du gut?

Konjugiere:

ich zeichne

du zeichnest

er (sie) zeichnet

wir zeichnen

ihr zeichnet

sie zeichnen

ich male

du malst

er (sie) malt

wir malen

ihr malt

sie malen

Aufgaben: 1) Bilde Sätze mit den neuen Wörtern.

2) Übersetze:

Alma on virk, ta õpib meeleldi. Berta loeb halvasti. Mida nad teevad koolis? Kas sa joonistad hästi? Poiss ei lähe meeleldi kooli, ta on laisk. Mul ei ole sullepead. Ma võtan raamatu ja loen. Nad võtavad vihikud ja kirjutavad. Pane kriit ära! Õelge: „Tere hommikut!“ Mine kohale!

3) Was macht der Knabe?

„Ich stehe auf. Ich stehe. Ich gehe an die Tafel. Ich nehme die Kreide. Ich zeichne. Ich lege die Kreide weg. Ich gehe an den Platz. Ich nehme das Buch. Ich lese. Ich lege das Buch weg. Ich nehme das Heft. Ich schreibe. Ich lerne gern.“

4) Was macht ihr?

Sprechübung: Ich zeichne schlecht. Liese liest gern.

9. Nummer neun.

In der Schule II.

Unser Lehrer heißt Herr Krause. Der Lehrer ist ein Mann. Die Lehrerin ist eine Frau oder ein Fräulein. Unsere Lehrerinnen heißen Frau Falle und Fräulein Fischer. Franz ist ein Schüler. Frieda ist eine Schülerin.

neun — üheksa;

der (ein) Lehrer — õpetaja; die Lehrer — õpetajad;

unser — meie; mein — minu; dein — sinu;
der Mann — mees; die Männer — mehed;

die (eine) Lehrerin — õpetajanna; **die Lehrerinnen** — õpetajannad;
die Frau — proua; **die Frauen** — proud;
das (ein) Fräulein — preili; **die Fräulein** — preilid;
der Schüler — meesõpilane; **die Schüler** — õpilased;
die Schülerin — naisõpilane; **die Schülerinnen** — õpilased;
wer? — kes?

Beantworte die Fragen: Wie heißt der Lehrer? Wer ist ein Mann? Wer ist Frau Falle? Ist Fräulein Fischer eine Lehrerin? Ist Franz ein Schüler? Ist Frieda eine Lehrerin? Bist du ein Schüler oder eine Schülerin? Wie heißen deine Lehrer und Lehrerinnen?

Merke: eine Lehrerin — meine, deine, seine, ihre, unsere, eure Lehrerin; ein Lehrer — mein, dein, sein, ihr, unser, euer Lehrer.

Aufgaben: 1) Setze die Endung:

Hier ist mein..... Lehrer. Dein..... Lehrer heißt Herr Kampf. Unser..... Lehrer heißt Herr Kann. Unser..... Lehrerin heißt Fräulein Simm. Dort ist mein..... Buch und mein..... Heft. Wo ist unser..... Schülerin? Du hast mein..... Feder. Wo ist eu..... Lehrer? Ist eu..... Lehrerin dort? Das ist sein..... Platz. Sein..... Tafel ist hier. Unser..... Knabe ist faul.

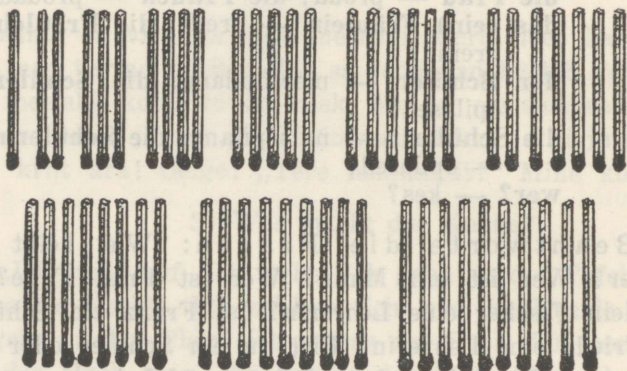
2) der, die oder das?

Mädchen, Tafel, Federhalter, Bleistift, Fräulein, Frau, Herr, Schüler, Schülerin, Mann, Tür, Fenster, Buch, Kreide, Heft, Schule.

3) Wie lautet die Mehrzahl?

Sprechübung: Franz ist fleißig. Frieda ist ein Fräulein.

10. Nummer zehn.



Wieviel?

„Liesl, wieviel Hände hast du?“ fragt der Lehrer. Das Mädchen antwortet: „Ich habe zwei Hände.“ — „Richtig. Hänsl, wieviel Finger hast du?“ Hänsl hebt eine Hand und zählt: „Eins, zwei, drei, vier, fünf.“ Weiter kann er nicht zählen. „Karl, wieviel ist fünf und noch fünf?“ — „Fünf und noch fünf ist zehn,“ antwortet Karl. „Wieviel Finger hast du, Hänsl?“ Hänsl antwortet: „Ich habe zehn Finger.“ Jetzt weiß er es.

zehn — kümme;

wieviel? — kui palju?

er fragt — ta küsib;

er antwortet — ta vastab;

die Hand — käsi; die Hände — käed;

heben — töstma;

zählen — (arvusid) lugema;

weiter — edasi;

er kann nicht — ta ei saa;

noch — veel;

der Finger — sōrm;
jetzt weiß er es — nüüd teab ta seda;
von eins bis zehn — ühest künmeni.

Beantworte die Fragen: Wieviel Hände hast du? Wieviel Finger hast du? Kannst du zählen von eins bis zehn? Rechnest du gern? Weiß Hänsel, wieviel Finger er hat? Was fragt der Lehrer Karl? Was antwortet Karl?

Aufgaben: 1) Schreibe die Zahlen von eins bis zehn.

2) Wieviel ist:

Vier und zwei? sechs und drei? eins und neun? sieben und drei? fünf und vier?

3) Schreibe mit Buchstaben:

$2 + 7 = 9$; $6 + 4 = 10$; $3 + 5 = 8$; $1 + 1 = 2$;
 $8 + 2 = 10$; $4 + 4 = 8$.

4) Konjugiere:

Ich frage den Knaben. Ich antworte schlecht. Ich zähle von eins bis zehn.

11. Nummer elf.

Ich will zeichnen.

Ich nehme ein Papier und einen Bleistift. Ich zeichne einen Tisch, einen Stuhl, eine Bank und einen Ofen. Ich zeichne noch eine Katze und eine Maus. Die Katze ist auf der Bank, die Maus ist unter dem Tische.

elf — üksteist;

ich will — ma tahan;

das Papier — paber; **die Papiere** — paberid;

der Tisch — laud; **die Tische** — lauad;

der Stuhl — tool; **die Stühle** — toolid;

der Ofen — ahi; **die Öfen** — ahjud;

die Bank — pink; **die Bänke** — pingid;

die Katze — kass; **die Katzen** — kassid;
die Maus — hiir; **die Mäuse** — hiired;
auf — peal;
unter — all.

Beantworte die Fragen: Was nimmst du?
Was zeichnest du? Wo ist die Katze? Wo ist die Maus?
Hast du eine Katze? Wie heißt deine Katze?

Merke:

Ich nehme **die** Bank, **den** Bleistift, **das** Buch.

Ich nehme **eine** Bank, **einen** Bleistift, **ein** Buch.

Hier ist **die** Bank, **der** Bleistift, **das** Buch.

Dort ist **eine** Bank, **ein** Bleistift, **ein** Buch.

Aufgaben: 1) **der, die** oder **das**?

Hier ist: (Finger, Hand, Buch, Heft, Tafel, Ofen, Papier, Federhalter, Feder, Fenster, Tür, Knabe, Mädchen, Frau, Fräulein, Herr, Bank, Stuhl, Tisch, Katze, Maus, Mann, Lehrer).

2) Bilde die Mehrzahl.

3) **einen, eine** oder **ein**?

Ich zeichne . . . Hand, . . . Stuhl, . . . Tisch, . . .
Mann, . . . Frau, . . . Ofen, . . . Bank, . . . Katze, . . .
Maus, . . . Knaben, . . . Mädchen.

4) **die, den** oder **das**?

Ich frage . . . Mädchen, . . . Knaben, . . . Mann,
. . . Lehrer, . . . Lehrerin, . . . Frau, . . . Fräulein, . . .
Schüler, . . . Schülerin, . . . Katze.

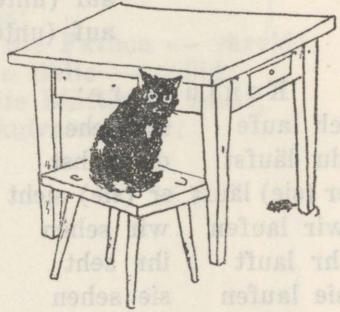
Das Mädchen nimmt . . . Bleistift, . . . Federhalter,
. . . Feder, . . . Buch, . . . Heft, . . . Tisch, . . . Stuhl,
. . . Bank.

5) Bilde Sätze mit „zeichnen“ und
„nehmen“.

12. Nummer zwölf.

Unsere Katze.

Auf dem Bilde ist unsere Katze, die heißt Mieze. Sie sitzt auf der Bank. Eine Maus läuft unter den Tisch. Mieze sieht die Maus. Schnell springt unsere Mieze von der Bank und fängt die Maus. Sie frißt die Maus auf. Die Maus schmeckt Mieze gut.



zwölf — kaksteist;
sie läuft — ta jookseb;
sie sieht — ta näeb;
schnell — kiiresti;
sie springt — ta hüppab;
von der Bank — pingilt;
sie fängt — ta püüab;
sie frißt auf — ta sööb ära;
schmeckt — maitseb;
wohin? — kuhu?

Beantworte die Fragen: Wo ist unsere Katze? Wie heißt unsere Katze? Wo sitzt sie? Wohin läuft die Maus? Was macht Mieze? Wie schmeckt die Maus Mieze?

Merke:

was?	wo?
das Bild	auf (unter) dem Bilde
der Tisch	auf (unter) dem Tische
die Bank	auf (unter) der Bank

wohin?

auf (unter) **das** Bild

auf (unter) **den** Tisch

auf (unter) **die** Bank

Konjugiere:

ich laufe	ich sehe	ich fange	ich schmecke
du läufst	du siehst	du fängst	du schmeckst
er (sie) läuft	er (sie) sieht	er (sie) fängt	er (sie) schmeckt
wir laufen	wir sehen	wir fangen	wir schmecken
ihr lauft	ihr seht	ihr fangt	ihr schmeckt
sie laufen	sie sehen	sie fangen	sie schmecken

Aufgabe: den, dem, die, der oder das?

Die Maus läuft unter . . . Tisch, unter . . . Stuhl, unter . . . Bank. Ich sehe die Katze auf . . . Bilde, auf . . . Bank, auf . . . Fenster. Der Federhalter ist auf . . . Tische, auf . . . Buche, auf . . . Bank. Ich lege die Kreide auf . . . Tisch, auf . . . Tafel, auf . . . Bank. Die Katze sitzt unter . . . Tische, unter . . . Stühle, unter . . . Bank. Setzt euch auf . . . Bank! Leg das Heft auf . . . Tisch! Zeichne die Katze auf . . . Bank und die Maus unter . . . Tische. Die Katze springt auf . . . Tisch. Ich sehe die Maus unter . . . Tische. Ich gehe in . . . Schule. In . . . Schule lernen die Knaben und Mädchen.

13. Nummer dreizehn.

Die Farben.

Mein Bleistift ist gelb. Mein Buch ist rot. Mein Heft ist blau. Die Tafel ist schwarz. Der Ball ist bunt. Das Blatt ist grün. Das Löschblatt

ist rosa. Der Esel ist grau. Mein Federhalter ist lilla. Das Papier ist braun. Die Kreide ist weiß.

dreizehn — kolmteist;
die Farbe — värv; die Farben — värvid;
der Ball — pall; die Bälle — pallid;
das Blatt — leht; die Blätter — lehed;
das Löschblatt — kuivatuspaber;
der Esel — eesel;
gelb — kollane;
rot — punane;
blau — sinine;
schwarz — must;
bunt — kirju;
grün — roheline;
rosa — roosa;
grau — hall;
lilla — lilla;
braun — pruun;
weiß — valge.

Beantworte die Fragen: Ist dein Bleistift gelb? Was ist rot? Was ist blau? Wie ist der Ball? Wie ist der Esel? Ist das Blatt grün? Ist dein Heft schwarz? Wie ist dein Löschblatt? Was ist lilla? Was ist weiß? Hast du einen Esel? Hast du einen Ball? Wieviel Hefte und Bücher hast du? Wie ist die Tür? Ist der Tisch weiß?

Aufgaben: 1) Zeichne und male den Bleistift grün, den Federhalter blau, die Tür gelb, das Blatt bunt, das Löschblatt rosa, die Tafel schwarz, das Heft braun, unsere Fahnen (lipud).

2) Übersetze:

Õpilane joonistab ja maalib meeeldi. Ma joonistan hästi. Ma joonistan kiiresti ühe pildi. Pildil näeme poissi ja tüdrukut. Poiss kirjutab tahvlile, tüdruk istub pingil ja loeb. Õpilased on virgad. Nad õpivad hästi. Nad lähevad meeeldi kooli.

14. Nummer vierzehn.



Ein Bild.

Unser Lehrer sagt: „Nehmt ein Papier und zeichnet ein Bild!“ Die Schüler und Schülerinnen nehmen ein Papier und einen Bleistift. Sie zeichnen ein Bild.

Hänsel zeichnet ein Haus. Das Haus hat ein Dach. Auf dem Dache ist ein Schornstein. Das Haus hat drei Fenster und eine Tür. Vor dem Hause ist ein Baum. Unter dem Baume ist eine Bank. Eine Frau sitzt auf der Bank. Sie liest ein Buch.

Hänsel zeichnet gut. Das Bild ist schön. Jetzt nimmt er die Farben. Er will das Bild malen. Wie

malt er das Haus, das Dach, den Schornstein, die Tür, das Fenster, den Baum und die Bank?

vierzehn — neliteist;

das Haus — maja; **die Häuser** — majad;

das Dach — katus; **die Dächer** — katused;

der Schornstein — korsten; **die Schornsteine**
— korstnad;

vor dem Hause — maja ees;

der Baum — puu; **die Bäume** — puud;

schön — ilus.

Beantworte die Fragen: Was sagt der Lehrer? Was machen die Schüler und die Schülerinnen? Was zeichnet Hänsel? Wieviel Fenster hat das Haus? Wieviel Schornsteine? Wieviel Türen? Wieviel Bäume sind vor dem Hause? Was ist unter dem Baume? Wer sitzt auf der Bank? Was macht die Frau? Ist das Bild schön? Zeichnet Hänsel gut? Was will Hänsel jetzt machen? Wie malt er das Bild?

Aufgaben: 1) Konjugiere: Ich zeichne ein Bild.

2) Zeichne und male ein Bild.

3) Übersetze:

Maja ees seisab üks mees. Maja ees on puu. Kass istub ukse ees. Tüdruk jookseb majja. Õpilased lähevad kooli. Poiss püüab kassi. Hiir hüppab pingilt ja jookseb laua alla. Õpetaja kirjutab tahvlile. Majad on kollased. Katused on punased. Minu nukk on ilus. Meie pall on kirju. Ta joonistab kolm kassi. Katusel on kaks korstnat. Majal on kaks akent ja üks uks.

15. Nummer fünfzehn.

Meine Puppe I.



Ich habe eine Puppe.
Die Puppe hat einen Kopf,
einen Rumpf, einen Hals,
zwei Hände und zwei Füße.

Der Kopf ist rund, hat
zwei Augen, zwei Ohren,
eine Nase und einen Mund.

Auf dem Kopfe ist Haar. Das Haar ist gelb, die
Augen sind blau, die Wangen und der Mund rot.

fünfzehn — viisteist;
die Puppe — nukk; **die Puppen** — nukud;
der Kopf — pea; **die Köpfe** — pead;
der Hals — kael;
der Rumpf — keha;
der Fuß — jalg; **die Füße** — jalad;
das Ohr — kõrv; **die Ohren** — kõrvad;
die Nase — nina; **die Nasen** — ninad;
das Auge — silm; **die Augen** — silmad;
das Haar — juuksed;
der Mund — suu;
rund — ümmargune;
die Wange — põsk; **die Wangen** — põsed.

Beantworte die Fragen: Was hat die
Puppe? Wieviel Augen, Ohren, Nasen, Hände und Füße
hast du? Wieviel Finger hast du? Wie ist dein Haar?
Wie sind deine Augen? Was ist rund?

Aufgaben: 1) **der, die oder das?**

Auge, Mund, Ohr, Fuß, Hand, Finger, Haar, Nase,
Rumpf, Hals, Kopf, Puppe, Ball, Wange, Dach, Schorn-
stein, Maus, Katze, Baum.

2) der, den, die, das?

. . . Kopf ist rund. . . . Schüler sitzt still. . . . Ball ist bunt. Er hebt . . . Hand. . . . Dach ist schwarz. Zeige . . . Fuß! Wo ist . . . Puppe? Zeichne . . . Auge! Wie ist die Wange? . . . Knabe lernt fleißig. . . . Mädchen springt. . . . Katze fängt . . . Maus. Du nimmst . . . Ball. Ich male . . . Bleistift lilla. Er malt . . . Blatt grün. . . . Lehrer fragt . . . Schüler. Ich schließe . . . Fenster.

3) Bilde die Mehrzahl.

16. Nummer sechzehn.

Meine Puppe II.

Meine Puppe ist ein Mädchen. Sie hat ein blaues Kleid, weiße Strümpfe und braune Schuhe.

Hella hat auch eine Puppe. Hella's Puppe ist ein Knabe. Die Puppe hat eine schwarze Hose, eine gelbe Bluse, bunte Socken und rote Stiefel. Der Knabe hat braunes Haar und braune Augen.

sechzehn — kuusteist;

das Kleid — kleit; **die Kleider** — kleidid;

der Strumpf — sukk; **die Strümpfe** — sukad;

der Schuh — king; **die Schuhe** — kingad;

die Hose — püks; **die Hosen** — püksid;

die Bluse — plus; **die Blusen** — plusid;

die Socke — sokk; **die Socken** — sokid;

der Stiefel — saabas; **die Stiefel** — saapad;

auch — ka.

Beantworte die Fragen: Ist deine Puppe ein Knabe oder ein Mädchen? Was hat meine Puppe? Was ist Hella's Puppe? Was hat der Knabe? Wer hat braune Augen und braunes Haar? Wer hat gelbes Haar und blaue Augen?

Merke:

das Haar — ein braunes Haar; **das Kleid** — ein blaues Kleid;

die Bluse — eine gelbe Bluse; **die Hose** — eine grüne Hose;

der Strumpf — ein schwarzer Strumpf;

die Mehrzahl: blaue Kleider, gelbe Blusen, grüne Hosen, schwarze Strümpfe.

Aufgaben: 1) Setze die Endungen:

Der Knabe hat schwarz..... Strümpfe und schwarz..... Stiefel. Meine Puppe hat weiß..... Socken und rot..... Schuhe. Ich habe ein..... blau..... Bluse und ein..... schwarz..... Hose. Die Frau hat braun..... Augen. Er ist ein..... faul..... Knabe. Das ist ein..... fleißig..... Mädchen. Dort ist ein..... schlecht..... Bild. Ich habe ein..... gut..... Feder. Das ist ein..... gut..... Platz. Wir sind fleißig..... Schüler und Schülerinnen. Ich zeichne weiß..... Häuser und rot..... Dächer.

2) **der, die** oder **das**?

Kleid, Bluse, Hose, Strumpf, Socke, Schuh, Stiefel.

3) Wie lautet die Mehrzahl?

17. Nummer siebzehn.

Unsere Familie.

Ich habe einen Vater und eine Mutter. Das sind meine Eltern. Ich habe einen Bruder und eine Schwester. Mein Bruder heißt Walter, meine Schwester heißt Suse. Ich habe auch einen Großvater und eine Großmutter. Das ist unsere Familie.

siebzehn — seitseteist;
der Vater — isa;
die Mutter — ema;
die Eltern — vanemad;
der Großvater — vanaisa;
die Großmutter — vanaema;
wer? — kes?
die Familie — perekond;
der Bruder — vend; **die Brüder** — vennad;
die Schwester — öde; **die Schwestern** — öed.

Beantworte die Fragen: Wer sind meine Eltern? Wieviel Brüder und Schwestern hast du? Wie heißen deine Brüder und Schwestern? Hast du einen Großvater und eine Großmutter?

Aufgaben: 1) **ein, eine oder einen?**

Ich habe . . . Mutter und . . . Vater. . . Bruder geht nicht mehr in die Schule. Meine Schwester ist . . . fleißiges Mädchen. Mein Bruder ist . . . fauler Knabe. Hast du . . . Großvater? Er hat . . . Großmutter. Du hast . . . gute Großmutter. Ist das . . . Familie? Ich sehe . . . Frau und . . . Herrn. Dort ist . . . Mann. Hast du . . . roten Bleistift? Hast du . . . schönes Bild?

Merke: die Mutter — unsere Mutter; der Vater — unser Vater; das Mädchen — unser Mädchen.

2) **unser oder unsere?**

Mutter, Vater, Bruder, Schwester, Katze, Knabe, Mädchen, Familie, Großmutter, Großvater, Brüder, Schwestern, Kleider, Strümpfe, Schuhe, Socken, Augen, Ohren, Köpfe, Bleistift, Heft.

3) **Wie ist die Einzahl?**

Brüder, Schwestern, Köpfe, Strümpfe, Schuhe, Ohren, Männer, Häuser, Dächer, Schornsteine, Herren, Frauen, Bälle, Bäume, Mäuse, Schülerinnen.

18. Nummer achtzehn.

Meine Freunde.

Franz ist mein Freund. Grete ist meine Freundin. Franz und Grete sind gute Schüler, sie lernen gern.

Wir leben alle auf dem Lande. Unsere Eltern sind Bauern. Sie arbeiten zu Hause, auf dem Felde und im Walde.

achtzehn — kaheksateist;

der Freund — sõber; **die Freunde** — sõbrad;

leben — elama;

alle — kõik;

das Land — maa; **auf dem Lande** — maal;

der Bauer — talunik; **die Bauern** — talunikud;

arbeiten — töötama;

zu Hause — kodus;

das Feld — põld; **die Felder** — põllud;

der Wald — mets; **die Wälder** — metsad;

auf dem Felde — põllul; **auf das Feld** — põllule;

im (in dem) Walde — metsas; **in den Wald** — metsa.

Beantworte die Fragen: Wer ist Franz? Wer ist Grete? Wer sind gute Schüler? Wie lernen sie? Wo leben wir alle? Sind unsere Eltern Bauern? Wo arbeiten die Bauern? Lebst du auf dem Lande? Hast du Freunde und Freundinnen? Wer ist dein Freund? Wie heißt deine Freundin? Arbeitest du auf dem Felde?

Aufgaben: 1) Konjugiere: Ich arbeite auf dem Felde. Ich lebe auf dem Lande. Ich lerne in der Schule viel.

2) Setze das fehlende Wort:

der Freund — die Freundin

der Schüler — die

der — die Lehrerin

der — die Bäuerin.

3) Wie ist die Mehrzahl?

4) Übersetze:

Mees töötab põllul. Tütarlaps läheb põllule. Õpilane läheb kooli. Õpilased kirjutavad koolis. Talunik töötab metsas. Poiss jookseb metsa. Meie elame maal. Minu sõber töötab kodus. Talunikud töötavad põllul. Ma lähen kohale. Preili läheb akna juurde. Õpetaja kirjutab tahvlile. Proua istub puu all.

Sprechübung: Mein Freund arbeitet auf dem Felde.

19. Nummer neunzehn.



Auf dem Lande.

Auf dem Lande haben wir viele Tiere: fünf Kühe, sechs Schafe, vier Schweine, ein Pferd, einen Hund, eine Katze, sieben Hühner, einen Hahn, drei Gänse und zwei Enten.

neunzehn — üheksateist;
 das Tier — loom; die Tiere — loomad;
 die Kuh — lehm; die Kühe — lehmad;
 das Schaf — lammas; die Schafe — lambad;
 das Schwein — siga; die Schweine — sead;
 das Pferd — hobune; die Pferde — hobused;
 der Hund — koer; die Hunde — koerad;
 das Huhn — kana; die Hühner — kanad;
 der Hahn — kukk; die Hähne — kuked;
 die Gans — hani; die Gänse — haned;
 die Ente — part; die Enten — pardid.

Beantworte die Fragen: Lebst du auf dem Lande? Habt ihr viele Tiere? Hast du ein Pferd? Wieviel Kühe habt ihr? Habt ihr Hühner? Habt ihr Enten und Gänse? Wie heißt dein Hund? Wie heißt euer Pferd? Wie heißen eure Kühe? Hast du die Tiere gern?

Aufgaben: 1) **der, die** oder **das**?

Schaf, Pferd, Hund, Katze, Ente, Schwein, Maus, Kuh, Huhn, Gans, Hahn, Tier.

2) Wie ist die Mehrzahl?

3) Setze die Endungen:

Ich zeichne ein..... schön..... Pferd, ein..... schwarz..... Katze und ein..... bunt..... Kuh. Hast du ein..... gut..... Hund? Das ist ein..... schlecht..... Kuh. Dort sitzt ein..... faul..... Katze. Ist das ein..... still..... Pferd? Wieviel bunt..... Kühe habt ihr? Dort sind vier schwarz..... Schafe und sechs Kühe.

4) Schreibe die Zahlen von 1—19.

5) Schreibe mit Buchstaben:

$11 + 8 = 19$; $12 + 3 = 15$; $10 + 7 = 17$; $13 + 3 = 16$;
 $9 + 5 = 14$; $8 + 8 = 16$; $6 + 7 = 13$.

Sprechübung: Ich sehe viele Tiere. Dort sind sechs Schweine. Wir haben vier Schafe.

20. Nummer zwanzig.

Wen und was ich liebe.

„Wen ich liebe?“ fragst du mich.

„Meine Eltern liebe ich,
alle Menschen, groß und klein,
alle Tiere, Vögelein.“

„Was ich liebe?“ fragst du mich.

„Meine Schule liebe ich,
Bücher, Bilder, frohes Spiel,
Bäume, Blumen und noch viel.“

zwanzig — kakskümmend;

ich liebe — ma armastan;

der Mensch — inimene; die Menschen — inimesed;

groß — suur;

klein — väike;

das Vögelein — linnuke;

mich — mind;

froh — rõõmus;

das Spiel — mäng;

die Blume — lill; die Blumen — lilled.

Beantworte die Fragen: Wen liebst du? Liebst du deine Eltern? Liebst du alle Menschen? Was liebst du? Wer liebt dich?

Aufgaben: 1) Lerne das Gedicht auswendig.

2) Stelle Fragen:

Meine Schwester ist noch klein. Sie liebt Blumen, Tiere und alle Menschen. Ich habe einen kleinen Bruder. Das ist ein frohes Spiel. Der Knabe zeichnet ein Vögelein. Der Mann arbeitet im Walde. Das Mädchen hat einen runden Ball. Hier ist eine schöne Blume. Die Schülerin antwortet richtig. Mein Freund zeichnet schlecht. Der Baum ist groß.

3) Bilde noch ähnliche Sätze.

4) Konjugiere: Ich liebe das Vögelein.

21. Nummer einundzwanzig.



Unser Garten I.

Wir haben einen Garten. Der Garten ist nicht groß, aber sehr schön. Dort wachsen viele Blumen und Bäume. Ich laufe, spiele und springe im Garten gern.

Am Haus' ist ein Garten,
da bin ich so gern.

Da lauf' ich und spring' ich,
da ruf' ich und sing' ich.

Im Garten, im Garten,
da bin ich so gern.

der Garten — aed;

aber — aga;

sehr — väga;

sie wachsen — nad kasvavad; er wächst —
ta kasvab;

spielen — mängima;

da (dort) — seal;
rufen — hüüdma;
singen — laulma;
so — nii.

Beantworte die Fragen: Wie ist der Garten? Was wächst im Garten? Was tust du im Garten gern? Hast du auch einen Garten? Wie ist dein Garten? Spielst du gern? Singst du gut?

Merke: **der** Garten — **im** (in dem) Garten — wo?
das Haus — **im** (in dem) Hause — wo?
die Schule — **in der** Schule — wo?
wohin? — in **den** Garten, in **das** Haus, in **die** Schule.

Aufgaben: 1) **wo** oder **wohin**?

Eine schöne Blume wächst . . . Garten. Meine kleine Schwester spielt . . . Garten. Der Hund sitzt . . . Walde unter einem Baume. Gehst du in . . . Schule? Mein Freund lebt . . . kleinen Hause. Das Mädchen singt . . . Walde. Die Menschen arbeiten . . . Walde. Die Frau geht . . . Wald.

2) Konjugiere: Ich spiele vor dem Hause. Ich singe im Garten. Ich liebe die Eltern.

3) Schreibe das Gedicht auswendig her.

22. Nummer zweiundzwanzig.

Unser Garten II.

Im Garten wachsen viele Obstbäume: Apfelbäume, Birnbäume, Pflaumen- und Kirschbäume. Wir haben acht Apfelbäume, zwei Birnbäume, einen Pflaumenbaum und drei Kirschbäume. Ich esse Äpfel, Birnen und Pflaumen gern. Kirschen

sind sauer, die schmecken mir nicht. Birnen und Pflaumen sind süß. Äpfel esse ich auch gern.

der Obstbaum — viljapuu; **die Obstbäume** — viljapuud;

die Birne — pirn; **die Birnen** — pirnid;

der Apfel — õun; **die Äpfel** — õunad;

die Pflaume — ploom; **die Pflaumen** — ploomid;

die Kirsche — kirss; **die Kirschen** — kirsid;
süß — magus;

sauer — hapu;

ich esse — ma söön.

Beantworte die Fragen: Was wächst im Garten? Wieviel Apfelbäume wachsen im Garten? Wieviel Birnbäume wachsen dort? Ißt du Äpfel, Birnen, Pflaumen und Kirschen gern? Wie sind die Kirschen? Wie sind die Birnen und Pflaumen? Ißt du saure Äpfel gern? Wachsen in deinem Garten auch Obstbäume?

Konjugiere: ich esse, du ißt, er (sie) ißt, wir essen, ihr eßt, sie essen.

Merke: Ich esse **den Apfel, die Birne, das Obst.**

Aufgaben: 1) Konjugiere: Ich esse einen Apfel.

2) Setze das fehlende Wort:

die Birne + der Baum — der Birnbaum

der Apfel + der Baum — der Apfelbaum

die Pflaume + der Baum — Pflaumenbaum

die Kirsche + der Baum — Kirschbaum

das Obst + der Baum —

das Obst + der Garten —

der Wald + das Haus —

das Haus + das Dach —

der Ofen + die Bank —

das Haus + der Hund —

3) Zeichne das Obst.

4) Übersetze:

Ma süön õunu meeleldi. Pirnid ja ploomid on magusad. Kirss on hapu. Kas see on magus õun? Ei, see õun ei ole magus, ta on hapu. On see aga ilus pirn! Meil on aias palju õunapuid. Kas sa ei söö meeleldi kirsse? Õun ei maitse mulle. Lilled on väga ilusad.

5) ißt oder frißt?

Die Katze . . . die Maus. Die Kuh . . . viel. Das Mädchen . . . den Apfel. Der Knabe . . . Kirschen gern. Das Tier . . ., aber der Mensch . . .

23. Nummer dreiundzwanzig.

Unser Garten III.

In unserem Garten wachsen auch Beerensträucher: rote, weiße und schwarze Johannisbeeren, Himbeeren und Stachelbeeren. Ich esse Beeren gern, besonders Himbeeren und Erdbeeren. Jetzt haben wir mehr keine Beeren. Es ist schon zu kalt.

der Beerenstrauch — marjapõõsas; **die Beerensträucher** — marjapõõsad;

lie Beere — mari; **die Beeren** — marjad;

die Johannisbeere — sõstar;

die Himbeere — vaarikas;

die Stachelbeere — karusmari;

die Erdbeere — maasikas;

besonders — eriti;

schon — juba;

es ist zu kalt — on liiga külm.

Beantworte die Fragen: Was wächst noch in unserem Garten? Ißt du Beeren gern? Welche Beeren ißt du besonders gern? Haben wir jetzt noch Beeren? Wie ist es jetzt?

Merke: Ich will die Beeren **nicht** essen.

Ich esse **keine** Beeren, **keinen** Apfel, **keine** Birnen.

Aufgaben: 1) **kein, keine, keinen** oder **nicht**.

Das Vöglein singt . . . Hänsel zählt . . . weiter. Im Garten sind mehr . . . Beeren. Im Walde wachsen mehr . . . Blumen. Ißt du . . . Johannisbeeren? Habt ihr im Garten . . . Obstbäume? Ich habe . . . Apfel, . . . Birne, . . . Pflaume und . . . Kirsche. Ich habe das Buch . . . Wir haben . . . Bücher, . . . Hefte, . . . Bleistift. Der Schüler kann . . . schreiben. Liese zeichnet . . . schlecht. Der Bauer hat mehr . . . Pferd, . . . Enten, . . . Gänse. Der Mann arbeitet . . . auf dem Felde.

2) Stelle Fragen:

Der Knabe kann nicht singen. Das Mädchen ist fleißig. Jetzt ist es schon kalt. Die Erdbeere ist süß. Mein Freund ißt einen Apfel. Der Schüler lernt gut. Die Frau arbeitet zu Hause. Die Schüler öffnen die Bücher. Wir essen Beeren gern. Ich spiele, springe und singe im Garten.

3) **ist** oder **ißt**?

Der Schüler . . . faul. Das . . . ein frohes Spiel. . . du Kirschen gern? Die Birne . . . groß und schön. Der Apfel . . . klein, aber schön. Das Mädchen . . . die Pflaumen auf. . . es jetzt schon kalt?

4) Zeichne die Beeren.

24. Nummer vierundzwanzig.



Wir verkaufen Äpfel I.

Herr Susi kommt in den Garten. Er hat einen leeren Korb. Er will Äpfel kaufen. Meine Mutter sagt mir: „Hans, nimm den Korb und pflücke den Korb voll Äpfel!“

Ich nehme den Korb. Ich pflücke gern Äpfel. Bald ist der Korb voll.

verkaufen — müüma;

kommen — tulema;

der Korb — korv; die Körbe — korvid;

leer — tühi;

voll — täis;

kaufen — ostma;

pflücken — noppima;

bald — varsti.

Beantworte die Fragen: Wer kommt in den Garten? Was hat Herr Susi? Was will er kaufen? Was

sagt die Mutter Hans? Was macht der Knabe? Wie ist der Korb bald? Pflückst du Äpfel gern?

A u f g a b e n: 1) Konjugiere: Ich kaufe Äpfel. Ich verkaufe Obst. Ich pflücke Beeren. Ich nehme den leeren Korb.

2) Übersetze:

Võta korv! Nopi õunad korvi! Loe ühest kahekümneni! Kes tuleb aeda? Ütle mulle, mitu sõrme on sul! Miež, püüa hiir kinni! Kas maitseb sulle õun hästi? Kas müüd mulle pirne? Kas ostad kirsse?

Merke: der Korb — ein voller Korb; ich habe einen vollen Korb.

3) Setze die Endungen:

Der Mann hat ein..... leer..... Korb. Auf dem Tische ist nur ein leer..... Korb. Das Mädchen hat ein..... schön..... Puppe. Die Eltern haben ein..... klein..... Knaben. Der Bauer hat ein..... schön..... Pferd. Ich nehme ein..... voll..... Korb. Ich habe ein..... bunt..... Ball. Da ist ein..... leer..... Korb.

4) **der, die oder das?**

Beere, Baum, Blume, Strauch, Korb, Erdbeere, rote Johannisbeere, Stachelbeere, Apfel, Kirsche, Birne, Pflaume, Gans, Ente, Hahn, Huhn, Schaf, Pferd, Schwein, Hund, Maus, Fuß, Hand, Auge, Ohr, Nase, Wange.

5) Wie ist die Mehrzahl?

25. Nummer fünfundzwanzig.

Wir verkaufen Äpfel II.

Ich gebe den vollen Korb Herrn Susi. Er fragt: „Wieviel kosten die Äpfel?“ — „Bitte fünf Mark,“ antwortet meine Mutter. Herr Susi gibt meiner Mutter fünf Mark. Er nimmt den vollen

Korb und sagt: „Auf Wiedersehn!“ Dann verläßt er den Garten. Er trägt den Korb nach Hause.

geben — andma;
kosten — maksma;
bitten — paluma;
die Mark — mark;
wem? — kellele?
auf Wiedersehn! — nägemiseni!
er verläßt — ta lahkub;
dann — siis;
er trägt — ta kannab;
nach Hause — koju.

Beantworte die Fragen: Wem gibt Hans den vollen Korb? Was fragt Herr Susi? Wieviel kostet der Korb voll Äpfel? Wem gibt Herr Susi fünf Mark? Was sagt Herr Susi, wenn er den Garten verläßt? Wohin trägt er den Korb?

Merke: Er gibt den Korb **dem** Knaben, **der** Mutter, **dem** Mädchen — wem?

Er gibt den Korb **mir** (mulle), **dir** (sulle), **ihm**, **ihr** (temale), **uns** (meile), **euch** (teile) — wem?

Der Apfel schmeckt mir, dir, ihm, ihr, uns, dem Manne, der Schwester.

Konjugiere:

ich gebe	ich verlasse	ich trage
du gibst	du verläßt	du trägst
er (sie) gibt	er (sie) verläßt	er (sie) trägt
wir geben	wir verlassen	wir tragen
ihr gebt	ihr verlaßt	ihr tragt
sie geben	sie verlassen	sie tragen

Merke: Ich verlasse **den** Garten, **das** Haus; ich trage **den** Korb, **die** Puppe, **das** Buch.

Aufgaben: 1) Wem gibst du den Apfel?

2) Wem schmeckt die Birne gut?

(Schüler, Schülerin, Lehrer, Lehrerin, Frau, Mann, ihr, Mädchen, Freund, Freundin, Fräulein, Bruder, Schwester, Vater, Mutter, Bauer.)

3) Setze die richtige Form:

Der Mann (verlassen) das Haus. Der Lehrer (geben) dem Schüler ein Löschblatt. Wieviel (kosten) der Apfel? Der Herr (sagen): „Auf Wiedersehn!“ Bitte, (öffnen) das Fenster! Bitte, (schließen) die Tür! Wir (verlassen) den Garten. (Pflücken) du gern Äpfel? Ich (tragen) den Korb nach Hause. Der Knabe (springen), (spielen) und (singen) im Garten. Die Blumen (wachsen) im Walde. Die Maus (schmecken) der Katze sehr gut; sie (fressen) die Maus auf.

4) Bilde Sätze mit „nach Hause“
und „zu Hause“.

26. Nummer sechsundzwanzig.

Zwei Freunde.

Zwei Knaben kommen aus der Schule.

Fritz: „Franz, ißt du Äpfel gern?“

Franz: „Ja, ich esse Äpfel gern. Hast du einen?“

Fritz: „Ja, ich habe einen Apfel in der Tasche. Bitte, nimm ihn und iß ihn auf. Zu Hause habe ich noch Äpfel.“

Franz: „Danke. Ist der Apfel aber schön! Ist er auch süß?“

Fritz: „Ja, diese Äpfel sind süß. Schmeckt dir der Apfel?“

Franz: „Ja, er schmeckt sehr schön. Ich esse saure Äpfel nicht gern.“

Fritz: „Komm zu mir. Ich gebe dir noch Äpfel. Du kannst dann Äpfel auch der Schwester, dem Bruder und den Eltern geben.“

Franz geht zu Fritz nach Hause. Dort legt Fritz seinem Freunde viele Äpfel in den Korb. Franz bedankt sich und verläßt das Haus.

Franz: „Auf Wiedersehn! Morgen sehen wir uns in der Schule wieder.“

Fritz: „Auf Wiedersehn!“

Franz läuft jetzt froh nach Hause.

aus der Schule — koolist;

die Tasche — tasku; **die Taschen** — taskud;

ihn — teda;

zu mir — minu juurde;

er bedankt sich — ta tänab;

morgen — homme.

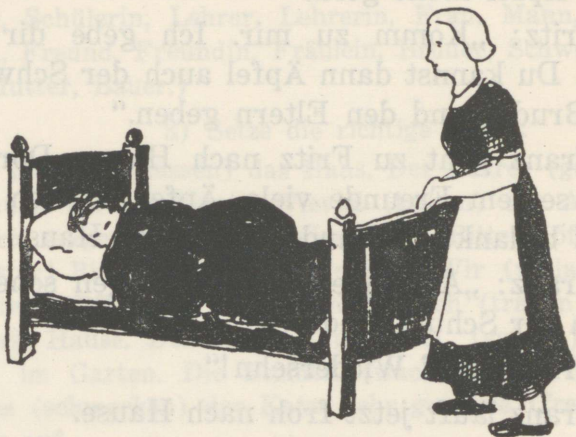
Beantworte die Fragen: Wer sind Fritz und Franz? Was fragt Fritz seinen Freund? Ißt Franz Äpfel gern? Was gibt Fritz seinem Freunde? Wo hat Fritz den Apfel? Hat Fritz noch Äpfel? Was sagt er Franz? Wohin geht Franz? Was macht Fritz zu Hause? Wem gibt er den Korb mit Äpfeln? Was macht Franz? Was sagt Franz? Wie läuft er nach Hause?

Aufgaben: 1) Erzähle das Stück.

2) Bilde Sätze mit „aus der Schule“, „in der Schule“, „in die Schule“.

3) Schreibe die Zahlen von 20—30 (dreißig).

27. Nummer siebenundzwanzig.



Am Morgen I.

Es ist Morgen. Ich schlafe noch. Die Mutter weckt mich. Sie sagt: „Guten Morgen, Alma! Steh auf, die Uhr ist schon sieben!“

Ich stehe schnell auf. Ich wasche die Hände, das Gesicht und den Hals mit der Seife. Dann nehme ich das Handtuch. Ich trockne das Gesicht, den Hals und die Hände.

der Morgen — hommik; am Morgen — hommikul;

ich schlafe — ma magan;

sie weckt mich — ta äratab mind;

die Uhr — kell; die Uhren — kellad;

waschen — pesema;

das Gesicht — nägu;

die Seife — seep; mit der Seife — seebiga;

das Handtuch — käterätt;

ich trockne ab — ma kuivatan ära.

Beantworte die Fragen: Wer weckt Alma am Morgen? Was sagt die Mutter? Steht Alma um sieben Uhr auf? Was macht sie? Was machst du am Morgen? Wäschst du auch den Hals und die Ohren? Wäschst du am Morgen die Füße?

Konjugiere:

ich schlafe	ich wasche	ich wecke
du schläfst	du wäschst	du weckst
er (sie) schläft	er (sie) wäscht	er (sie) weckt
wir schlafen	wir waschen	wir wecken
ihr schlaft	ihr wascht	ihr weckt
sie schlafen	sie waschen	sie wecken

Merke: Wen?

Die Mutter weckt **mich** (mind), **dich** (sind), **ihn, sie** (teda), **uns** (meid), **euch** (teid), **sie** (neid).

Aufgaben: 1) Übersetze:

Ema äratab meid. Ma pesen käsi seebiga. Kas pesed nägu? Minu vend magab palju. Isa äratab meid kell 6. Õpetaja küsib sind. Ema hüüab teid. Ta näeb mind. Ma armastan sind. Minu vanemad armastavad teid. Ma pesen sind. Ta joonistab neid.

2) Konjugiere: Ich wasche das Gesicht. Ich nehme das Handtuch. Ich trockne die Hände.

Sprechübung: Ich wasche das Gesicht. Sie stehen schnell auf.

28. Nummer achtundzwanzig.

Am Morgen II.

Ich kämme das Haar und kleide mich an. Dann setze ich mich zu Tisch. Ich trinke eine Tasse Milch. Ich esse ein Butterbrot mit Ei. Nach dem Essen lege ich die Bücher, die Hefte, den

Bleistift, den Federhalter mit der Feder und das Zeichenheft in die Büchertasche. Ich gehe in die Schule.

kämmen — kammima;
ich kleide mich an — ma riietan end;
ich setze mich zu Tisch — ma istun lauda;
die Tasse — tass; die Tassen — tassid;
die Milch — piim;
das Butterbrot — vöileib;
die Butter — vöi;
das Brot — leib;
das Ei — muna; die Eier — munad;
mit Ei — munaga;
nach dem Essen — pärast sööki;
die Büchertasche — raamatukott.

Beantworte die Fragen: Was macht Alma noch am Morgen? Was trinkt sie? Was isst sie? Wohin legt Alma ihre Bücher, Hefte, den Bleistift und den Federhalter mit der Feder? Wohin geht sie dann? Trinkst du Milch?

Merke: der Bleistift—mit dem Bleistift (womit?);
die Feder — mit der Feder;
das Ei — mit dem Ei.

Aufgaben: 1) der, die oder das?

Ei, Butter, Brot, Tasse, Butterbrot, Hand, Fuß, Rumpf, Hals, Kopf, Kleid, Hose, Bluse, Schornstein, Baum, Blume, Dach, Hahn, Huhn, Handtuch.

2) Mit dem oder mit der?

Ich nehme den Federhalter mit . . . Feder. Hans geht mit . . . Schwester in die Schule. Ich sehe die Hühner mit . . . Hahne. Ich wasche meine Hände mit . . . Seife. Ich trockne das Gesicht mit . . . Handtuch. Der Schüler schreibt mit . . . Kreide an die Tafel. Er spielt gern mit . . . Hunde. Die Katze spielt mit . . . Maus. Ich laufe mit . . . Freunde im Walde. Ich zeichne das Haus mit . . .

Schornstein, mit . . . Fenster und mit . . . Tür. Siehst du das Haus mit . . . roten Dache?

3) Konjugiere: ich kleide mich an, du kleidest dich an, er kleidet sich an, sie kleidet sich an, wir kleiden uns an, ihr kleidet euch an, sie kleiden sich an.

4) Konjugiere: Ich setze mich. Ich wasche mich.

29. Nummer neunundzwanzig.

In der Klasse.

Ich komme in die Klasse. Dort sind schon viele Kameraden. Ich lege meine Büchertasche auf die Schulbank und verlasse die Klasse.

Bald hören wir die Glocke klingen. Alle Schüler und Schülerinnen gehen in die Klasse. Jeder setzt sich auf seinen Platz. Die erste Stunde ist Deutsch. Ich lerne Deutsch gern.

die Klasse — klass; **die Klassen** — klassid;
der Kamerad — seltsiline; **die Kameraden** —
seltsilised;
die Schulbank — koolipink;
hören — kuulma;
die Glocke — kell; **die Glocken** — kellad;
klingen — helisema;
jeder — igäüks;
die erste Stunde — esimene tund;
Deutsch — saksa keel.

Beantworte die Fragen: Wo sind viele Kameraden? Wohin legst du die Büchertasche? Was hörst du bald? Was machen dann die Schüler und Schülerinnen? Was ist die erste Stunde? Lernst du Deutsch gern?

Aufgaben: 1) Konjugiere: Ich höre die Glocke klingen. Ich lerne Deutsch gern.

2) Übersetze:

Ma lähen kooli. Ma olen koolis. Ma tulen klassi. Klassis on palju seltsilisi. Õpilased lähevad metsa. Metsas kasvab palju marju. Väike poiss jookseb aeda. Kass jookseb aias. Koer on laua all. Hiir jookseb kiiresti laua alla. Ma panen raamatu lauale. Vihik on laual. Ema läheb akna juurde. Puu kasvab maja ees. Ma joonistan maja punase katusega.

3) Stelle Fragen:

Ich höre die Glocke klingen. Ich sehe den Knaben laufen. Die Frau ruft den Hund. Der Mann will Äpfel kaufen. Die Schülerin kann nicht von eins bis zwanzig zählen. Das Mädchen kommt aus der Schule. Sie lernt Deutsch gern.

Sprechübung: Der Schüler legt die Büchertasche auf die Schulbank. Die Schülerin lernt in der Schule.

30. Nummer dreißig.

Die deutsche Stunde.

Der Lehrer kommt in die Klasse. Er heißt Herr Schwarz. Die Schüler und Schülerinnen stehen auf. Sie grüßen. Sie sagen: „Guten Morgen!“ Alle setzen sich. Es ist in der Klasse sehr still.

Der Lehrer sagt: „Öffnet die Bücher! Wir wollen lesen.“ Die Schüler und Schülerinnen öffnen die Bücher. Sie heben die Hände. Sie wollen lesen.

„Grete, lies du!“ sagt der Lehrer.

Grete steht auf und liest. Sie liest gut. Sie macht keinen Fehler. Der Lehrer sagt: „Gut. Setz dich!“ Grete setzt sich.

Dann lesen noch Hans, Heino, Hella, Helmi. Heino liest schlecht, er macht viele Fehler. Er lernt nicht gern.

„Legt die Bücher weg und nehmt die Hefte! Jetzt wollen wir schreiben. Helmi, geh an die Tafel! Schreibe: Wir lernen gern Deutsch.“

Helmi steht auf. Sie geht an die Tafel. Sie nimmt die Kreide und schreibt. Helmi schreibt gut. Sie legt die Kreide weg. Sie geht an ihren Platz.

Wir hören wieder die Glocke klingen. Der Lehrer gibt uns das Stück zu lesen und die Aufgaben zu schreiben. Dann verläßt er die Klasse. Die deutsche Stunde ist aus. Die Schüler und Schülerinnen stehen auf. Sie verlassen auch die Klasse.

Nur der Ordner bleibt in der Klasse. Er nimmt den Lappen. Er wischt die Tafel ab.

die deutsche Stunde — saksa keele tund;

der Fehler — viga; **die Fehler** — vead;

grüßen — tervitama;

das Stück — tükk;

die Aufgabe — ülesanne; **die Aufgaben** — ülesanded;

der Ordner — korrapidaja;

der Lappen — lapp; **die Lappen** — lapid;

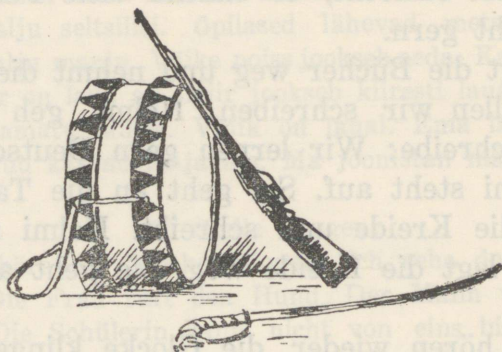
er wischt ab — ta pühib puhtaks.

Aufgaben: 1) Stelle Fragen. Schreibe die Fragen in mein deutsches Heft.

2) Was mache ich in der deutschen Stunde?

3) Konjugiere: grüßen, kommen, schreiben, lesen, nehmen. Ich wische die Tafel ab.

31. Nummer einunddreißig.



Der kleine Otto — I.

Otto ist ein kleiner Knabe. Er will gern Soldat werden. Otto wünscht sich eine Flinte, einen Säbel und eine Trommel. Er ist aber arm, er hat kein Geld.

Eines Tages gibt der Großvater ihm zwei Mark. Otto küßt den Großvater und ruft: „Danke! Jetzt kann ich mir die Sachen kaufen!“

Otto ist jetzt reich, er kann die Sachen kaufen.

der Soldat — sōdur; die Soldaten — sōdurid;
wünschen — soovima; er wünscht sich — ta
soovib endale;

die Flinte — püss; die Flinten — püssid;
der Säbel — mōök; die Säbel — mōögad;
die Trommel — trumm;

arm — vaene;

reich — rikas;

das Geld — raha;

eines Tages — ühel päeval;

küssen — suudlema;

die Sache — asi; die Sachen — asjad.

Beantworte die Fragen: Wer ist ein kleiner Knabe? Was will Otto werden? Was wünscht er sich? Warum kann er die Sachen nicht kaufen? Wer gibt ihm zwei Mark? Was macht Otto? Was ruft er? Wie ist Otto jetzt?

M e r k e:

ein kleiner Knabe	oder der kleine Knabe;
ein kleines Mädchen	„ das kleine Mädchen;
eine kleine Frau	„ die kleine Frau;
einen kleinen Knaben	„ den kleinen Knaben.

A u f g a b e n: 1) Setze die Endungen:

Ein..... klein..... Knabe läuft in die Schule. D..... klein..... Knabe läuft in die Schule. Ein..... arm..... Frau bittet um Brot. D..... arm..... Frau bittet um Brot. Ein..... klein..... Mädchen spielt unter dem Baume. D..... klein..... Mädchen ist froh. Ich habe ein..... gut..... Freund. D..... gut..... Freund lebt auf dem Lande. D..... reich..... Herr hat viel Geld. Ein..... reich..... Herr gibt ihm eine Mark. D..... süß..... Apfel ist auf dem Tische. Ich gebe dir ein..... süß..... Apfel. D..... Puppe hat ein..... blau..... Kleid. D..... bunt..... Kleid ist schön. Der Mann hat ein..... leer..... Korb. Ich trage d..... leer..... Korb.

2) Bilde noch ähnliche Sätze.

3) Zeichne einen Säbel, eine **Flinte** und eine Trommel.

32. Nummer zweiunddreißig.

Der kleine Otto — II.

Otto läuft mit dem Gelde in den Laden.

„Guten Tag! Bitte mir eine Flinte, eine Trommel und einen Säbel.“

Der Kaufmann zeigt ihm schöne Sachen. Otto findet auch eine kleine Flinte, eine bunte Trommel und einen schönen Säbel.

„Wieviel kosten die Sachen?“ fragt er den Kaufmann.

„Die Flinte kostet neunzig Pfennig, der Säbel sechzig und die Trommel fünfundvierzig Pfennig. Das macht zusammen eine Mark und fünfundneunzig Pfennig,“ antwortet der Kaufmann.

Otto gibt dem Kaufmann sein Geld. Wieviel Pfennig muß der Kaufmann Otto zurückgeben? Otto läuft mit den Sachen froh nach Hause.

der Laden — kauplus, äri;

finden — leidma;

der Pfennig — penn;

neunzig — üheksakümmend;

fünfundvierzig — nelikümmend viis;

der Kaufmann — kaupmees;

sechzig — kuuskümmend;

fünfundneunzig — 95;

zusammen — kokku;

er muß zurückgeben — ta peab tagasi andma.

Beantworte die Fragen: Wohin läuft Otto? Was fragt er im Laden? Wer zeigt dem kleinen Otto schöne Sachen? Findet Otto eine Flinte, einen Säbel und eine Trommel? Wieviel kostet die Flinte? Wieviel kostet die bunte Trommel? Wieviel kostet der schöne Säbel? Wieviel kosten die Sachen zusammen? Wie läuft Otto nach Hause?

Aufgaben: 1) Schreibe mit Buchstaben:

25 Pfennig; 31 Pfennig; $26 + 13$ Pfennig = 39 Pfennig; 1 Mark 12 Pfennig + 3 Mark 8 Pfennig = 4 Mark 20 Pfennig.

2) Wieviel kostet ein Heft? Wieviel kostet ein Bleistift? Wieviel kostet eine Feder? Wieviel kostet ein Federhalter? Wieviel kostet dein deutsches Buch?

3) Setze die Endung:

Wo ist d..... rot..... Bleistift? Hast du d..... deutsch..... Buch? Hat Otto ein..... schön..... Säbel? Kauft Otto d..... bunt..... Trommel? Wieviel kostet d..... klein..... Flinte? Ist d..... klein..... Knabe froh? Was zeigt ihm d..... reich..... Kaufmann?

4) Beantworte die Fragen.

33. Nummer dreiunddreißig.

Soldatenspiel.

Soldaten müssen haben
eine Fahne, wenn sie gehn.
Doch auch für muntre Knaben
ist die Fahne gar zu schön.
Tram, tram! Tram, tram!

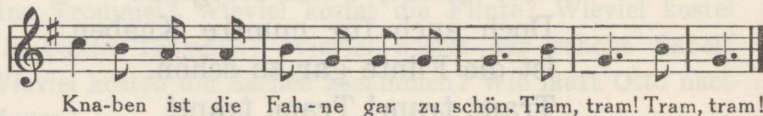
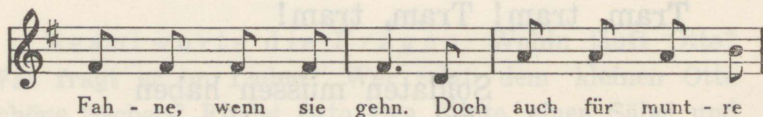
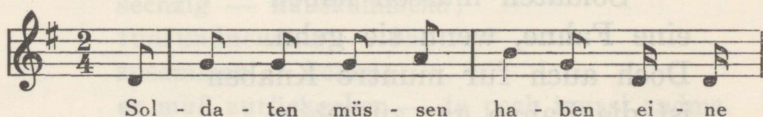
Soldaten müssen haben
eine Flinte, wenn sie gehn.
Doch auch für muntre Knaben
ist die Flinte gar zu schön.
Tram, tram! Tram, tram!

Soldaten müssen haben
 einen Säbel, wenn sie gehn.
 Doch auch für muntre Knaben
 ist der Säbel gar zu schön.
 Tram, tram! Tram, tram!

Soldaten müssen haben
 eine Trommel, wenn sie gehn.
 Doch auch für muntre Knaben
 ist die Trommel gar zu schön.
 Tram, tram! Tram, tram!

das Soldatenspiel; — södurimäng;
 die Fahne — lipp; die Fahnen — lipud;
 doch — ometi;
 munter — löbus, lustlik;
 für Knaben — poistele;
 gar — liiga.

Aufgabe: Lerne das „Soldatenspiel“ auswendig
 und singe es.



34. Nummer vierunddreißig.



Was sind das für Sachen?

Vögel, die nicht singen,
Glocken, die nicht klingen,
Pferde, die nicht springen,
Flinten, die nicht krachen,
Kinder, die nicht lachen, —
was sind das für Sachen?

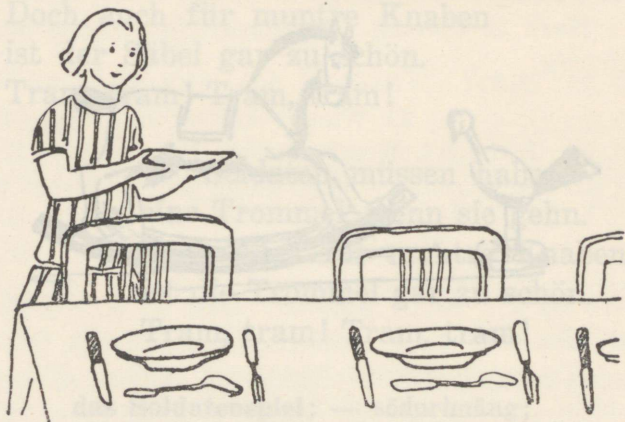
das Kind — laps; die Kinder — lapsed;

das Rätsel — mōistatus;

krachen — paukuma.

Aufgabe: Lerne das Rätsel auswendig.

35. Nummer fünfunddreißig.



Das Mittagessen I.

Hans kommt aus der Schule. Er geht schnell nach Hause, denn er ist hungrig. Seine Schwester Grete deckt den Tisch. Sie legt ein Tuch auf den Tisch. Dann stellt sie auf den Tisch: Teller, Löffel, Messer, Gabeln und einen Teller mit Brot.

Da kommt auch schon der Vater nach Hause. Jetzt setzt sich die Familie zu Tisch. Die Mutter bringt die Suppe aus der Küche. Sie stellt die Schüssel auf den Tisch.

denn — sest;

hungrig — näljane;

sie deckt — ta katab;

das Tuch — rätik, laudlina;

stellen — asetama;

der Teller — taldrik; **die Teller** — taldrikud;

der Löffel — lusikas; **die Löffel** — lusikad;

das Messer — nuga; **die Messer** — noad;

die Gabel — kahvel; **die Gabeln** — kahvlid;

bringen — tooma, viima;

die Suppe — supp;

die Küche — köök; **aus der Küche** — köögist;

die Schüssel — kauss; **die Schüsseln** — kausid.

Beantworte die Fragen: Wer kommt aus der Schule? Wie ist Hans? Was macht die Schwester? Was legt sie auf den Tisch? Wer kommt auch schon nach Hause? Was macht die Familie? Was bringt die Mutter aus der Küche? Wohin stellt sie die Suppenschüssel?

Aufgaben: 1) Erzähle, wie ich den Tisch decke.
2) Konjugiere: Ich stelle die Schüssel auf den Tisch. Ich bringe die Suppe. Ich setze mich zu Tisch.

3) Zeichne einen Teller, einen Löffel, eine Gabel, ein Messer und eine Schüssel.

4) aus **der** oder aus **dem**?

Der Vater kommt Walde. Die Frau kommt Laden. Ich komme Schule. Das Mädchen kommt Küche. Ich nehme die Asche (tuhk) Ofen. Der Schüler nimmt die Bücher und Hefte BÜchertasche. Ich nehme das Taschentuch Tasche.

36. Nummer sechsunddreißig.

Das Mittagessen II.

Die Mutter legt Suppe vor. Zuerst bekommt der Vater einen Teller Suppe, dann Hans und Grete.

Als zweite Speise kommt Fleisch mit Kartoffeln und Gemüse. Die süße Speise bekommen wir nur am Sonntag.

Das Essen schmeckt allen sehr gut. Nach dem

Mittagessen macht Hans seine Schularbeit und Grete hilft der Mutter in der Küche.

vorlegen — ette panema; **sie legt vor** — ta paneb ette;

zuerst — esiteks, **köige enne**;

als zweite Speise — teiseks söögiks;

das Fleisch — liha;

die Kartoffel — kartul; **die Kartoffeln** — kartulid;

das Gemüse — aedvili;

am Sonntag — pühapäeval; **der Sonntag** — pühapäev;

nach — pärast;

helfen — aitama; **sie hilft** — ta aitab;

die Schularbeit — koolitöö.

Beantworte die Fragen: Was macht die Mutter? Wer bekommt zuerst einen Teller Suppe? Was kommt als zweite Speise? Was bekommen wir nur am Sonntag? Was macht Hans nach dem Mittagessen? Wer hilft der Mutter in der Küche?

Aufgaben: 1) Konjugiere: Ich bekomme einen Teller Suppe. Ich mache die Schularbeit.

2) Was mache ich nach dem Mittagessen?

Merke: ich helfe **der** Mutter, **dem** Vater.

3) **der** oder **dem**?

Der Knabe hilft . . . Manne. Das Kind hilft . . . Frau. Der Lehrer hilft . . . Schülerin. Der Hund hilft . . . Knaben. Meine Schwester hilft . . . Mutter und . . . Großmutter.

4) Übersetze:

Ma tulen koju. Ema toob köögist leivataldriku. Ma kirjutan pliatsiga. Ma joonistan kriidiga. Pärast lõunat mängin ma sõbraga. Ma süüa lusikaga. Ma viin kahvli, noa ja taldriku kööki. Ma süüa meeeldi liha kartulite ja aedviljaga. Toit maitseb mulle väga hästi.

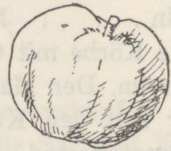
37. Nummer siebenunddreißig.



Der Kohl. Die Kohlrübe. Die Gurke. Die Tomate. Die Mohrrübe.

Auf dem Markte I.

Eine Frau bringt Gemüse und Äpfel auf den Markt. Sie hat auf dem Schubkarren zwei Körbe und einen großen Sack. In einem Korbe ist Gemüse: Kohl, Kohlrüben, Mohrrüben, Gurken, Tomaten und Kürbis. In dem anderen Korbe sind Äpfel und im Sack sind Kartoffeln. Sie will das Gemüse, die Äpfel und die Kartoffeln auf dem Markte verkaufen.



Der Kürbis.

der Markt — turg; auf dem Markte — turul;
der Schubkarren — käru;
der Sack — kott; die Säcke — kotid;
der Kohl — kapsas;
die Kohlrübe — kaalikas;
die Mohrrübe — porgand;
die Gurke — kurk;
die Tomate — tomat;
der Kürbis — kōrvits;
in dem anderen Korbe — teises korvis.

Beantworte die Fragen: Wohin bringt die Frau das Gemüse und die Äpfel? Was hat sie auf dem Schubkarren? Was ist in einem Korbe? Was hat die Frau

in dem anderen Korbe? Was ist im Sacke? Was will sie auf dem Markte verkaufen? Wo wächst der Kohl? Wo wachsen die Kohl- und Mohrrüben? Wo wachsen die Kartoffeln? Wo wachsen die Gurken und Kürbisse?

Aufgaben: 1) Wieviel kostet ein Kilo Kohl, Mohrrüben, Kohlrüben, Gurken, Tomaten, Kürbis? Wieviel kostet ein Sack Kartoffeln?

2) auf **dem** oder auf **den**?

Die Frau geht Markt. Sie verkauft Kartoffeln Markte. Ich kaufe Markte Äpfel. Die Körbe mit Gemüse und Äpfeln sind Schubkarren. Der Mann hebt den Sack Schubkarren. Er legt den Kürbis auch Schubkarren. Die Tomaten sind Tische. Sie legt die Gurken Tisch.

3) Zeichne die Frau mit dem Schubkarren.

38. Nummer achtunddreißig.

Auf dem Markte II.

Auf dem Markte sind viele Bauern. Die Bauern verkaufen auf dem Wagen: Eier, Butter, Quark, Sauerkohl, saure Gurken, Zwiebeln, Pilze und Moosbeeren.

Eine Frau kauft fünf Liter Moosbeeren; die andere Frau kauft zwei Kilo saure Gurken. Ein Herr kauft vier Liter frische Pilze.

Eine Bäuerin verkauft Quark in kleinen Papiersäcken. Eier und Butter sind teuer. Viele

Frauen kaufen Zwiebeln. Ein Kilo Zwiebeln kostet dreißig Pfennig. Alles ist jetzt teuer.

der Wagen — vanker; **auf dem Wagen** —
vankril;
der Quark — kohupiim;
der Sauerkohl — hapukapsas;
die Zwiebel — sibul; **die Zwiebeln** — sibulad;
der Pilz — seen; **die Pilze** — seened;
die Moosbeere — jöhvikas;
das Liter — liiter;
frisch — värske;
der Papiersack — paberkott;
teuer — kallis; **billig** — odav;
alles — kõik.

Beantworte die Fragen: Was verkaufen die Bauern auf dem Markte? Wo haben sie die Sachen? Was verkauft eine Bäuerin? Was kauft eine Frau? Was kauft die andere? Was kaufen viele Frauen? Was kauft ein Herr? Ist Butter billig? Wieviel kostet ein Kilo Quark? Wie teuer sind Pilze? Wieviel kostet ein Liter Moosbeeren? Wie teuer ist der Sauerkohl? Sind saure Gurken billig? Ißt du Eier gern? Wieviel kostet ein Paar Eier?

Aufgaben: 1) Welche Beeren weiß ich?

2) Welches Gemüse weiß ich?

3) Übersetze:

Kohupiim on värske. Liha on kallis. Kilo leiba maksab 14 penni. Mis maksab liiter piima? Jöhvikad on hapud. Kas on õunad odavad? Ma ostan värskeid mune. Kõrvits on ümmargune. Ma soon hapukapsast meeeldi. Porgandid on kotis. Need tomatid on punased. Ma ostan ühe kaalika, ühe kapsa ja neli haput kurki.

Sprechübung: Die Frau verkauft frische Pilze.

39. Nummer neununddreißig.



Der Tannenbaum.

Morgen ist Weihnachten. Helene geht mit ihrem Vater auf den Markt. Sie wollen einen Tannenbaum kaufen. Auf dem Markte sind viele Tannenbäume. Helene sucht einen kleinen schönen Baum aus.

„Wieviel kostet das Bäumchen?“ fragt der Vater den Verkäufer.

„Vierzig Pfennig,“ antwortet der Mann.

„Das ist zu teuer, sagen wir fünfunddreißig Pfennig,“ bietet der Vater.

„Lieber Herr, das ist zu wenig. Meine Zeit kostet auch Geld. Das ist ein schöner Baum. Schöne Bäume gibt es wenig.“

Helene will den schönen grünen Baum haben. Der Vater bezahlt den Baum. Sie tragen das Bäumchen nach Hause.

die Weihnachten — jõulud;
der Tannenbaum — kuusepuu, jõulukusk;
suchen — otsima; **sie sucht aus** — ta otsib
 välja;
das Bäumchen — puuke;
bieten — pakkuma;
zu wenig — liiga vähe;
die Zeit — aeg;
bezahlen — kinni maksma, ära maksma;
der Verkäufer — müüja.

Beantworte die Fragen: Wohin geht Helene vor Weihnachten mit dem Vater? Was wollen sie auf dem Markte kaufen? Was sieht Helene auf dem Markte? Was sucht sie aus? Wieviel kostet das Bäumchen? Wieviel bietet der Vater? Was sagt der Verkäufer? Wieviel zahlt der Vater? Wohin tragen sie das Bäumchen? Wo wachsen die Tannen? Kaufst du zu Weihnachten auch einen Tannenbaum?

Aufgaben: 1) Setze die fehlende Endung:

Ich kaufe ein..... klein..... Bäumchen. Mein Vater kauft d..... klein..... Bäumchen. Sie tragen d..... klein..... Baum nach Hause. Das ist ein..... schön..... klein..... Baum. D..... klein..... Baum ist teuer. D..... grün..... Bäumchen ist schön.

2) mit **ihrem** oder mit **seinem**? mit **ihrer** oder mit **seiner**?

Helene geht mit . . . Vater auf den Markt. Der Bruder spielt mit . . . kleinen Schwester. Die Mutter pflückt mit . . . Kinde Beeren. Der Knabe geht mit . . . Mutter in den Laden. Der Herr geht mit . . . Hunde.

40. Nummer vierzig.



Der Weihnachtsmann.

Morgen kommt der Weihnachtsmann,
kommt mit seinen Gaben.

Trommel, Pfeifen und Gewehr,
Fahn' und Säbel und noch mehr,
ja ein ganzes Kriegesheer
möcht' ich gerne haben.

Doch du weißt ja unsern Wunsch,
kennst ja unsre Herzen.

Kinder, Vater und Mama,
auch sogar der Großpapa,
alle, alle sind wir da,
warten dein mit Schmerzen.

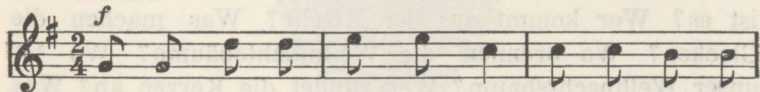
der Weihnachtsmann — jõuluvana;
die Gaben — kingitused;
die Pfeife — vile, piip; **die Pfeifen** — viled,
 piibud;
das Gewehr — relv, sõjariist; **die Gewehre** —
 relvad;
das Kriegesheer — sõjavägi; **ein ganzes Krie-**
gesheer — terve sõjavägi;
ich möchte — ma tahaksin;
der Wunsch — soov; **die Wünsche** — soovid;
kennen — tundma;
das Herz — süda; **unsere Herzen** — meie
 südamed;
sogar — isegi;
wir warten dein — me ootame sind;
der Schmerz — valu; **mit Schmerzen** — valuga.

Beantworte die Fragen: Wann kommt
 der Weihnachtsmann? Was bringt er den Kindern? Hast
 du einen Wunsch? Was wünschst du dir? Wer weiß unse-
 ren Wunsch? Erwartest du den Weihnachtsmann?

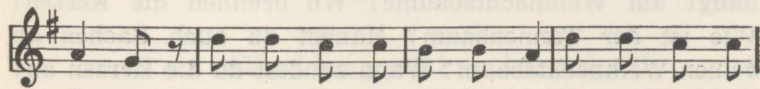
Aufgaben: 1) Lerne das Lied auswendig.

2) Singe es:

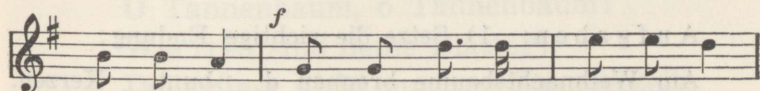
Fröhlich



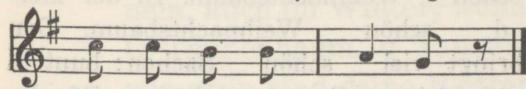
Mor - gen kommt der Weih - nachts - mann, kommt mit sei - nen



Ga - ben. Trom - mel, Pfei - fen und Ge - wehr, Fahn' und Sä - bel



und noch mehr, ja ein gan - zes Krie - ges - heer



möcht' ich ger - ne ha - ben.

41. Nummer einundvierzig.

Der Weihnachtsabend I.

Es ist Weihnachtsabend. Die Menschen kommen aus der Kirche. Die Glocken läuten. In den Häusern sehe ich Tannenbäume brennen. Wir haben in der Stube auch einen Weihnachtsbaum. Meine Schwester zündet die Kerzen an. Am Weihnachtsbaume hängen viele Sachen. Die Kerzen brennen. Wie schön ist der Weihnachtsbaum!

der Weihnachtsabend — jõuluõhtu;

der Abend — õhtu;

die Kirche — kirik; **aus der Kirche** — kirikust;

läuten — helisema;

brennen — põlema;

die Stube — tuba; **in der Stube** — toas;

anzünden — süütama;

die Kerze — küünal;

hängen — rippuma.

Beantworte die Fragen: Was für ein Abend ist es? Wer kommt aus der Kirche? Was machen die Glocken? Wo brennen die Weihnachtsbäume? Wo ist unser Weihnachtsbaum? Wer zündet die Kerzen an? Was hängt am Weihnachtsbaume? Wo brennen die Kerzen? Wie ist der Tannenbaum? Hängst du auch Sachen an deinen Weihnachtsbaum? Wann zündest du die Kerzen an? Singst du auch am Weihnachtsabend?

Aufgaben: 1) Setze die richtige Endung:

Am Weihnachtsbaume brennen d..... bunt..... Kerzen. Wir haben ein..... schön..... Weihnachtsbaum. In der kleinen Stube brennt d..... schön..... Weihnachtsbaum. Der Weihnachtsmann bringt viel..... schön..... Sachen: bunt..... Fahnen, groß..... und klein..... Puppen, schön..... Pferde.

Mein Bruder bekommt ein..... rot..... Ball. Meine klein.....
Schwester spielt mit dem neuen Balle.

2) Übersetze:

On ilus jõuluõhtu. Ma viin kuuse tuppä. Jõulukuusk
on toas. Kirjud küünlad põlevad. Kellad helisevad. Inime-
sed tulevad kirikust. Nad lähevad koju. Lapsed laulavad.
Jõuluvana tuleb tuppä. Ta toob meile palju ilusaid kinke.

42. Nummer zweiundvierzig.



Der Weihnachtsabend II.

O Tannenbaum, o Tannenbaum!
Wie treu sind deine Blätter!
Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,
nein, auch im Winter, wenn es schneit.
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
wie grün sind deine Blätter.

So singen wir bei dem schönen Baume. Dann müssen wir ein Sprüchlein sagen und bekommen die Geschenke. Meine Schwester bekommt neue Schuhe, mein kleiner Bruder ein Schaukelpferd. Ich bekomme eine schöne Büchertasche. Mein Vater bekommt eine Pfeife und meine Mutter einen Kleidstoff.

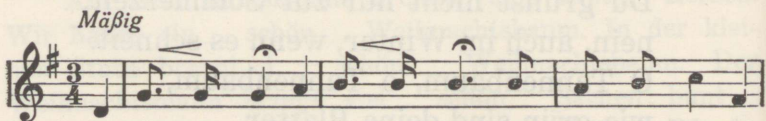
Wir sind alle sehr froh über die schönen Gaben.

treu — truu;
du grünst — sa haljendad;
nur — ainult;
zur Sommerzeit — suveajal;
im Winter — talvel;
wenn es schneit — mil sajab lund;
das Sprüchlein — salmike;
die Geschenke — kingitused;
neu — uus;
das Schaukelpferd — kiikhobu;
der Kleidstoff — kleidiriee;
über — üle.

Beantworte die Fragen: Was singen die Kinder bei dem Weihnachtsbaume? Was müssen sie dann sagen? Was bekommen die Kinder? Was bekommen die Eltern? Wie sind alle? Was schenkst du deinen Eltern? Was schenkst du zu Weihnachten deiner Schwester und deinem Bruder?

Aufgaben: 1) Erzähle: „Der Weihnachtsabend“.

2) Singe das Lied:



O Tan-nen-baum, o Tan-nen-baum! Wie treu sind dei - ne

mf
Blät - ter! Du grünst nicht nur zur Som - mer - zeit, nein,
auch im Win - ter, wenn es schneit. O Tan - nen - baum, o
Tan - nen - baum, wie grün sind dei - ne Blät - ter.

43. Nummer dreiundvierzig.

Die Wochentage.

Eine Woche hat sieben Tage. Die Wochentage heißen: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend.

Heute ist Montag. Gestern war Sonntag. Morgen ist Dienstag. Übermorgen ist Mittwoch. Vorgestern war Sonnabend.

die Wochentage — nädalapäevad;
 die Woche — nädal; die Wochen — nädalad;
 der Tag — päev; die Tage — päevad;
 der Sonntag — pühapäev;
 der Montag — esmaspäev;
 der Dienstag — teisipäev;
 der Mittwoch — kesknädal;
 der Donnerstag — neljapäev;
 der Freitag — reede;
 der Sonnabend — laupäev;
 heute — täna; übermorgen — ülehomme;
 gestern — eile; vorgestern — üleile;
 war — oli.

Beantworte die Fragen: Wieviel Tage hat eine Woche? Wie heißen die Wochentage? Was für ein Tag ist heute? Was für ein Tag ist morgen? Was für ein Tag ist übermorgen? Was für ein Tag war gestern? Was für ein Tag war vorgestern?

Aufgaben: 1) Heute ist Freitag. Was für ein Tag ist morgen? Was für ein Tag ist übermorgen? Was für ein Tag war gestern? Was für ein Tag war vorgestern? Was für ein Tag ist übermorgen?

2) Stelle Fragen:

Heute ist Donnerstag. Wir haben sieben Wochentage. Ich sage: „Guten Tag!“ Wir sagen: „Auf Wiedersehn!“ Am Morgen sagen wir: „Guten Morgen!“ Am Abend sagen wir: „Guten Abend!“

3) Übersetze:

Täna on pühapäev. On vaikne. Kellad helisevad. Inimesed lähevad kirikusse. Sajab lund. Väike laps magab palju. Püssid pauguvad. Meie koer on truu. Tüdruk maitseb suppi. See on hea lõunasöök. Õpilane õpib vähe. Raamat on kallid. Homme lähen ma kooli. Eile oli poiss lõbus.

44. Nummer vierundvierzig.

Die Monate.

Ein Jahr hat 12 Monate. Die Monate heißen: Januar, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember.

Januar ist der erste Monat. Februar ist der zweite Monat. März ist der dritte Monat. April ist

der vierte Monat. Mai ist der fünfte Monat. Juni ist der sechste Monat. Juli ist der siebente Monat. Der achte Monat ist August. Der neunte Monat ist September. Der zehnte Monat ist Oktober. Der elfte Monat ist November. Der zwölfte Monat ist Dezember.

das Jahr — aasta; die Jahre — aastad;
der Monat — kuu; die Monate — kuud;
der erste — esimene;
der dritte — kolmas;
der Januar — jaanuar;
der Februar — veebruar;
der März — märts;
der April — aprill;
der Mai — mai;
der Juni — juuni;
der Juli — juuli;
der August — august;
der September — september;
der Oktober — oktoober;
der November — november;
der Dezember — detsember;
der wievielte? — mitmes?
welcher? — missugune?

Beantworte die Fragen: Wieviel Monate hat ein Jahr? Wie heißen die Monate? Welcher Monat ist der erste? Was für ein Monat ist jetzt? Der wievielte Monat ist Juni? Der wievielte Monat ist Dezember? Ist Mai der dritte Monat?

Merke: zwei — der zweite; vier — der vierte; fünf — der fünfte; sieben — der siebente; dreizehn — der dreizehnte; sechzehn — der sechzehnte. Die Zahlen bekommen die Endung te bis neunzehn, von 20 an aber ste: der zwanzigste, der fünfundzwanzigste usw.

Aufgaben: 1) Der wievielte Monat ist März, Januar, Oktober, Juli, August, Dezember, September, Juni, November, Februar, April?

2) Ist Mai der zweite Monat? Ist August der achte Monat? Den wievielten Monat haben wir jetzt?

Merke: Heute ist der zehnte Januar (10. I).

3) Der wievielte ist morgen? Der wievielte ist übermorgen? Der wievielte war gestern? Der wievielte war vorgestern?

45. Nummer fünfundvierzig.

Das Datum.

Heute ist Freitag, der zwölfte Januar. Morgen ist Sonnabend, der dreizehnte Januar. Gestern war Donnerstag, der elfte Januar.

Der Geburtstag unseren Führers, Adolf Hitler, ist am zwanzigsten April. Mein Geburtstag ist am dreißigsten März. Wann ist dein Geburtstag? Wann ist der Geburtstag deiner Mutter?

Weihnachten ist im Winter, am fünfundzwanzigsten Dezember. Ostern ist im Frühling, am fünften April. Pfingsten ist am vierundzwanzigsten Mai.

das Datum — kuupäev;

der Geburtstag — sünnipäev;

unser Führer — meie Juht;

wann? — millal?

der Frühling — kevad; **im Frühling** — kevadel;

die Ostern — kevadpühad;
die Pfingsten — suvisted.

Beantworte die Fragen: Der wievielte ist heute? Der wievielte ist morgen? Der wievielte war gestern? Wann ist der Geburtstag unseren Führers? Wann ist Weihnachten? Wann ist Ostern? Wann ist Pfingsten?

Merke: 1) Heute ist **der dritte April** (3. IV) — kolmas aprill. Mein Geburtstag ist **am dritten April** (3. IV) — kolmandal aprillil.

2) Die Mutter — der Geburtstag der (deiner, meiner) Mutter;
der Vater — der Geburtstag des (deines, meines) Vaters.

Aufgaben: 1) Wann ist der Geburtstag des Vaters? Wann ist der Geburtstag meiner Mutter? Wann ist der Geburtstag meines Bruders? Wann ist der Geburtstag der Schwester? Wann ist der Geburtstag meiner Großmutter? Wann ist der Geburtstag meines Großvaters? Wann ist der Geburtstag meines Freundes (meiner Freundin)? Wann ist mein Geburtstag?

2) Schreibe mit Buchstaben: Mein Geburtstag ist am 30. VI; 27. X; 16. XII; 8. VIII; 3. III; 17. IV; 1. VI.

46. Nummer sechsundvierzig.

Die Jahreszeiten.

Frühling, Sommer, Herbst und Winter
sind des lieben Gottes Kinder,
bringen uns der Freuden viel:
Blumen, Früchte, frohes Spiel.

die Jahreszeit — aastaaeg; die Jahreszeiten —
aastaajad;
der Sommer — suvi;
der Herbst — sügis;
Gottes Kinder — Jumala lapsed;
der Gott — jumal;
die Freude — rõõm;
die Früchte — puuviljad;
beginnt — algab.

- Aufgaben: 1) Lerne das Sprüchlein auswendig.
2) Schreibe das Sprüchlein auswendig her.
3) Beantworte die Fragen schriftlich:

Wieviel Jahreszeiten haben wir? Wie heißen die Jahreszeiten? Welche Jahreszeit liebe ich? Was gibt uns der Herbst? Was bringt der Frühling? Wann beginnt der Frühling? Wann beginnt der Sommer? Wann beginnt der Herbst? Wann beginnt der Winter?

- 4) Übersetze die Fragen:

Millal algab sügis? Mitmes on täna? Mitu kuud on aastas? Kellele annad sa puuvilja? Kus kasvavad lilled? Kuhu jookseb väike laps? Mis päev on täna? Kellele annad sa raamatu? Kas oled usin? Kes on seal? Mis on siin? Kas sa võid edasi lugeda? Kust tulevad õpilased? Kas on see sinu pliiats? Mis maksab kilo liha ja liiter piima? Kas sa laulad hästi? Mida tahad sa müüa? Kas ei ole ta laisk?

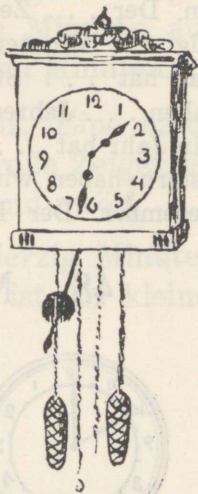
- 5) Beantworte die Fragen.

47. Nummer siebenundvierzig.

Die Uhr.

Die Uhren, liebe Kinder,
die haben keine Ruh',
im Sommer, wie im Winter
sie gehen immerzu
tick, tack, tick, tack, tick, tack.

Die Uhr hat zwei Zeiger:
einen großen und einen kleinen.
Der große Zeiger zeigt die Minuten,
der kleine die Stunden. Eine
Stunde hat sechzig Minuten. Eine
Minute hat sechzig Sekunden.



die haben keine Ruhe — neil ei ole puhkust;
immerzu — vahetpidamata;
der Zeiger — osuti; **die Zeiger** — osutid;
die Minute — minut; **die Minuten** — minutid;
die Sekunde — sekund; **die Sekunden** —
sekundid;
sechzig — kuuskümmend.

Aufgaben: 1) Lerne das Sprüchlein auswendig.

2) Beantworte die Fragen:

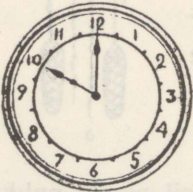
Wieviel Zeiger hat die Uhr? Wie sind die Zeiger?
Was zeigt der große Zeiger? Was zeigt die Stunden? Wie-
viel Minuten hat eine Stunde? Wieviel Sekunden hat eine
Minute? Wieviel Stunden hat ein Tag? Wieviel Wochen
hat ein Jahr? Wieviel Tage hat ein Monat?

3) Schreibe mit Buchstaben die
Zahlen: 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100.

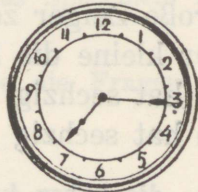
4) Stelle das richtige Wort:

Die Uhr hat zwei Eine Stunde hat . . . Minuten. Der . . . Zeiger zeigt die Stunden. Der . . . Zeiger zeigt die Minuten. Eine . . . hat sechzig Sekunden. Ein Tag hat . . . Stunden. Eine . . . hat sieben Tage. Wir haben . . . Jahreszeiten. Die Schule beginnt um acht Ein Jahr hat . . . Monate. Am ist Weihnachten. Ostern haben wir im Der Winter beginnt am Dezember. Der Herbst beginnt am

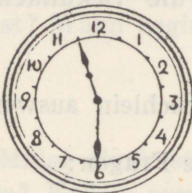
48. Nummer achtundvierzig.



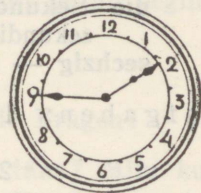
Die Uhr ist zehn.



Die Uhr ist viertel acht.



Die Uhr ist halb zwölf.



Die Uhr ist dreiviertel zwei.

Die Zeit I.

Die erste Uhr ist eben zehn. Der kleine Zeiger ist auf zehn, der große Zeiger ist auf zwölf. Wann ist die Uhr elf?

Die zweite Uhr ist viertel acht. Der kleine Zeiger ist zwischen sieben und acht, der große Zeiger ist auf drei. Die Uhr ist fünfzehn Minuten auf acht. Eine Viertelstunde hat fünfzehn Minuten.

Die dritte Uhr ist halb zwölf. Eine halbe Stunde hat dreißig Minuten. Der große Zeiger ist auf sechs, der kleine zwischen elf und zwölf.

Die vierte Uhr ist fünfundvierzig Minuten auf zwei oder dreiviertel zwei. Wo ist der kleine, wo der große Zeiger?

viertel — veerand;

halb — pool;

dreiviertel — kolmveerand;

zwischen — vahel;

die Viertelstunde — veerandtund;

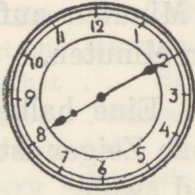
die Dreiviertelstunde — kolmveerandtund.

Beantworte die Fragen: Wann ist die Uhr viertel fünf? viertel sieben? viertel zwölf? Wann ist die Uhr halb sechs? halb eins? halb vier? halb acht? Wann ist die Uhr dreiviertel elf? dreiviertel neun? dreiviertel acht? Wann ist die Uhr zwölf? neun? eins? sieben? vier?

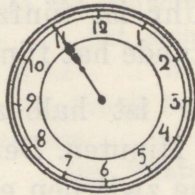
Aufgabe: Stelle das richtige Wort:

Eine Viertelstunde hat . . . Minuten. Fünfundvierzig Minuten hat eine Eine halbe Stunde hat . . . Minuten. Die Uhr ist fünfzehn Minuten auf sechs oder Die Uhr ist dreißig Minuten auf zehn oder

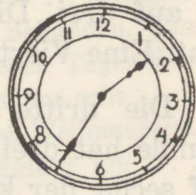
49. Nummer neunundvierzig.



Die Uhr ist
zehn Minuten
auf neun.



Die Uhr ist
fünf Minuten
vor elf.



Die Uhr ist
fünf Minuten
nach halb
zwei.

Die Zeit II.

Bei der ersten Uhr ist der große Zeiger auf zwei. Er zeigt zehn Minuten. Der kleine Zeiger ist zwischen acht und neun. Es ist acht Uhr zehn Minuten oder zehn Minuten auf neun.

Die zweite Uhr ist fünf Minuten vor elf. Der große Zeiger ist auf elf, er zeigt fünfundfünfzig Minuten. Der kleine Zeiger ist auch auf elf.

Die dritte Uhr ist fünf Minuten nach halb zwei. Der große Zeiger ist auf sieben, er zeigt fünfunddreißig Minuten. Der kleine Zeiger ist zwischen eins und zwei. Es ist ein Uhr fünfunddreißig Minuten.

Beantworte die Fragen: Wann ist die Uhr
8 Minuten vor 3? 11 Minuten vor 7? 10 Minuten vor 6?
5 Minuten auf 7? 12 Minuten auf 2? 10 Minuten auf 1?

10 Minuten nach halb vier? 7 Minuten nach halb zwölf?
8 Minuten nach halb 6?

A u f g a b e n: 1) Schreibe mit Buchstaben:

Die Uhr ist: 1.16; 5.35; 10.55; 6.05; 7.25; 3.37; 3.45;
2.15; 12.01.

2) Zeichne sechs Uhren.

3) Sage es anders:

6 Uhr 19 Minuten oder . . .; 5 Uhr 35 Minuten;
8 Uhr 47 Minuten; 3 Uhr 15 Minuten; ein Uhr 30 Minuten;
6 Uhr 50 Minuten.

4) Beantworte die Fragen:

Wann stehe ich am Morgen auf? Um wieviel Uhr
gehe ich in die Schule? Wann beginnt die erste Stunde?
Um wieviel Uhr gehe ich nach Hause? Wann habe ich
das Mittagessen? Wie lange lerne ich? Wann habe ich das
Abendessen?

50. Nummer fünfzig.

Wie alt bist du?

Ich bin elf Jahre alt. Mein Bruder ist noch klein. Er ist nur drei Jahre alt. Meine Schwester ist älter, sie ist achtzehn Jahre alt. Mein Vater ist vierzig, meine Mutter fünfunddreißig Jahre alt. Mein Onkel ist älter. Er ist fünfzig, meine Tante ist sechsundvierzig Jahre alt. Mein Onkel ist lang und dünn, meine Tante kurz und dick. Sie haben auch eine Tochter und einen Sohn. Die Tochter heißt Alma, der Sohn heißt Kuno. Alma ist sieben, Kuno zwölf Jahre alt. Ich spiele gern mit Alma und Kuno. Wir sind jung.

alt — vana; älter — vanem;
jung — noor; jünger — noorem;
lang — pikk; kurz — lühike;
dünn — peenike; dick — jäme, paks;
die Tante — tädi; der Onkel — onu;
wie alt bist du? — kui vana sa oled?
der Sohn — poeg; die Tochter — tütar.

Beantworte die Fragen: Wie alt bin ich? Wie alt ist mein Bruder? Wie alt ist meine Schwester? Ist meine Schwester älter als mein Bruder? Wer ist älter als mein Vater? Wer ist älter, meine Mutter oder meine Tante? Was haben meine Tante und mein Onkel? Wie alt ist Alma? Wie alt ist Kuno? Wie sind die Kinder? Wie ist der Onkel? Wie ist die Tante?

Aufgaben: 1) Beantworte schriftlich: Wie alt sind meine Eltern, meine Brüder, meine Schwestern? Wie alt bin ich? Wieviel Söhne hat mein Onkel? Wieviel Töchter?

2) der, die oder das?

Tochter, Sohn, Mädchen, Knabe, Tante, Kind, Onkel, Mutter, Vater, Freund, Freundin, Lehrer, Lehrerin, Frau, Fräulein, Mann.

3) Wie lautet die Mehrzahl?

4) Übersetze:

Vanaema on vana. Vanaisa on väga vana. Tädi on noorem. Õde on minust noorem. Käterätt on uus. Kingad on vanad. Seep on hea. Onu on rikas. Proua on vaene. Kõik on kallid. Koer on näljane. Mul on vähe raha. Kott on kartuleid täis. Lapsed on lõbusad. Tuba on külme. Mu seltsiline on rõõmus. Võileib maitseb hästi. Leivataldrik on tühi. Ma süüa värsket aedvilja meelega. Mees on lühike ja jäme.

51. Nummer einundfünfzig.



Walters Geburtstag I.

Walter hat heute Geburtstag. Er ist schon zwölf Jahre alt. Es ist Montag, Walter muß heute auch in die Schule gehen.

Die Mutter weckt ihn früh. Sie wünscht ihm Glück zum Geburtstag. Der Vater schenkt Walter ein Taschenbuch. Er wünscht ihm auch viel Glück. Walter küßt den Vater und ruft: „O, wie schön ist das Taschenbuch! Vielen Dank!“

Die Mutter hat ihm einen Kringel und einen Kuchen gebacken. Den Kringel und den Kuchen will Walter am Nachmittag mit seinen Freunden essen.

früh — vara;

das Glück — õnn;

zum Geburtstag — sünnipäevaks;

schenken — kinkima; **er schenkt** — ta kingib;

das Taschenbuch — taskuraamat;

küssen — suudlema; **er küßt** — ta suudleb;

der Kringel — kringel;

der Kuchen — kook;

hat gebacken — on kúpsetanud;
backen — kúpsetama.

Beantworte die Fragen: Wessen Geburtstag ist heute? Wie alt ist er schon? Wohin muß Walter heute noch gehen? Was wünscht die Mutter ihm früh am Morgen? Wer wünscht ihm noch Glück? Was schenkt ihm der Vater? Was macht Walter? Was hat die Mutter ihm gebacken? Wann will Walter den Kuchen und den Kringel essen?

Aufgaben: 1) Konjugiere: Ich schenke. Ich küsse. Ich backe.

Merke: Ich schenke oder wünsche **wem?** dem Knaben, dem Mädchen, der Frau, der Tochter, dem Hunde, mir, dir, ihm, ihr, uns, euch.

2) dem oder der?

Der Vater wünscht . . . Sohne Glück zum Geburtstag. Die Mutter schenkt . . . Tochter einen Kleiderstoff. Ich wünsche . . . Freundin viel Glück. Der Lehrer wünscht . . . Schüler viel Glück. Sie wünscht . . . Tante, . . . Onkel, . . . Fräulein, . . . Frau viel Glück. Die Lehrerin schenkt . . . kleinen Mädchen ein Buch. Ich gebe . . . Hunde Brot. Gibst du . . . Katze Milch? Ich pflücke . . . Mutter die schönen Blumen. Der Apfel schmeckt . . . Tochter nicht.

52. Nummer zweiundfünfzig.

Walters Geburtstag II.

Walter kommt in die Klasse. Die Kameraden wünschen ihm viel Glück. Er ist ein fleißiger Schüler, alle lieben ihn.

Die Stunde beginnt. Der Lehrer kommt in die Klasse. Die Schüler sagen: „Walter hat heute

Geburtstag.“ Der Lehrer wünscht auch Walter viel Glück und sagt ihm: „Bleibe immer ein braver Knabe!“

Nach den Stunden ruft Walter seine Freunde zum Kaffee. Sein Freund Fritz schenkt ihm ein schönes Messer, Karl schenkt ihm ein Geschichtenbuch und Hans einen Federhalter.

Die Knaben essen den Kuchen und den Geburtstagskringel, trinken Kaffee, lachen und plaudern viel.

brav — vahva, tubli;
zum Kaffee — kohvile;
der Kaffee — kohv;
das Messer — nuga;
das Geschichtenbuch — juturaamat;
plaudern — vestlema.

Beantworte die Fragen: Was machen die Kameraden in der Klasse? Lieben die Schüler ihn? Wer wünscht ihm noch viel Glück? Was sagt der Lehrer ihm? Wann ruft Walter seine Freunde zum Kaffee? Was schenkt ihm Fritz? Was schenken Hans und Karl Walter? Was machen die Kinder dort?

Merke: Wem? — mir, dir, ihm, ihr, uns, euch.

Aufgaben: 1) Übersetze:

Sõber kingib mulle juturaamatu. Tädi saadab temale paari uusi sokke. Ma pakun sulle sünnipäevakringlit. Me soovime sulle palju õnne. Ma viin talle tühja taldriku. Anna mulle palju raha! Kook maitseb meile väga hästi. Isa annab pojale punase taskuraamatu. Ema küpsetab tütrele sünnipäevakoogi. Palun, anna meile raamat tagasi.

2) Mit wem plauderst du?

53. Nummer dreiundfünfzig.



B a c k e , b a c k e K u c h e n !

Backe, backe Kuchen!

Der Bäcker hat gerufen:

„Willst du gute Kuchen machen,
mußt du haben sieben Sachen:

Eier und Schmalz,

Butter und Salz,

Milch und Mehl,

daß auch der Zucker nicht fehl!“

der Bäcker — pagar;

hat gerufen — on hüdud;

das Schmalz — rasv;

das Salz — sool;

das Mehl — jahu;

der Zucker — suhkur;

fehlen — puuduma;

der Teig — taigen.

Aufgaben: 1) Lerne den Spruch auswendig.

2) Wie backe ich einen Kuchen?

3) Beantworte die Fragen:

Woraus machst du einen Kuchen? Steckst du den Kuchen in den Ofen? Wie lange mußt du den Kuchen backen? Was backt der Bäcker?

Merke: das frische Ei, die frische Butter, der frische Kuchen.

Ich kaufe das frische Ei, die frische Butter, den frischen Kuchen.

4) Setze die Endungen:

Ich nehme das frisch..... Ei. Ich kaufe d..... teuer..... Kuchen. Er kauft d..... alt..... Brot. Wie schön schmeckt d..... süß..... Kuchen! Hast du d..... neu..... Messer? Lernst du d..... kurz..... Sprüchlein auswendig? Ich backe d..... klein..... Geburtstagskringel. Die arm..... Frau bittet um Brot. D..... Bäcker macht d..... rund..... Kuchen aus Schmalz, Zucker, Eier und Mehl. D..... klein..... Kind plaudert.

Sprechübung: Der Bäcker backt den schönen Kuchen. Der Schüler steckt das Taschenbuch in die Tasche.

54. Nummer vierundfünfzig.



Ich fahre in die Stadt I.

Ich lebe auf dem Lande. Mein Vater muß morgen in die Stadt fahren. Er will mich mitnehmen. Morgen früh, um sieben Uhr geht der Zug ab. Ich muß morgen früh aufstehen. Am Abend gehe ich früh zu Bett. Ich freue mich sehr über die Fahrt.

fahren — sõitma;
die Stadt — linn; **die Städte** — linnad;
früh — vara;
ich gehe zu Bett — ma heidan voodisse;
ich freue mich — ma rõõmustun;
über die Fahrt — sõidu üle;
der Zug — rong; **die Züge** — rongid;
er geht ab — ta väljub.

Beantworte die Fragen: Wo lebst du? Wohin muß der Vater fahren? Wen will er mitnehmen? Wann geht der Zug ab? Mußt du morgen früh aufstehen? Wann gehst du am Abend zu Bett? Freust du dich über die Fahrt?

Aufgaben: 1) Konjugiere:

Ich fahre, du fährst, er (sie) fährt, wir fahren, ihr fahrt, sie fahren.

Ich freue mich, du freust dich, er (sie) freut sich, wir freuen uns, ihr freut euch, sie freuen sich.

2) Konjugiere: Ich fahre aufs Land. Ich freue mich über die Fahrt. Ich muß aufstehen.

3) Schreibe mit Buchstaben:

Der Zug geht ab um 6.50; 9.05; 4.35; 11.30; 12.45.

4) Übersetze:

Ma sõidan metsa. Kas töötad põllul? Millal me sõidame? Rõõmustun kingi üle. Sa lähed vara kooli. Kas rong väljub varsti? Kas linn on suur? Õhtul heidan ma vara voodisse. Kas tõused hommikul vara? Rong sõidab väga kiiresti. Me näeme rongi. Mu sõber elab linnas.

55. Nummer fünfundfünfzig.

Ich fahre in die Stadt II.

Ich schlafe. Die Uhr ist fünf Minuten vor sechs. Der Vater weckt mich. Er sagt: „Hans, steh

auf, die Uhr ist bald sechs.“ Ich stehe schnell auf, kleide mich an und esse. Bald bin ich fertig. Der Vater wartet schon auf mich. Die Uhr ist halb sieben. Wir gehen schnell nach dem Bahnhofe, wir wollen nicht zu spät kommen. Zum Bahnhof ist zwei Kilometer. Mein Vater muß noch die Fahrkarten kaufen. Wir haben nur eine halbe Stunde Zeit.

fertig — valmis;

der Bahnhof — raudteejaam;

das Kilometer — kilomeeter;

spät — hilja;

zu spät kommen — hilinema;

die Fahrkarte — sõidupilet; **die Fahrkarten** — sõidupiletid;

weit — kaugel; **nah** — ligidal.

Beantworte die Fragen: Um wieviel Uhr stehen Hans und der Vater auf? Wann sind sie fertig? Wie weit ist der Bahnhof? Warum gehen Hans und der Vater schnell nach dem Bahnhofe? Was muß der Vater noch kaufen? Wieviel Minuten haben sie noch Zeit? Ist der Bahnhof von euch weit? Ist die Schule nah oder weit?

Aufgaben: 1) Konjugiere: ich will, du willst, er (sie) will, wir wollen, ihr wollt, sie wollen.

Ich muß, du mußt, er (sie) muß, wir müssen, ihr müßt, sie müssen.

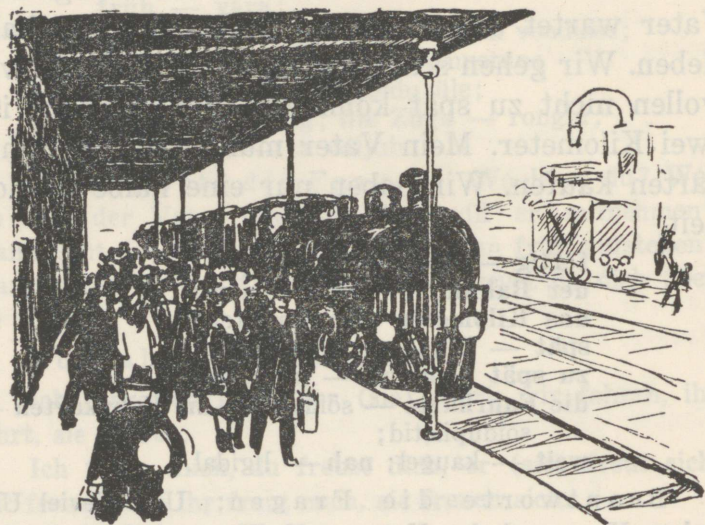
2) Konjugiere (schriftlich): Ich will nicht zu spät kommen. Ich muß die Fahrkarte kaufen.

3) Zeichne drei Uhren:

a) um wieviel Uhr steht Hans auf; b) um wieviel Uhr verlassen Hans und der Vater das Haus; c) um wieviel Uhr geht der Zug ab.

4) Bilde Sätze mit: Kilometer, Kilo, Liter.

56. Nummer sechsfundfünfzig.



Auf dem Bahnhofe.

Wir erreichen den Bahnhof. Der Vater sieht nach der Uhr. Es ist noch zehn Minuten Zeit. Er geht an die Kasse und sagt: „Bitte zwei Fahrkarten nach Dorpat. Wieviel kosten die Fahrkarten?“ — „Bitte vierzig Pfennig.“ Der Vater zahlt vierzig Pfennig und bekommt die Fahrkarten.

Viele Menschen gehen hin und her. Der eine hat eine Tasche, der andere einen Koffer in der Hand. Die Leute warten alle auf den Zug.

erreichen — jõudma, saavutama;

die Kasse — kassa;

hin und her — siia-sinna;

der Koffer — kohver.

Beantworte die Fragen: Was erreichen wir? Wieviel ist die Uhr? Wo kauft der Vater die Fahrkarten? Wieviel kosten die Fahrkarten? Was haben die Menschen? Worauf warten die Menschen?

Aufgaben: 1) Konjugiere: Ich erreiche den Bahnhof. Ich gehe an die Kasse. Ich warte auf den Zug.

2) **den, die oder das?**

Der Mann erreicht . . . Zug. Wir erreichen . . . Stadt. Die Kinder erreichen . . . Schulhaus. Der Herr erreicht . . . Land. Die Leute erreichen . . . Bahnhof.

3) **ein, eine oder einen?**

Ich habe . . . Koffer, . . . Messer, . . . Büchertasche, . . . Tasche, . . . Geldtasche, . . . Pfennig, . . . Fahrkarte, . . . Uhr, . . . Pferd.

Er sieht . . . Haus, . . . Schornstein, . . . Fenster, . . . Baum, . . . Bank, . . . Strauch, . . . Vöglein, . . . Katze, . . . Schwein, . . . Schaf.

Wir zeichnen . . . Flinte, . . . Trommel, . . . Gewehr, . . . Säbel, . . . Kriegesheer, . . . Schaukelpferd, . . . Glocke.

4) **der, die oder das?**

Geschenk, Geschichtenbuch, Kleiderstoff, Kerze, Kirche, Wunsch, Morgen, Abend, Mittag, Herz, Schmerz, Tag, Geld, Kind, Speise, Stück.

57. Nummer siebenundfünfzig.

Wir fahren — I.

Da kommt auch schon der Zug. Er hält an. Er hält nur zwei Minuten. Wir steigen ein. Manche steigen aus. Bald geht der Zug ab.

Wir nehmen in einem Wagen Platz. Wir fahren schon. Bald haben wir den Bahnhof hinter uns.

Wir fahren über Wiesen, Felder und durch Wälder. O, wie schön ist es, so will ich lange fahren!

anhalten — peatuma; **er hält an** — ta peatub;

einsteigen — sisse astuma; **ich steige ein** —
ma astun sisse;

manche — mõned;

aussteigen — maha tulema, väljuma; **ich steige**
aus — ma väljun;

der Wagen — vagun; vanker;

hinter — taga;

die Wiese — aas;

lange — kaua;

durch — läbi.

Beantworte die Fragen: Was kommt schon da? Wie lange hält der Zug? Was machen die Menschen? Wo nehmen wir Platz? Wie fährt der Zug? Was haben wir bald hinter uns? Willst du mit dem Zuge fahren? Bist du mit dem Zuge gefahren?

Merke:

einsteigen

aussteigen

ich steige ein

ich steige aus

du steigst ein

du steigst aus

er (sie) steigt ein

er (sie) steigt aus

wir steigen ein

wir steigen aus

ihr steigt ein

ihr steigt aus

sie steigen ein

sie steigen aus

Aufgaben: 1) Konjugiere: abfahren, mitnehmen, vorlegen, zurückgeben, abschreiben, weggehen.

2) Übersetze:

Kuhu tahad sa sõita? Mispärast seisad sa siin? Kas tahad maha minna? Kuidas sõidab rong? Kes on seal? Kus on isa pojaga? Kellele annab poiss pileti? Keda näed sa vagunis? Mida küsib mees?

Sprechübung: Wir fahren vierzig Kilometer über Wiesen, Felder und durch große Wälder.

58. Nummer achtundfünfzig.

Wir fahren — II.

Da kommt ein Mann und fragt die Fahrkarten. Er durchlocht die Fahrkarten. Dann gibt er sie den Leuten zurück.

Unterwegs gibt es zwei Haltestellen. Mit dem Zuge geht es so schnell. Bald erreichen wir die Stadt. Ich sehe schon die Häuser, Kirchen und Fabriken der Stadt.

Der Zug hält an. Die Lokomotive zischt. Wir steigen aus.

durchlochen — läbi lööma; **ich durchloche** —
ma löön läbi;

unterwegs — teal;

die Haltestelle — peatuskoht;

die Fabrik — vabrik; **die Fabriken** — vabrikud;

die Lokomotive — vedur;

zischen — sisisema.

Beantworte die Fragen: Was fragt der Mann? Was macht er? Gibt er die Fahrkarten zurück? Wieviel Haltestellen gibt es? Was sehe ich bald? Was macht der Zug? Was ist vor dem Wagen? Was macht die Lokomotive? Wer steigt aus?

Aufgaben: 1) Konjugiere: Ich durchloche die Fahrkarten.

2) Schreibe das richtige Wort:

Der Mann durchlocht die Er gibt die Fahrkarten den . . . zurück. hat eine Lokomotive und viele . . . Wir . . . über Wiesen, Felder und durch schöne Wälder. zischt. Dorpat ist eine schöne . . .

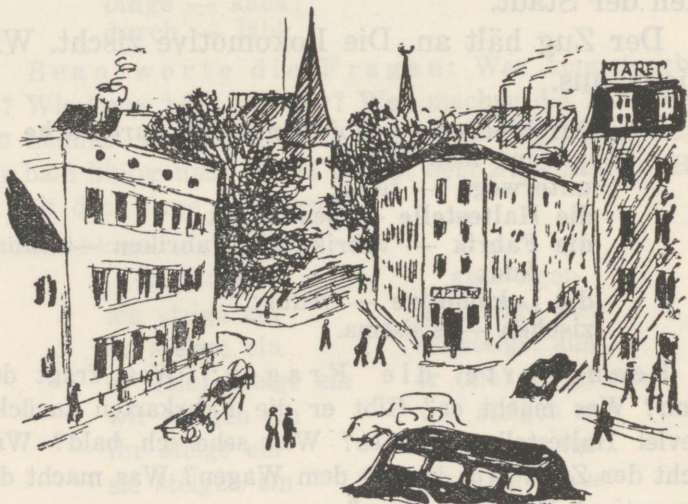
3) Was macht Anna?

Ich stehe auf. Ich kleide mich an. Ich esse mein Butterbrot und trinke Milch. Ich nehme meine BÜCHERTASCHE. Ich laufe in die Schule. Ich komme aus der Schule. Ich gehe nach dem Bahnhofe. Ich kaufe eine Fahrkarte. Ich fahre in die Stadt. Ich sehe die Häuser, Kirchen und die Fabriken.

4) Was macht Hans?

5) Was machen die Kinder?

59. Nummer neunundfünfzig.



In der Stadt.

In der Stadt sind viele kleine und große Häuser. Die Straßen sind breit. Manche Straßen sind schmal. Auf den Straßen fahren viele Autos und Pferde. An den Seiten sind die Fußwege. Dort gehen die Menschen. Sie eilen auch über die Straßen.

In der Stadt gibt es viele Läden. Die Läden haben große Schaufenster. Dort sehen wir viele schöne Sachen.

breit — lai;

schmal — kitsas;

die Straße — tänav; **die Straßen** — tänavad;

das Auto — auto;

die Seite — kül, lehekül;

an den Seiten — külgedel;

der Weg — tee;

der Fußweg — kõnnitee;

eilen — ruttama;

der Laden — äri; **die Läden** — ärid;

das Schaufenster — vaateaken.

Beantworte die Fragen: Wie sind die Häuser in der Stadt? Wie sind die Straßen? Was fährt auf den Straßen? Wo gehen die Menschen? Wer eilt über die Straßen? Was haben die Läden? Was sehen wir dort?

Merke: **die** Tasche — **mit der** Tasche; **der** Hund — **mit dem** Hunde; **das** Buch — **mit dem** Buch.

Aufgaben: 1) **der** oder **dem**?

Der Herr eilt mit . . . Koffer, mit . . . Tasche, mit . . . Korbe, mit . . . Sohne, mit . . . Tochter, mit . . . Knaben, mit . . . Kinde.

Das Kind spielt mit . . . Katze, mit . . . Hunde, mit . . . Schafe, mit . . . Flinte, mit . . . Trommel, mit . . . Balle, mit . . . Puppe, mit . . . Pfeife.

2) **den**, **die** oder **das**?

Der Mann eilt über . . . Straße. Das Vöglein fliegt über . . . Haus, über . . . Garten, über . . . Feld, über . . . Wald. Der Knabe springt über . . . Bank, über . . . Weg, über . . . Hund.

3) Übersetze:

Puu kasvab maja ees. Maja taga on aed. Kass magab köögis. Auto sõidab tänaval. Linnas on palju vabrikuid. Vagunis on palju inimesi. Proua läheb kassa juurde.

60. Nummer sechzig.



Im Laden.

Herr Waher: „Guten Tag! Bitte geben Sie mir ein halbes Kilo Wurst und ein Viertel Kilo Käse.“

Die Verkäuferin: „Wünschen Sie sonst noch etwas?“

Herr Waher: „Haben Sie auch Schinken?“

Die Verkäuferin: „Ja, der Schinken ist aber teuer, ein Kilo kostet zwei Mark.“

Herr Waher: „Bitte, geben Sie mir zwei Kilo Schinken. Ich habe eine große Familie. Wir essen Schinken gern.“

Die Verkäuferin: „Sonst noch etwas?“

Herr Waher: „Nein, danke! Wieviel muß ich zahlen?“

Die Verkäuferin rechnet: „Die Wurst kostet 50 Pfennig, der Käse 40 Pfennig und 2 Kilo Schinken 4 Mark, das macht zusammen 4 Mark 90 Pfennig. Hier ist der Schein. Bitte an die Kasse!“

Herr Waher geht an die Kasse und zahlt 4 Mark 90 Pfennig. Dann bekommt er die Wurst, den Schinken und den Käse. Er verläßt den Laden. Er eilt nach Hause.

Sie — Teie;
die Wurst — vorst;
der Käse — juust;
der Schinken — sink;
etwas — midagi, vähe;
der Schein — maksutäht.

Aufgaben: 1) Beantworte die Fragen:

Wohin geht Herr Waher? Was fragt er? Was kauft er noch? Wie teuer ist der Schinken? Wieviel kostet die Wurst? Wieviel der Käse? Wieviel muß Herr Waher zahlen? Was gibt die Verkäuferin Herrn Waher? Wohin geht Herr Waher mit dem Scheine? Wohin eilt Herr Waher?

2) Erzähle das Stück.

3) Wieviel kostet ein Kilo Schinken, Wurst, Käse, Butter, Quark, Schweinefleisch und Schafffleisch?

61. Nummer einundsechzig.

Wie die Leute arbeiten I.

Wir, Kinder, machen unsere Schulaufgaben. Wir lernen, schreiben, lesen und zeichnen.

Mein Vater ist Schuster. Er macht neue Stiefel und Schuhe. Er flickt auch alte.

Meine Mutter arbeitet in der Küche. Sie kocht, fegt die Stuben und wischt den Staub von den Sachen ab.

Meine Schwester ist Lehrerin. Sie lehrt die Kinder in der Schule.

die Schulaufgabe — kooliülesanne;

der Schuster — kingsepp;

flicken — paikama; er flickt — ta paikab;

kochen — keetma; sie kocht — ta keedab;

fegen — pühkima (luuaga, harjaga);

abwischen — ära, puhtaks pühkima;

der Staub — tolm;

lehren — õpetama; sie lehrt — ta õpetab.

Beantworte die Fragen: Was machen die Kinder? Was ist der Vater? Was macht er? Wie arbeitet die Mutter? Wie arbeitet die Schwester?

Aufgaben: 1) zu Hause oder nach Hause?

Meine Mutter arbeitet Morgen fahre ich
. Willst du nicht gehen? Ich habe
. keinen Bleistift. Das Pferd läuft
Bitte, komm schnell Gestern war ich nicht

... Ist dein Vater? Wir arbeiten
viel. Ich trage den vollen Korb

2) **nicht** oder **kein, keine, keinen?**

Mein Vater hat . . . Zeit. Der Schüler hat . . . Buch,
. . . Heft und . . . Bleistift. Der Schuster flickt die alten
Stiefel . . . Willst du die Stuben . . . fegen? Ich wische
den Staub . . . ab. Die Schülerin will . . . arbeiten. Im
Hause ist . . . Mensch. Die Tür ist . . . offen. Der Ord-
ner schließt das Fenster . . .

3) Konjugiere: Ich flicke das Kleid.
Ich koche die Suppe. Ich lehre den Hund.

62. Nummer zweiundsechzig.

Wie die Leute arbeiten II.

Mein Bruder ist Bäcker. Er backt Brot und
Semmeln.

Mein Onkel ist Tischler. Er macht Möbel:
Tische, Stühle, Schränke, Betten und Bänke.

Meine Tante ist eine Schneiderin. Sie näht
Kleider und Wäsche.

Der Kaufmann verkauft viele schöne Sachen
in dem Laden.

Die Bauern arbeiten auf dem Felde, auf der
Wiese und im Walde.

die Semmel — sai; die Semmeln — saiad;
der Tischler — puusepp;
das Möbel — mööbel; die Möbel — mööblid;

der Schrank — kapp; die Schränke — kapid;
 das Bett — säng; die Betten — sängid;
 der Schneider — rätsep;
 die Schneiderin — õmbleja;
 die Wäsche — pesu.

Beantworte die Fragen: Wer ist Bäcker? Was macht der Bäcker? Wie arbeitet der Onkel? Was macht meine Tante? Wie arbeitet der Kaufmann? Wo arbeiten die Bauern? Wie arbeitest du? Hilfst du auch dem Vater und der Mutter?

Aufgaben: 1) Konjugiere: Ich nähe Wäsche. Ich mache einen Schrank. Ich verkaufe die Sachen.

2) der, die oder das?

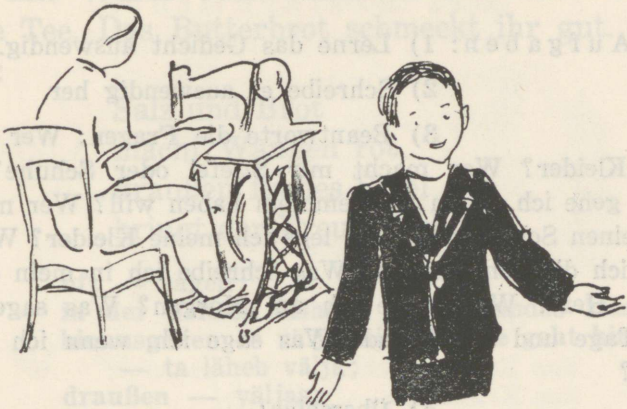
Bett, Schrank, Bank, Tisch, Stuhl, Möbel, Stiefel, Schuh, Strumpf, Socke, Hose, Rock, Mütze, Kuchen, Semmel, Wiese, Feld, Wald, Land.

3) Wie lautet die Mehrzahl?

4) Finde das Gegenteil:

Fleißig —;	die Frau —;
wenig —;	der Vater —;
gut —;	breit —;
das Mädchen —;	billig —;
der Lehrer —;	klein —;
die Bäuerin —;	leer —;
arm —;	der Schüler —;
süß —;	die Tante —;
falsch —;	alt —;

63. Nummer dreiundsechzig.



Die Kleider.

Fritz geht zum Schneider.

„Schneider, näh' mir Kleider,
Hose, Rock und Weste,
nähe mir aufs beste.“

Fritz nimmt einen Hut,
der steht Fritz gar gut,
Fritz zieht ein Paar Stiefel an,
fertig ist der kleine Mann.

der Rock — kuub; **die Röcke** — kuued;
die Weste — vest; **die Westen** — vestid;
aufs beste — köige paremini;
der Hut — kübar; **die Hüte** — kübarad;
anziehen — jalga ajama, selga panema.

Beantworte die Fragen: Wohin geht Fritz?
Was muß der Schneider ihm nähen? Wie muß der Schnei-

der die Kleider nähen? Was steht Fritz gut? Was muß Fritz noch anziehen?

Aufgaben: 1) Lerne das Gedicht auswendig.

2) Schreibe es auswendig her.

3) Beantworte die Fragen: Wer näht mir Kleider? Wer macht mir Stiefel oder Schuhe? Zu wem gehe ich, wenn ich Semmeln haben will? Wer macht mir einen Schrank? Wohin lege ich meine Kleider? Wohin lege ich die Schulsachen? Was schreibe ich in mein deutsches Heft? Wie grüße ich am Morgen? Was sage ich am Tage und am Abend? Was sage ich, wenn ich weggehe?

4) Übersetze:

Palun, andke mulle kilo leiba! Palun mulle kaks liitrit piima. Palun, hüüdke laps tupp! Palun, õmmelge mulle riided hästi! Kas teete mulle sünnipäevakringli? Palun, kirjutage mulle!

Merke: lesen — **lesen Sie!**; geben — **geben Sie!**; antworten — **antworten Sie!**

64. Nummer vierundsechzig.

Die kleine Hella.

Hella ist ein kleines fleißiges Mädchen. Sie hilft der Mutter oft und lernt auch in der Schule gut. Sie ist schon in der dritten Klasse.

Wenn sie mit der Schularbeit fertig ist, geht sie hinaus. Draußen spielt sie mit der Freundin. Am Abend kommt sie hungrig in die Stube. Sie sucht sich ein Stück Brot und Butter. Die Butter

ist in der Butterdose. Sie macht sich ein Butterbrot mit Wurst oder Schinken und trinkt eine Tasse Tee. Das Butterbrot schmeckt ihr gut. Sie weiß:

Salz und Brot
macht Wangen rot,
draußen frohes Spiel
bringt der Freuden viel.

oft — sageli;
in der dritten Klasse — kolmandas klassis;
hinausgehen — välja minema; sie geht hinaus
— ta läheb välja;
draußen — väljas;
suchen — otsima;
die Dose — karp, toos;
die Butterdose — võitoos; die Zuckerdose —
suhkrutoos;
sich — endale;
der Tee — tee.

Beantworte die Fragen: Was für ein Mädchen ist Hella? Was macht sie gern? Was macht sie nach der Schularbeit? Wie kommt die kleine Hella am Abend in die Stube? Was sucht sie sich? Findet sie die Butter? Was macht sie sich? Wie schmeckt das Butterbrot und der Tee? Was weiß sie? Was ißt du am Abend?

Aufgaben: 1) Erzähle die Geschichte.

2) Konjugiere: Ich gehe hinaus. Ich spiele draußen.

3) Übersetze:

Tee on külm. Suhkur on magus. Siin ei ole enam soola. Või on võitoosis. Sink maitseb hästi. Ma süüa juustu meeleldi. Leivataldrik on tühi. Kausis on supp. Vorst on veel korvis. Ma süüa liha kartulitega. Kus on aedvili?

65. Nummer fünfundsechzig.

Das Brotkrümchen.

Im Weg' das Krümchen Brot,
tritt nicht mit deinem Fuß,
weil's in des Hungers Not
ein Tierchen finden muß.

Leg's auf den Stein vorm Haus
und kannst du, mach es klein!

Still dankt es dir die Maus
und still das Vöglein.

das Brotkrümchen — leivaraasuke;

das Krümchen — raasuke; —

tritt nicht! — ära astu!

treten — astuma;

weil — sest;

die Not — häda; in des Hungers Not — nälja-
hädas;

das Tierchen — loomake; —

der Stein — kivi.

Beantworte die Fragen: Was liegt im Wege?
Was machst du mit dem Brotkrümchen? Wer kann das
Krümchen finden? Wer hat besonders im Winter Hunger?
Wie hilfst du dem Vöglein?

Merke: das Krümchen, das Mäuschen (eine kleine
Maus), das Kätzchen (eine kleine Katze).

Aufgaben: 1) Was ist ein Pferdchen? ein Hünd-
chen? ein Vögelchen? ein Löffelchen? ein Tierchen?

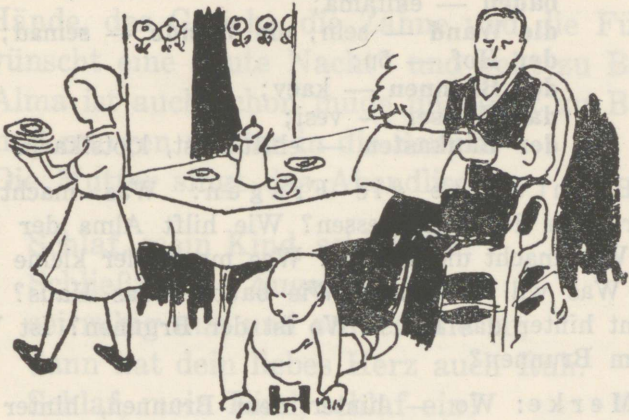
2) Übersetze:

Leivaraasuke, raamatukott, kuivatuspaber, koolipink,
laudlina, kiikhobu, sõjavägi, kleidiriie, sünnipäevakook,
viljapuaed, marjapõõsas, supikauss, supilusikas, teevorst,
hapukapsas, jõulukuusk, rahakott.

3) Lerne das Gedicht auswendig.

4) Zeichne ein Bild.

66. Nummer sechsundsechzig.



Am Abend I.

Nach dem Abendessen raucht der Vater seine Pfeife und liest die Zeitung. Alma hilft der Mutter. Sie bringt die Teller, Tassen, Gabeln, Messer und Löffel in die Küche. Die Mutter wäscht die Sachen. Alma trocknet die Sachen mit einem Handtuch.

Der kleine Bruder holt den Baukasten herbei. Er will ein Haus bauen. Zuerst baut er die Wände mit zwei Fenstern und einer Tür, dann das Dach. Auf das Dach stellt er einen Schornstein. Nun ist das Haus fertig. Hinter dem Hause ist bald ein Hof mit einem Brunnen. Im Brunnen fehlt aber das Wasser.

rauchen — suitsetama;

die Zeitung — ajaleht;

waschen — pesema; **ich wasche** — ma pesen;

herbeiholen — kohale tooma; **er holt herbei**
— ta toob kohale;
bauen — ehitama;
die Wand — sein; **die Wände** — seinad;
der Hof — õu;
der Brunnen — kaev;
das Wasser — vesi;
der Baukasten — ehituskast, klotsikarp.

Beantworte die Fragen: Was macht der Vater nach dem Abendessen? Wie hilft Alma der Mutter? Was macht die Mutter? Was macht der kleine Bruder? Was will er bauen? Wie baut er das Haus? Was kommt hinter das Haus? Wo ist der Brunnen? Ist Wasser im Brunnen?

Merke: Wo — hinter **dem** Brunnen, hinter **der** Tür, hinter **dem** Hause.

Wohin? — hinter **den** Brunnen, hinter **die** Tür, hinter **das** Haus.

Aufgaben: 1) Setze das richtige Wort:

Der Brunnen ist auf . . . Hofe. Hinter . . . Hause ist ein Garten. Das Kind läuft hinter . . . Tür. Der Knabe geht hinter . . . Haus. Der Wald ist hinter . . . Felde. Der Vogel fliegt hinter . . . Feld, auf . . . Wiese. Der arme Mann lebt in . . . kleinen Hause. Ich wasche die Sachen in . . . Waschschüssel. Das Wasser ist in . . . Brunnen. Vor . . . Hause ist ein Stein. Ich lege den Lappen auf . . . Stein.

2) Bilde noch ähnliche Sätze.

67. Nummer siebenundsechzig.

Am Abend II.

Es ist schon spät. Die Uhr ist halb neun. Die Mutter ruft: „Fritz, nun schnell zu Bett!“

Fritz legt die Bausteine in den Kasten zurück und bringt den Baukasten weg. Dann wäscht er die Hände, das Gesicht, die Zähne und die Füße. Er wünscht eine „gute Nacht“ und geht zu Bett.

Alma ist auch schon müde und geht zu Bett. Sie muß morgen wieder in die Schule.

Die Mutter singt das Abendlied:

Schlaf, mein Kind, schlaf ein!
Schließ' deine Äugelein,
sei ruhig nun und schließ' sie zu,
dann hat dein liebes Herz auch Ruh.
Schlaf, mein Kind, schlaf ein!

die Bausteine — ehitusklotsid;
der Kasten — kast;
der Zahn — hammas; die Zähne — hambad;
gute Nacht! — head ööd!
die Ruhe — rahu;
müde — väsinud;
das Abendlied — õhtulaul;
schlaf ein! — uinu!
das Äugelein — silmake;
ruhig — rahulik.

Beantworte die Fragen: Wie ist es schon? Was sagt die Mutter? Was macht Fritz? Wie ist Alma? Warum geht Alma so früh zu Bett? Was singt die Mutter?

Merke: Es ist spät. Es ist früh. Es ist kalt. Es ist schön.

Aufgaben: 1) Übersetze:

On juba hilja. On veel vara. Täna on kül'm. On vaikne. On ilus hommik. On juba õhtu.

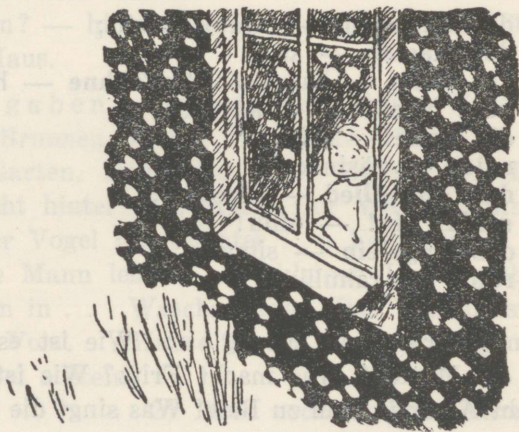
2) Lerne das Lied auswendig und singe es:

Ruhig



Schlaf, mein Kind, schlaf ein! Schließ' dei - ne Äu - ge -
lein, sei ru - hig nun und schließ' sie zu, dann
hat dein lie - bes Herz auch Ruh. Schlaf, mein Kind, schlaf ein!

68. Nummer achtundsechzig.



Es ist Winter I.

Heute schneit es. Große Schneeflocken fliegen ans Fenster und fallen langsam herunter. Es ist schön. Bald liegt auf der Erde wieder weißer dicker Schnee.

die Schneeflocke — lumehelve;
fliegen — lendama;
fallen — kukkuma;
herunterfallen — maha kukkuma;
liegen — lamama;
die Erde — maa;
der Schnee — lumi.

Beantworte die Fragen: Wann schneit es? Was fliegt ans Fenster? Wie fallen die Schneeflocken herunter? Was liegt bald auf der Erde? Ist es schön? Liebst du den Winter? Was für einen Monat haben wir?

Aufgaben: 1) Konjugiere: ich falle, du fällst, er (sie) fällt, wir fallen, ihr fallt, sie fallen.

2) Konjugiere: Ich falle herunter. Ich liege auf der Erde. Ich fliege langsam.

3) Übersetze:

Käterätt kukub maha. Lind lendab üle põllu. Lumehelve lendab aknale. Linnud lendavad üle metsa. Poisid kukuvad maha. Maas on palju lund. Lumi on valge. Talv on külm. Meil on nüüd veebruar. Linn on suur. Aken on lai. Ma lähen sageli metsa.

4) Lese und schreibe mit Buchstaben:
44, 56, 62, 68, 39, 27, 17, 16, 61, 70.

5) Wieviel Schüler sind in der Klasse? Wieviel Mädchen? Wieviel Knaben?

6) Wieviel ist?

$22 + 34 =$; $46 + 18 =$; $25 + 36 =$;
 $27 + 27 =$; $11 + 57 =$.

69. Nummer neunundsechzig.

Es ist Winter II.

„Heute können wir gewiß Schneeball spielen!“ rufen die Knaben munter. Die Schule ist aus. Schnell laufen die Knaben auf den Hof. Sie machen schon Schneebälle. Die Knaben spielen gern Schneeball.

Die Mädchen holen einen Schlitten und die Schneeschuhe herbei. Dort ist ein Hügel. Zwei Mädchen rodeln. Manche laufen Schneeschuh. Ein Mädchen fällt herunter. Es läuft schlecht Schneeschuh.

gewiß — kindlasti;

Schneeball spielen — lumesõda tegema, mägima;

der Schneeball — lumepall;

der Schlitten — kelk;

der Schneeschuh — suusk;

der Hügel — küngas;

sie rodeln — nad kelgutavad;

Schneeschuh laufen — suusatama.

Beantworte die Fragen: Was rufen die Knaben? Wohin laufen die Knaben nach der Schule? Was machen sie auf dem Hofe? Was machen die Mädchen? Laufen alle gut Schneeschuh? Läufst du gut Schneeschuh?

Aufgaben: 1) Konjugiere: Ich laufe Schneeschuh. Ich spiele Schneeball.

2) Übersetze:

Ma ei suusata. Kas kelgutad meeleldi? Me mägime lumesõda. Poiss suusatab halvasti, ta kukub maha. Poisid

jooksevad õue. Tüdrukud ei taha lumesõda teha. Kas sa teed lumepalle? Kas on sul suusad? Kus on kelk? See on uus kelk. Need on head suusad. See on väike tüdruk. Kus on mu suusad? Kus on teie kelk?

3) Wieviel ist einmal zwei?

$$2 \times 3 =? \quad 12 \times 5 =? \quad 8 \times 8 =?$$

$$1 \times 1 =? \quad 7 \times 7 =? \quad 17 \times 3 =?$$

$$11 \times 6 =? \quad 9 \times 3 =? \quad 5 \times 8 =?$$

$$4 \times 6 =? \quad 19 \times 2 =? \quad 6 \times 7 =?$$

$$3 \times 4 =? \quad 8 \times 9 =? \quad 5 \times 14 =?$$

Sprechübung: Willst du Schneeball spielen? Sie läuft schlecht Schneeschuh. Ein Schlitten steht im Schnee.

70. Nummer siebzig.

Winterfreuden.

Tra-ri-ra!

Der Winter, der ist da.

Er läßt aus seiner kalten Hand

Schneevöglein fliegen übers Land.

Der Winter, der ist da.

Tra-ri-ra-ri-ra!

Tra-ri-ra!

Der Winter, der macht froh.

Zu Schlitten und auf glattem Eis
vergnügen wir uns mancher Weis'.

Der Winter, der macht froh.

Tra-ri-ra-ri-ra!

lassen — laskma, jätma; er läßt — ta laseb,
 jätab;
 glatt — libe;
 das Eis — jää; auf glattem Eis — libedal
 jää;
 vergnügen — lõbutsema;
 mancher Weise — mõnel viisil.

Aufgaben: 1) Beantworte die Fragen:

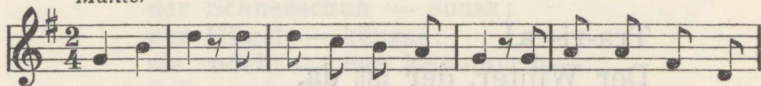
Was macht es oft im Winter? Wie vergnügen wir uns im Winter? Liebst du den Winter? Was für einen Monat haben wir jetzt? Ist es schon lange Winter? Wann beginnt der Frühling?

2) Bilde Sätze mit: glatt, kalt, fliegen, lassen, vergnügen.

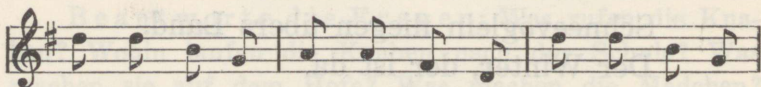
3) Konjugiere: Ich lasse den Vogel fliegen.

4) Lerne das Lied auswendig und singe es:

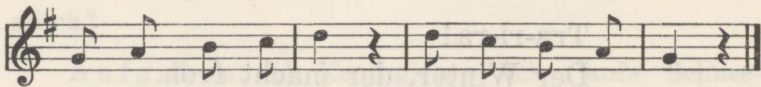
Munter



Tra - ri - ra! Der Win-ter, der ist da. Er läßt aus sei - ner



kal - ten Hand Schnee-vög-lein flie - gen ü - bers Land. Der



Win - ter, der ist da. Tra - ri - ra - ri - ra!

Sprechübung: Das Kätzchen frißt aus seiner Hand. Wir vergnügen uns mancher Weise. Viele Vöglein fliegen froh übers Feld.

71. Nummer einundsiebzig.



Unser Schneemann I.

Vor dem Schulhause auf dem Hofe steht ein großer Schneemann. Gestern nach den Stunden rollten die Knaben einen großen Schneeball herbei. Das war der Rumpf. Die Mädchen machten einen kleinen Schneeball. Den kleinen Schneeball stellten die Knaben auf den großen. Das war der Kopf.

wir machten — me tegime;

der Schneemann — lumimees;

rollen — veeretama; ich rollte — ma veeretasin; sie rollten — nad veeretamid;

herbei — kohale, juurde;

wir stellten — me asetasime;

war — oli.

Beantworte die Fragen: Was machten die Kinder gestern? Wo steht heute noch der Schneemann? Wann machten die Knaben einen großen Schneeball? Was machten die Mädchen? Wohin stellten die Knaben den

kleinen Schneeball? Was war der große Schneeball? Was war der kleine?

M e r k e:

Präsens (olevik)

ich mache
du machst
er (sie, es) macht
wir machen
ihr macht
sie machen

Imperfekt (minevik)

ich machte
du machtest
er (sie, es) machte
wir machten
ihr machtet
sie machten

A u f g a b e n: 1) Konjugiere: Ich rolle herbei. Ich stelle.

2) Setze die Endung:

Wir rollt..... einen Schneeball herbei. Die Knaben macht..... einen großen Schneemann. Das Mädchen rollt..... einen kleinen Schneeball herbei. Der Schüler stellt..... den kleinen Schneeball auf den großen. Die Schülerin macht..... ihre Aufgaben. Die Schwester stellt..... die Teller auf den Tisch.

3) Übersetze:

Mu isa oli eile linnas. Oli ilus. See oli üks väike tüdruk. Kas olite virgad? Kas asetasid kahvlid ja noad lauale? Puusepp tegi ühe kapi.

72. Nummer zweiundsiebzig.

U n s e r S c h n e e m a n n I I.

Ein Mädchen holte drei Kohlen herbei. Der Schneemann bekam zwei Augen und eine Nase aus Kohle. Den Mund machten die Kinder aus einer Mohrrübe. Es fehlten ihm noch die Arme. Auch

diese bekam er. Der Schneemann bekam noch eine alte Mütze und einen Stock. Dann war er fertig.

holen — tooma; **sie holte** — ta tõi;
die Kohle — süsi; **die Kohlen** — söed;
bekommen — saama; **er bekam** — ta sai;
fehlen — puuduma; **es fehlte** — puudus;
der Arm — käsivars; **die Arme** — käsivarred.

Beantworte die Fragen: Was holte ein Mädchen herbei? Woraus bekam der Schneemann die Augen und die Nase? Woraus machten die Kinder den Mund? Was fehlte dem Schneemann noch? War der Schneemann dann fertig?

Aufgaben: 1) Erzähle: Wie mache ich einen Schneemann?

2) Konjugiere: fehlen, holen.

Merke: das Imperfekt: ich holte, ich fehlte, aber ich bekam, du bekamst, er (sie, es) bekam, wir bekamen, ihr bekamt, sie bekamen.

3) Konjugiere schriftlich: Ich hole das Buch. Ich fehle oft. Ich bekomme das Buch.

4) Übersetze:

Mul puudus vihik. Mispärast sa puudusid eile? Ma sain uue juturaamatu. Poiss sai uued saapad. Kus olid su vanad kingad? Me olime metsas. Mida tegite aias? Ma olin põllul. Minu nukk sai sinise kleidi. Ma ei teinud vigu.

5) Schreibe die Sätze im Präsens.

Sprechübung: hole, Kohle, Obst, Obstbaum, Ofen, Kohl, Kohlrübe, Mohrrübe, so, wo, groß, froh, vor.

73. Nummer dreiundsiebzig.

Der Schneemann.

Seht den Mann, o große Not,
wie er mit dem Stocke droht!

Gestern schon und heute noch,
aber niemals schlägt er doch.

Schneemann, bist ein armer Wicht,
hast den Stock und wehrst dich nicht.

Freilich ist's ein armer Mann,
der nicht gehn, noch schlagen kann;
schleierweiß ist sein Gesicht,
liebe Sonne, schein' nur nicht,
sonst wird er wie Butter weich
und zerfließt zu Wasser gleich.

die Not — häda;

der Stock — kepp;

drohen — ähvardama; **er droht** — ta ähvardab;

niemals — iialgi;

schlagen — lööma; **er schlägt** — ta lööb;

der Wicht — mehike, olend;

warm — soe;

du wehrst dich nicht — sa ei kaitse end;

freilich — tōsi küll, igatahes;

schleierweiß — loorvalge;

die Sonne — päike;

scheinen — paistma;

sonst — muidu;

weich — pehme;

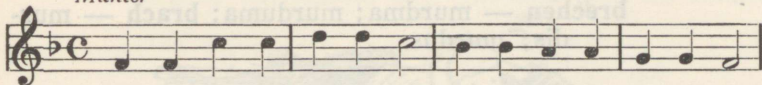
zerfließt gleich — sulab otsekohe ära.

Aufgaben: 1) Beantworte die Fragen:

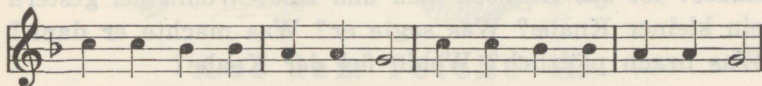
Was hat der Schneemann? Was kann ich mit dem Stocke machen? Kann der Schneemann mit dem Stocke schlagen? Kann der Schneemann gehen? Wie ist sein Gesicht und sein Kleid? Was will er nicht? Warum liebt der Schneemann die Sonne nicht?

2) Lerne das Lied auswendig und singe es:

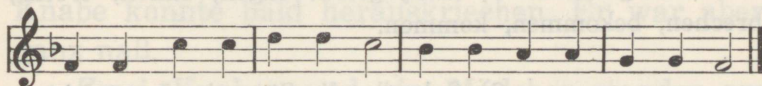
Munter



Seht den Mann, o gro-ße Not, wie er mit dem Stok-ke droht!



Ges-tern schon und heu-te noch, a - ber nie-mals schlägt er doch.



Schnee-mann, bist ein ar-mer Wicht, hast den Stock und wehrst dich nicht.

74. Nummer vierundsiebzig.

Auf dem Teiche I.

Beim Schulhause ist ein Teich. Das Eis auf dem Teiche ist nicht mehr dick und fest. Gestern fiel ein kleiner Knabe in den Teich. Er sagte: „Das Eis ist schön glatt, es ist gewiß auch noch fest. Ich bin ja nicht schwer.“ Er trat zuerst mit dem linken Fuß, dann mit dem rechten. Dann ging er

etwas weiter. Plötzlich brach das Eis. Der Knabe fiel ins Wasser.

der Teich — tiik;
fest — kindel;
fallen — kukkuma; **er fiel** — ta kukkus;
sagen — ütlema; **er sagte** — ta ütles;
ja — ju;
treten — astuma; **er trat** — ta astus;
links — vasak; **der linke Fuß** — vasak jalg;
rechts — parem; **der rechte Fuß** — parem jalg;
brechen — murdma; murduma; **brach** — murdis; murdus.

Beantworte die Fragen: Was ist beim Schulhause? Ist das Eis noch dick und fest? Wohin fiel gestern ein kleiner Knabe? Was sagte er? Was machte er dann? Was brach plötzlich? Wohin fiel der Knabe?

Aufgaben: 1) Konjugiere: sagen, fallen, treten, brechen, bekommen, kommen.

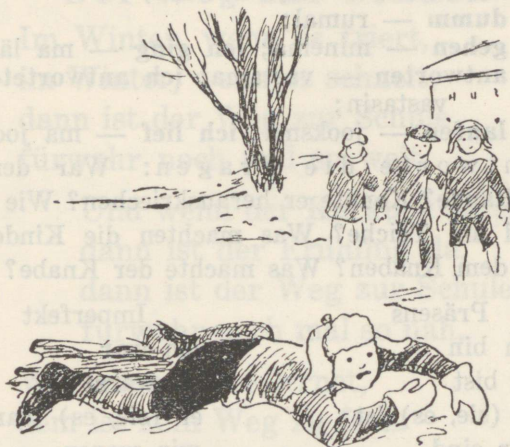
2) Schreibe die Sätze im Imperfekt:

Ich rolle den Schneeball herbei. Ich breche die Blume. Der Vater kommt nach Hause. Wir sagen: „Guten Abend!“ Das Mädchen fällt herunter. Wir antworten gleich.

3) Übersetze:

Tõsta parem käsi! Tõsta vasak jalg! Ära astu parema jalaga! Äkki kukkus poiss vette. Mine veidi edasi! Ülesanne ei ole raske. Või ja rasv on kallis. Kus on kepp? Igatahes on ta rikas. Päike paistab soojalt. Häda on suur. Lumimees sulab otsekohe ära. Süsi on must. Porgand on veel värske. Mis on odav? Me otsime sind, kus sa oled? Ole usin!

75. Nummer fünfundsiebzig.



Auf dem Teiche II.

Es war nicht weit vom Rande. Der kleine Knabe konnte bald herauskriechen. Er war aber ganz naß.

Zwei Knaben und ein Mädchen standen am Teiche und lachten ihn aus. Sie sagten: „Du warst ein dummer Knabe! Das Eis ist ja nicht mehr fest. Sieh, da ist sogar Wasser auf dem Teiche! Warum gingst du auf das Eis?“

Der Knabe antwortete nicht. Er lief schnell nach Hause.

der Rand — äär, kallas; vom Rande — kaldalt;

herauskriechen — välja roomama; er kroch heraus — ta roomas välja;

können — võima; ich kann — ma võin; ich konnte — ma võisin;

naß — märg;

stehen — seisma; **ich stand** — ma seisin;
lachen — naerma; **ich lachte** — ma naersin;
auslachen — välja naerma;
dumm — rumal;
gehen — minema; **ich ging** — ma läksin;
antworten — vastama; **ich antwortete** — ma
 vastasin;
laufen — jooksmä; **ich lief** — ma jooksin.

Beantworte die Fragen: War der Knabe
 weit vom Rande? Konnte er herauskriechen? Wie war er?
 Wer stand am Teiche? Was machten die Kinder? Was
 sagten sie dem Knaben? Was machte der Knabe?

Präsens	Imperfekt
ich bin	ich war
du bist	du warst
er (sie, es) ist	er (sie, es) war
wir sind	wir waren
ihr seid	ihr wart
sie sind	sie waren

Präsens	Imperfekt
ich laufe	ich lief
du läufst	du liefst
er (sie, es) läuft	er (sie, es) lief
wir laufen	wir liefen
ihr lauft	ihr lief t
sie laufen	sie liefen

Aufgaben: 1) Konjugiere: ich falle, ich krieche.

2) Schreibe die Sätze im Imperfekt:

Die Kinder lachen. Der Hund kriecht aus seinem
 Häuschen heraus. Kannst du heute gut lesen? Die Schwe-
 ster lacht ihn aus. Wir gehen in die Schule. Du läufst
 nach Hause. Du bist ein dummes Mädchen. Der Knabe
 kommt ganz naß nach Hause. Kannst du antworten?

3) Lese Nr. 74 und 75 im Präsens.

4) Erzähle Nr. 74 und 75.

76. Nummer sechsundsiebzig.

Der Weg zur Schule.

Im Winter, wenn es friert,
im Winter, wenn es schneit,
dann ist der Weg zur Schule
fürwahr noch mal so weit.

Und wenn der Kuckuck ruft,
dann ist der Frühling da,
dann ist der Weg zur Schule
fürwahr noch mal so nah.

Wer aber gerne lernet,
dem ist kein Weg zu fern.
Im Frühling wie im Winter
geh' ich zur Schule gern.

es friert — külmetab;
fürwahr — tōsi küll, tōesti;
der Kuckuck — kăgu;
nah — ligidal;
fern — kauge.

Beantworte die Fragen: Was macht es oft im Winter? Wie ist dem faulen Kinde der Weg zur Schule? Wie ist im Frühling der Weg zur Schule? Welche Vögel hören wir im Frühling rufen? Was machen die anderen Vögel? Wem ist kein Weg zu fern? Gehst du gern zur Schule? Wie weit ist die Schule von deinem Hause?

Aufgaben: 1) Lerne das Gedicht auswendig.

2) Beantworte die Fragen schriftlich:

Was ist nah? Was ist fern? Wann ruft der Kuckuck? Wer ist froh? Wo lebe ich? Wohin gehe ich am Nachmittag? Wieviel Zähne habe ich? Wem schenken wir

einen Geburtstagskringel? Wie schmeckt dir das Butterbrot mit Schinken? Der wievielte ist heute? Was für einen Monat haben wir jetzt? Warum gehe ich gern zur Schule?

3) Stelle noch Fragen und beantworte sie.

77. Nummer siebenundsiebzig.



Der Frühling I.

Der Frühling ist da! Es ist heute schon ganz warm. Der Himmel ist blau. Die Sonne scheint hell. Es taut. Die Flüsse treten aus. Überall ist Wasser.

Die Bauern können nicht mehr mit dem Schlitten durchkommen, sie müssen im Wagen fahren.

der Himmel — taevas;

hell — heledasti;

es taut — sulatab; es taute — sulatas;

der Fluß — jōgi; die Flüße — jōed;

austreten — välja astuma; **er trat aus** — ta astus välja; **sie treten aus** — nad astuvad välja, tulevad üle kallaste;

überall — kõikjal;

scheinen — paistma; **schien** — paistis;

müssen — pidama; **ich mußte** — ma pidin.

Beantworte die Fragen: Wie ist es heute? Wie ist der Himmel? Wie scheint die Sonne? Was machen die Flüsse? Was ist überall? Welche Jahreszeit ist es schon? Womit können die Bauern nicht mehr durchkommen? Wie müssen die Leute fahren?

Aufgaben: 1) Konjugiere: scheinen, austreten.

2) Schreibe das Stück „Der Frühling“ im Imperfekt.

3) Übersetze:

Kevadel on ilus. Sulatab. Linnud laulavad. Päike paistab soojalt. Metsas ja aias kasvavad lilled. Kevad on ilus aastaaeg. Talvel on sageli väga külm. Linnud on nälgased. Ainult kuused haljendavad. Sajab lund. Külmetab. Kõikjal on vaikne.

4) **der, die oder das?**

Fluß, Himmel, Land, Wald, Feld, Stadt, Sonne, Abend, Morgen, Mittag, Nacht, Weg, Frühling, Sommer, Herbst, Winter, Garten, Hof, Straße, Auto, Wagen, Schlitten, Schneeschuh, Hügel, Eis, Teich, Haus, Baum, Blume, Strauch, Stein, Not, Schnee, Stunde, Stück, Wasser, Beere.

Sprechübung: Ich hole schnell den Schlitten herbei. Wir wollen im Wagen fahren.

78. Nummer achtundsiebzig.

Der Frühling II.

Die Blumen erwachen. Die Kinder können schon Blumen pflücken. Die ersten Blumen sind:

das Schneeglöckchen, das Leberblümchen und das Veilchen. Die Blumen wachsen im Garten und im Walde.

Die Leute pflücken Blumen gern. Sie stellen die Blumen zu Hause in die Vase.

Viele Vögel, die im Herbst wegfliegen, kommen im Frühling wieder. Sie singen und zwitschern fröhlich im Garten, im Walde und auf dem Felde.

Wie schön ist es doch im Frühling!

erwachen — ärkama; **ich erwachte** — ma ärkasin;

wachsen — kasvama; **ich wuchs** — ma kasvasin;

die Vase — vaas;

zwitschern — siristama; **ich zwitscherte** — ma siristasin;

pflücken — noppima; **ich pflückte** — ma noppisin;

singen — laulma; **ich sang** — ma laulsin;

fliegen — lendama; **ich flog** — ma lendasin.

Beantworte die Fragen: Was erwacht? Wer pflückt die Blumen? Welche sind die ersten Frühlingsblumen? Was machen die Leute gern? Wohin stellen sie die Blumen? Wann fliegen die Vögel weg? Wann kommen die Vögel wieder? Wo zwitschern die Vögel? Liebst du den Frühling?

Aufgaben: 1) Konjugiere: singen, zwitschern, pflücken, wachsen, erwachen.

2) Schreibe die Sätze im Präsens:

Du (singen) schön. Der Vogel (zwitschern) auf dem Baume. Das Mädchen (stellen) die Schneeglöckchen in die Vase. Das Veilchen (wachsen) im Walde. Das Fräu-

lein (pflücken) die Leberblümchen. Der Kuckuck (fliegen) im Herbst weg. Er (kommen) im Frühling wieder.

3) Schreibe die Sätze im Imperfekt.

4) Lese das Stück Nr. 78 im Imperfekt.

Sprechübung: Sie zwitschern so schön. Das Schneeglöckchen ist schön. Viele Kinder singen und springen im Walde.

79. Nummer neunundsiebzig.

Schneeglöckchen.

Was läutet im Garten wohl Tag und Nacht?

Bim-bam! Bim-bam!

Schneeglöckchen ist fröhlich und lustig erwacht.

Bim-bam! Bim-bam!

Will allen Menschen erzählen und sagen:

„Ein Wunder geschah!“

Und bittet den Wind es weiter zu tragen:

„Der Frühling ist da!“

läuten — helisema; es läutete — helises;

wohl — küll;

lustig — röömus, löbus; röömsalt, löbusalt;

erzählen — jutustama; es erzählte — ta jutustas;

das Wunder — ime;

geschehen — juhtuma; es geschah — juhtus;

es geschieht — juhtub;

bitten — paluma; er bat — ta palus;

der Wind — tuul;

tragen — kandma; er trug — ta kandis; zu

tragen — kanda.

Beantworte die Fragen: Was ist erwacht? Was macht das Schneeglöckchen? Warum läutet das

Schneeglöckchen? Was will es sagen? Wen bittet das Schneeglöckchen alles weiter zu tragen?

A u f g a b e n: 1) Lerne das Gedicht auswendig.

2) Schreibe das Gedicht ab und zeichne ein Bild dazu.

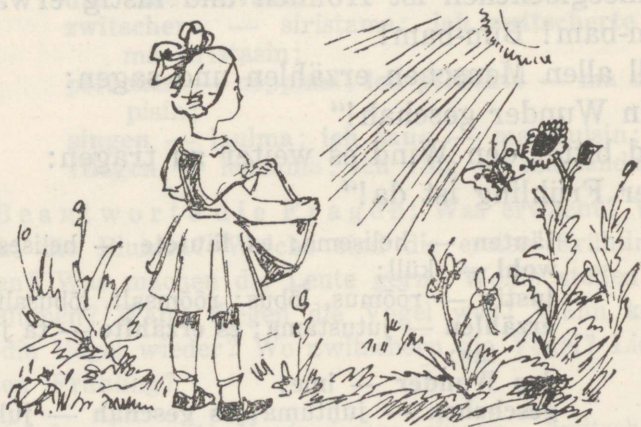
3) Konjugiere: Ich erzähle das Stück. Ich erwache fröhlich.

4) Übersetze:

Kellad helisevad. Tuul on külm. Ma palun sind tükki edasi jutustada. Mis on juhtunud? Üks ime juhtub. Linnud lendavad edasi. Ta tuleb tagasi. Mees läheb ära. Kes siristab puu otsas?

5) Schreibe die Sätze im Imperfekt.

80. Nummer achtzig.



Der Sonnenschein I.

Die kleine Elisabeth spielte im Garten. Es war ein schöner Frühlingstag. Die Sonne schien hell. Das Kind freute sich über den blauen Himmel, die schönen Blumen und den hellen Sonnenschein.

Plötzlich rief sie: „Meine Großmutter ist krank, sie kann nicht hinaus. Großmutter kann sich über den Sonnenschein nicht freuen, sie liebt aber den Sonnenschein so sehr! Ich will ihr den Sonnenschein bringen.“

Elisabeth breitete ihre Schürze aus und ließ den Sonnenschein auf die Schürze fallen. Dann hielt sie die Schürze mit den Händen fest und lief ins Haus.

der Sonnenschein — päikesepaiste;
spielen — mängima; **sie spielte** — ta mängis;
rufen — hüüdma; **sie rief** — ta hüüdis;
sich freuen — rõõmustuma; **sie freute sich** —
ta rõõmustus;
krank — haige;
ausbreiten — laiali laotama; **sie breitete aus**
— ta laotas laiali;
lassen — laskma; **sie ließ** — ta laskis;
die Schürze — põll; **die Schürzen** — põlled;
festhalten — kinni hoidma; **sie hielt fest** — ta
hoidis kinni.

Beantworte die Fragen: Wer spielte im Garten? Was für ein Tag war es? Wie schien die Sonne? Worüber freute sich Elisabeth? Was rief sie? Was wollte Elisabeth der Großmutter bringen? Was machte sie? Was fiel auf die Schürze? Wohin lief Elisabeth?

Aufgaben: 1) Konjugiere:

Präsens

ich freue mich
du freust dich
er (sie, es) freut sich
wir freuen uns
ihr freut euch
sie freuen sich

Imperfekt

ich freute mich
du freutest dich
er (sie, es) freute sich
wir freuten uns
ihr freutet euch
sie freuten sich

Präsens

ich breite aus
du breitest aus
er (sie, es) breitet aus
wir breiten aus
ihr breitet aus
sie breiten aus

Imperfekt

ich breitete aus
du breitetest aus
er (sie, es) breitete aus
wir breiteten aus
ihr breitetet aus
sie breiteten aus

2) Konjugiere: festhalten, herbeiholen, weggehen, lassen, spielen, rufen.

3) Setze die Endungen:

D..... klein..... Kind hielt d..... schwarz..... Schürze mit den Händen. Sie freute sich über d..... blau..... Himmel, d..... hell..... Sonne und d..... bunt..... Blumen. D..... krank..... Großmutter konnte nicht hinaus. Sie breitete ihre klein..... Schürze aus. D..... hell..... Sonnenschein fiel auf d..... Schürze.

4) Erzähle die Geschichte im Präsens.

81. Nummer einundachtzig.

Der Sonnenschein II.

„Großmütterchen, ich bringe dir Sonnenschein!“ rief die kleine Elisabeth. Sie öffnete ihre Schürze. Die Schürze war aber leer. Sie rief traurig: „O, Großmütterchen, die ganze Schürze war voll Sonnenschein, und jetzt ist er nicht mehr da. Wo ist er nur hin?“

Die Großmutter antwortete: „Er ist in deinen Augen, da sehe ich ihn jetzt und immer.“

bringen — viima; sie brachte — ta viis;
öffnen — avama; sie öffneten — ta avas;
das Großmütterchen — vanaemake;
ganz — kogu; die ganze Schürze — kogu põll;
mehr — enam;
wo ist er hin? — kuhu ta on jäänud?
immer — alati;
traurig — kurb; kurvalt.

Beantworte die Fragen: Was rief die kleine Elisabeth? Was tat sie? Wie war die Schürze? Was sagte nun Elisabeth? Was antwortete die Großmutter? Was für ein Kind war die kleine Elisabeth? Was wollte sie der Großmutter machen?

Aufgaben: 1) Konjugiere: Ich bringe das Buch. Ich öffne das Fenster. Ich antworte langsam. Ich rufe den Hund.

Merke:

ein guter Knabe — gute Knaben; der gute Knabe — die guten Knaben;

ein gutes Kind — gute Kinder; das gute Kind — die guten Kinder;

eine gute Frau — gute Frauen; die gute Frau — die guten Frauen;

wen? einen guten Knaben — gute Knaben; den guten Knaben — die guten Knaben.

2) der, die oder das?

. . . Großmutter ist krank. . . Kind ist traurig. . .
Straße ist breit. . . Schürze ist alt. . . Stock ist kurz.
. . . Kohle ist schwarz. . . Fahrkarte ist billig. . .
Zucker ist süß. . . Wind ist kalt. . . Weg ist lang.

. . . Wald ist groß. . . . Knabe ist lustig. . . . Kirche ist nah. . . . Katze ist hungrig. . . . Maus ist dumm. . . . Korb ist leer.

3) Bilde Sätze:

Zum Beispiel: Die Großmutter ist krank. Die kranke Großmutter ist in der Stube. Das Kind ist traurig. Das traurige Kind ist krank.

4) Wie lautet die Mehrzahl?

5) Die Großmutter ist krank — eine kranke Großmutter; das Kind ist traurig — ein trauriges Kind, usw.

6) Wie ist die Mehrzahl?

Kranke Großmütter, traurige Kinder, usw.

82. Nummer zweiundachtzig.

Frühlingslied.

Kuckuck, Kuckuck ruft aus dem Wald:

Lasset uns singen,

tanzen und springen!

Frühling, Frühling wird es nun bald.

Kuckuck, Kuckuck läßt nicht sein Schreien:

Komm in die Felder,

Wiesen und Wälder!

Frühling, Frühling, stelle dich ein!

Kuckuck, Kuckuck, trefflicher Held!

Was du gesungen,

ist dir gelungen:

Winter, Winter räumt das Feld.

tanzen — tantsima; ich tanzte — ma tantsisin;
 werden — saama; es wird — saab (jõuab);
 das Schreien — karjumine;
 der Held — kangelane;
 trefflich — suurepärane, oivaline;
 gesungen — laulnud;
 gelungen — täide läinud;
 räumen — koristama; er räumt — ta koristab;
 räumt das Feld — taganeb.

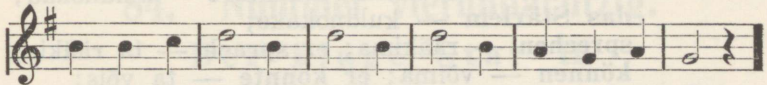
Beantworte die Fragen: Wie ruft der Kuckuck aus dem Walde? Wo spielen und springen wir gern? Wann ruft der Kuckuck? Was will der Kuckuck mit seinem Schreien uns sagen? Warum ist der Kuckuck „ein trefflicher Held“? Was muß der Winter auch tun? Ist der Kuckuck ein großer Vogel?

Aufgabe: Lerne das Lied auswendig und singe es:

Munter



Kuk-kuck, Kuk-kuck ruft aus dem Wald: Las-set uns sin-gen,



tan-zen und sprin-gen! Früh-ling, Früh-ling wird es nün bald.

83. Nummer dreiundachtzig.

Der kluge Star I.

Der Jäger Moritz hatte in seinem Zimmer einen klugen Star. Dieser Star konnte etwas sprechen. So zum Beispiel fragte der Jäger: „Stärlein, wo bist du?“ Sogleich antwortete der Star: „Hier bin ich!“



Karl, ein kleiner Knabe, liebte den Vogel sehr. Er kam oft zu dem Jäger und gab dem Vogel Brot und Zucker.

der Jäger — kütt;
das Zimmer = die Stube;
klug — tark;
der Star — kuldnokk; die Stare — kuldnokad;
das Stärlein — kuldnokake;
sprechen — rääkima; er sprach — ta rääkis;
können — võima; er konnte — ta võis;
haben — (kellelgi) olema; er hatte — tal oli;
zum Beispiel — näiteks; das Beispiel — näide;
lieben — armastama; er liebte — ta armastas;
kommen — tulema; er kam — ta tuli;
geben — andma; er gab — ta andis.

Beantworte die Fragen: Wer hatte einen Star? Was konnte der Star machen? Was fragte der Jäger? Was antwortete ihm der Star sogleich? Wer war Karl? Hatte er den Vogel gern? Wer kam oft zu dem Jäger? Was gab Karl dem Vogel?

Aufgaben: 1) Lese die Geschichte im Präsens.

2) Konjugiere: Imperfekt: ich hatte, du hattest, er (sie, es) hatte, wir hatten, ihr hattet, sie hatten.

3) Konjugiere:

Ich gebe dem Vogel Brot und Zucker. Ich liebe den Vogel. Ich habe einen Star.

Merke: Er **hat** einen Star — er **hatte** einen Star, aber: das **ist** ein Star — das **war** ein Star.

4) **hatte** oder **war**?

Dort . . . ein Fluß. Sie . . . einen Kuchen. Das . . . ein Wunder. Der Kuckuck . . . ein trefflicher Held. Er . . . kein Taschentuch. Der Teich . . . nicht mehr fest. Der Himmel . . . blau. Der Bauer . . . ein Pferd. Er . . . bei dem Jäger. Der Onkel . . . einen Sohn. Die Schürze . . . leer. Das kleine Kind . . . eine Schürze. Der Knabe . . . nicht weit vom Rande. Der Schneemann . . . einen Stock. Das Mädchen . . . eine schöne Vase. Die Vase . . . auf dem Tische.

84. Nummer vierundachtzig.

Der kluge Star II.

Eines Tages kam Karl wieder zu dem Jäger. Der Jäger war nicht zu Hause. Karl fing schnell den Vogel und steckte ihn in die Tasche. Da kam der Jäger nach Hause. Er wollte Karl eine Freude machen und rief: „Stärlein, wo bist du?“ Der Vogel in der Tasche antwortete laut: „Hier bin ich!“

fangen — püüdma; **er fing** — ta püüdis;
stecken — pistma; **er steckte** — ta pistis;
wollen — tahtma; **er wollte** — ta tahtis;
laut — kõvasti, valjult.

Beantworte die Fragen: Wohin ging Karl eines Tages wieder? War der Jäger zu Hause? Was machte Karl? Wer kam nach Hause? Wem wollte der Jäger eine Freude machen? Was rief er? Antwortete der Vogel in der Tasche? Was rief der Star?

Aufgaben: 1) Konjugiere: Ich fange den Vogel. Ich stecke das Taschentuch in die Tasche. Ich spreche laut. Ich antworte langsam.

2) Übersetze:

Kass püüab kuldnokka. Ma pistan pliatsi taskusse. Kas sul on taskus raha? Äkki tuleb kütt koju. Härra ei ole kodus. Me tahame tantsida. Ma annan poisile 10 penni. See on tark õpilane. See väike poiss on kangelane. Miks oled sa kurb? Ma ei lase sind ära. Tüdruk laulab rõõmsalt. Kes puudub täna? Lapsed korjavad lilli meeldi. Õpilased naeravad, nad on väga lõbusad.

3) Schreibe die Sätze im Imperfekt.

4) Lese die Geschichte (Nr. 83 und 84) im Präsens.

Sprechübung: Steh still! Stecke das Stöckchen in die Tasche! Der Star in der Tasche schreit laut.

85. Nummer fünfundachtzig.

Häschen in der Grube.

Häschen in der Grube
saß und schlief.

Armes Häschen, bist du krank,

daß du nicht mehr hüpfen kannst?

Häschen, hüpf! Häschen, hüpf! Häschen, hüpf!

der Hase — jänēs; das Häschen — jäneseke,
 jänku;
 die Grube — lohk, auk;
 sitzen — istuma; er saß — ta istus;
 schlafen — magama; er schlief — ta magas;
 daß — et;
 hüpfen — karglema; er hüpfte — ta kargles.

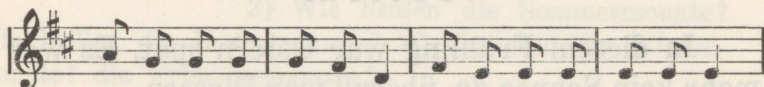
Beantworte die Fragen: Wo saß das Häschen? Was machte das Häschen? Konnte das Häschen hüpfen? War das Häschen krank?

- Aufgaben: 1) Lerne das Liedchen auswendig.
 2) Ich singe es und spiele:

Munter



Häs-chen in der Gru-be saß und schlief.



Ar-mes Häs-chen, bist du krank, daß du nicht mehr hüpf-en kannst?



Häs-chen, hüpf! Häs-chen, hüpf! Häs-chen, hüpf!

- 3) Übersetze:

Jänku magab lohus. Jänēs hüppab üle lohu. Lind len-
 dab üle majakatuse. Kass istub katusel. Kägu hüüab
 metsas. Lapsed jooksevad metsa. Kuldnokk lendab puu
 otsa. Kuldnokk on puu otsas. Kaevus on vett. Tass kukub
 kaevu. Kivi on puu all. Vana mees istub puu all. Maja
 taga on viljapuuad. Lapsed jooksevad maja taha. Maja-
 kese ees kasvavad puud. Ta ehitab kaevu maja ette. Ma
 lähen küti juurde. Ma tulen linnast.

- 4) Schreibe die Sätze im Imperfekt.

86. Nummer sechshundachtzig.



Ostern!

In diesem Frühling war Ostern spät. Es war mehr kein Schnee da, überall war Wasser.

Zu Ostern färben wir immer Eier. Ich hatte meine Ostereier auch schön geforben. Meine Eier waren: rot, blau, gelb, grün und lilla.

Mein kleiner Bruder wollte die Eier auch schön malen. Er machte sie bunt.

„Aber, Hänschen, wie siehst du aus!“ rief die Mutter. „Du hast nicht nur die Eier und die Finger, sondern auch das Näschen und die Kleider geforben. Du darfst nicht mehr färben.“

Hänschen sah schrecklich aus. Er mußte sogleich die Arbeit lassen und sich reinwaschen. Hänschen war sehr traurig, daß er nicht mehr weiterfärben konnte.

in diesem Frühling — sel kevadel;
färben — värvima; ich farb — ma värvisin;
geforben — värvinud;
du darfst nicht färben — sa ei tohi värvida;
schrecklich — hirmus;
rein — puhas; reinwaschen — puhtaks pesema;
traurig — kurb.

Beantworte die Fragen: Wann hatten wir Ostern? War noch Schnee da? Was war überall? Was färben wir zu Ostern? Wie hast du die Ostereier geforben? Was machte der kleine Hans? Was rief die Mutter? Was hatte Hans noch geforben? Wie sah er aus? Was mußte er sogleich machen? War Hänschen traurig?

Aufgaben: 1) Bilde Sätze:

Was ist blau, rot, weiß, schwarz, gelb, lilla, grün, bunt?

Zum Beispiel: Der Himmel ist blau.

2) Wie heißen die Sommermonate?

Wie heißen die Herbstmonate? Welche sind die Wintermonate? die Frühlingsmonate?

3) Schreibe das Gegenteil.

viel —; froh —; teuer —; links —;
klein —; fern —; schmal —; alt —;
schön —; faul —; schnell —; dick —;
falsch —; gut —; voll —; arm —

87. Nummer siebenundachtzig.

Die Sonnenstrahlen I.

Die Sonne stand schon hoch am Himmel. Sie schickte ihre Strahlen aus. Die Strahlen mußten die Schläfer in dem Lande wecken.

Der erste Strahl kam zu dem Vöglein. Das Vöglein flog schnell aus seinem Neste. Es zwitscherte fröhlich.

Der zweite Strahl kam zum Häschen. Sogleich sprang das Häschen aus der Grube. Es suchte sich frische Blätter.

Der dritte Strahl kam an das Hühnerhaus. Der Hahn rief: „Kikeriki!“ Die Hühner gingen auf den Hof, in den Garten und aufs Feld. Sie legten Eier in das Nest.

der Sonnenstrahl — päikesekiir;
der Strahl — kiir; die Strahlen — kiired;
stehen — seisma; er stand — ta seisis;
hoch — kõrge;
schicken — saatma; er schickte — ta saatis;
der Schläfer — magaja; die Schläfer — magajad;
das Nest — pesa;
sich suchen — endale otsima; er suchte sich — ta otsis endale;
das Hühnerhaus — kanala;
legen — panema; er legte — ta pani;
Eier legen — munema.

Aufgaben: 1) Beantworte die Fragen:

Wie stand die Sonne am Himmel? Was machte sie? Wen mußten die Strahlen wecken? Zu wem kam der erste Strahl? Was machte das Vöglein? Wohin kam der zweite Strahl? Was machte das Häschen? Wohin kam der dritte Strahl? Was machte der Hahn? Was machten die Hühner?

2) Schreibe mit Buchstaben:

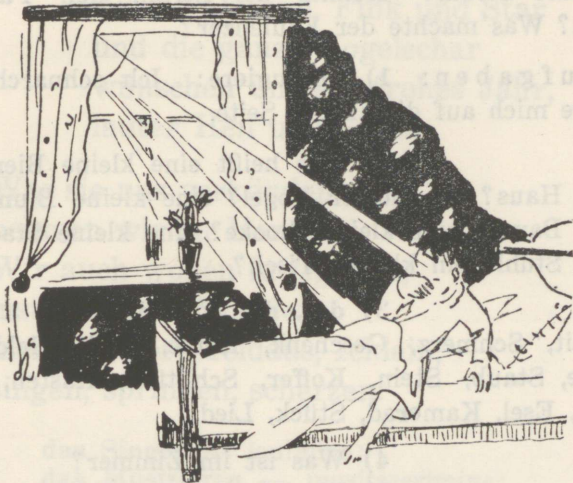
Heute ist: 10. IV; 7. IX; 12. III; 30. V; 16. II; 2. VII; 11. XI.

3) Konjugiere: Ich wecke den Bruder. Ich schicke der Tante eine Karte. Ich lege das Buch auf den Tisch.

4) Wie lautet die Einzahl?

Häuser, Dächer, Kühe, Hühner, Wünsche, Bäume, Stöcke, Bälle, Rösche, Läden, Schränke, Zähne, Wälder, Brüder, Gänse, Äpfel, Strümpfe, Blätter.

88. Nummer achtundachtzig.



Die Sonnenstrahlen II.

Der vierte Strahl kam zu dem Bienchen. Das Bienchen kroch aus seinem Häuschen heraus. Es flog um die Blumen und Bäume herum.

Der letzte Strahl kam zu dem Faulenzer. Er wollte den Faulenzer wecken. Der Faulenzer legte sich aber auf die andere Seite und schnarchte weiter.

die Biene — mesilane; **die Bienen** — mesilased;
das Bienchen — väike mesilane;
der letzte — viimane;
der Faulenzer — laiskleja;
schnarchen — norskama; **er schnarchte** — ta
norskas.

Beantworte die Fragen: Wohin kam der vierte Strahl? Was machte das Bienchen? Zu wem kam der letzte Strahl? Konnte der Strahl den Faulenzer wecken? Was machte der Faulenzer?

Aufgaben: 1) Konjugiere: Ich schnarche viel. Ich lege mich auf die andere Seite.

2) Wie heißt eine kleine Biene? ein kleines Haus? ein kleiner Vogel? eine kleine Blume? ein kleiner Baum? eine kleine Glocke? eine kleine Stadt? ein kleiner Stuhl? ein kleiner Tisch?

3) **der, die** oder **das**?

Zeit, Schmerz, Geschenk, Kerze, Sack, Geld, Not, Wäsche, Staub, Stein, Koffer, Schlitten, Kasten, Ruhe, Tasche, Esel, Kamerad, Stück, Lied.

4) Was ist im Zimmer?

5) Was ist in der Stadt?

6) Was wächst im Garten?

7) Was ist auf dem Markte?

Sprechübung: Ich lese eine traurige Geschichte. Wir haben ein schönes Geschichtenbuch.

89. Nummer neunundachtzig.

Alle Vögel sind schon da!

Alle Vögel sind schon da,

alle Vögel, alle!

Welch ein Singen, Musizieren,

Pfeifen, Zwitschern, Tirilieren!

Frühling will nun einmarschieren,

kommt mit Sang und Schalle.

Wie sie alle lustig sind,
flink und froh sich regen!
Amsel, Drossel, Fink und Star
und die ganze Vogelschar
wünschen uns ein frohes Jahr,
lauter Heil und Segen.

Was sie uns verkünden nun,
nehmen wir zu Herzen:
Wir auch wollen lustig sein,
lustig wie die Vögelein,
hier und dort, feldaus, feldein,
singen, springen, scherzen.

das Singen — laulmine;
das Musizieren — musitseerimine;
das Pfeifen — vilistamine;
das Tirilieren — lõõritamine;
einmarschieren — sisse marssima;
mit Sang — lauluga;
der Schall — kõla;
flink — kärmesti;
sich regen — ennast liigutama; liikuma;
die Amsel — musträstas;
die Drossel — rästas;
der Fink — lepalind;
die Vogelschar — linnukari;
lauter Heil und Segen — aina õnne ja õnnis-
tust;
verkünden — kuulutama;
feldaus, feldein — põllult põllule;
scherzen — naljatama.

Aufgaben: 1) Beantworte die Fragen:

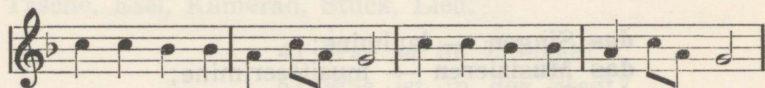
Welche Vögel sind schon da? Was machen die Vögel?
Hörst du im Frühling das Zwitschern der Vögel? Wie

sind die Vögel im Frühling? Wem wünschen die Vögel ein frohes Jahr? Was verkünden die Vögel uns? Wie müssen auch wir im Frühling sein?

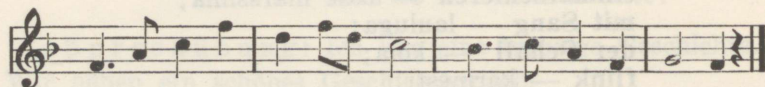
- 2) Ich nenne alle Vögel, die ich kenne.
- 3) Schreibe das Lied ab.
- 4) Lerne es auswendig.
- 5) Marschiere und singe das Lied:



Al - le Vö - gel sind schon da, al - le Vö - gel , al - le !



Welch ein Sin - gen, Mu - si - zieren, Pfeifen, Zwitschern, Ti - ri - lieren !



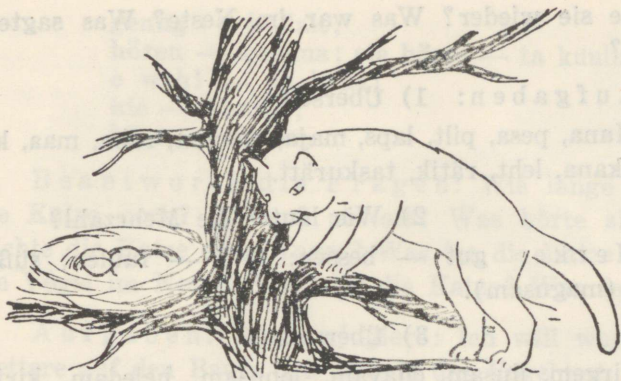
Früh - ling will nun ein - mar - schieren, kommt mit Sang und Schalle.

90. Nummer neunzig.

Die Katze und das Vogelnest I.

Eine Katze sah eines Tages auf einem Baume ein Vogelnest.

„In dem Neste sind Eier,“ dachte die Katze, „und Eier sind gut.“ Sie kletterte auf den Baum und sah ins Nest.



In dem Neste waren fünf blaue Eier. Die Katze dachte: „Eier sind gut, aber kleine Vögel sind besser. Ich will warten.“

Sie wartete drei Wochen. Dann kletterte sie wieder auf den Baum und sah ins Nest. Im Neste waren fünf kleine Vögel.

Die Katze sagte: „Kleine Vögel sind sehr gut, aber diese Vögel sind so sehr klein. Große Vögel schmecken besser. Ich will warten.“

- sehen — nägema; sie sah — ta nägi;
- das Vogelnest — linnupesa;
- das Nest — pesa; die Nester — pesad;
- denken — mötlemä; sie dachte — ta mötles;
- klettern — ronima; sie kletterte — ta ronis;
- besser — parem, paremini;
- warten — ootama; sie wartete — ta ootas.

Beantworte die Fragen: Was sah die Katze eines Tages auf dem Baume? Was dachte die Katze? Wohin kletterte die Katze? Was sah sie im Neste? Was dachte die Katze? Wie lange wartete die Katze? Was

machte sie wieder? Was war im Neste? Was sagte die Katze?

Aufgaben: 1) Übersetze:

Muna, pesa, pilt, laps, maja, raamat, raha, maa, kleit, vend, kana, leht, rätik, taskurätt.

2) Wie lautet die Mehrzahl?

Merke: gut — besser; faul — fauler; süß — süßer (magusam).

3) Übersetze:

Virgem, ilusam, odavam, lõbusam, heledam, kirjum, väiksem, puhtam, kurvem, hirmsam, kõvemini, peenem, paksem, laiem.

4) Bilde Sätze.

Zum Beispiel: Die Birne ist süßer als der Apfel. Vögel schmecken besser als die Eier.

5) Erzähle das Stück im Präsens.

91. Nummer einundneunzig.

Die Katze und das Vogelnest II.

Die Katze wartete eine Woche, zwei, drei, vier Wochen. Sie saß oft unter dem Baume und hörte die kleinen Vögel in dem Neste.

Eines Tages dachte die Katze: „Die Vögel sind groß genug, ich will nicht mehr warten.“ Sie kletterte auf den Baum und sah in das Nest. Aber, o weh! das Nest war leer. Die Vögel waren weg.

Die Katze war sehr böse und sagte: „Eier sind gut, und kleine Vögel sind auch gut, ich will nie mehr warten.“

genug — küllalt;
hören — kuulma; sie hörte — ta kuulis;
o weh! — oh häda!
nie — kunagi;
böse — vihane.

Beantworte die Fragen: Wie lange wartete die Katze noch? Wo saß sie oft? Was hörte sie? Was dachte die Katze eines Tages? Was tat die Katze? Waren die Vögel im Neste? Wie war die Katze? Was sagte sie?

Aufgaben: 1) Konjugiere: Ich will warten. Ich klettere auf den Baum. Ich sehe in das Vogelnest.

2) Übersetze:

Kass oli väga vihane. See oli rumal kassike. Ta tahtis väikesi linnukesi püüda. Linnud lendasid minema. Linnupesa oli kõrgel puu otsas. Kass ronis puu otsa. Pesas oli neli muna. Kass ei tahtnud mune süüa. Ma ei tahtnud kunagi enam oodata.

3) Schreibe die Übersetzung im Präsens.

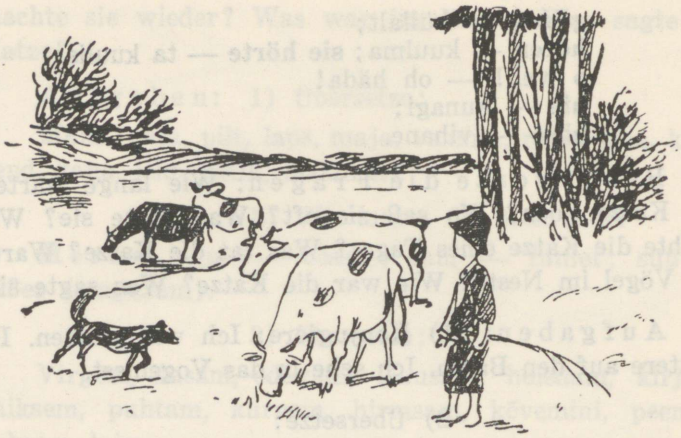
4) Erzähle das Stück Nr. 91 im Präsens.

Sprechübung: Die Vögel flogen weg. Es waren vier Vöglein im Vogelneste. Wir warten vier, fünf Wochen.

92. Nummer zweiundneunzig.

Der Hirt.

Karl war ein Hirt. Am frühen Morgen trieb er die Kühe und Schafe aus dem Stalle in den Wald. Er hütete die Tiere. Er hatte einen treuen Freund. Das war der Hund Bello. Dieser half ihm oft bei



den Tieren. Im Walde fraßen die Tiere Gras. Dort war auch ein Fluß. Die Tiere waren oft durstig. Sie gingen dann an den Fluß und tranken Wasser. Karl badete im Flusse, spielte am Rande und suchte im Walde Erdbeeren. Am Abend trieb Karl die Tiere nach Hause, wieder in den Stall zurück.

der Hirt — karjane;
 treiben — ajama; er trieb — ta ajas;
 der Stall — laut, tall;
 hüten — hoidma, valvama; er hütete — ta
 hoidis;
 helfen — aitama; er half — ta aitas;
 fressen — sööma; sie fraßen — nad sõid;
 das Gras — rohi;
 der Fluß — jõgi; die Flüsse — jõed;
 durstig — janune;
 trinken — jooma; sie tranken — nad jõid;
 baden — suplema; er badete — ta suples.

Beantworte die Fragen: Wer war ein Hirt? Was machte der Hirt am frühen Morgen? Wer war Karls Freund? Wie half er Karl? Was machten die Tiere im

Walde? Was war beim Walde? Was machten die Tiere, wenn sie durstig waren? Was machte Karl oft? Wann trieb er die Tiere wieder in den Stall?

A u f g a b e n: 1) Konjugiere:

Ich treibe die Tiere in den Wald. Ich habe einen treuen Freund. Ich hüte die Tiere. Ich bin durstig. Ich trinke Wasser. Ich bade gern.

2) **essen oder fressen?**

Die Tiere . . . Die Kinder . . . Die Katzen . . . Die Vögel . . . Die Menschen . . . Die Leute . . . Die Mäuse . . .

3) Welche Tiere weiß ich?

4) Lese das Stück im Präsens.

93. Nummer dreiundneunzig.

Das Vergißmeinnicht I.

Der liebe Gott schuf die Blumen. Er gab jeder Blume ihren Namen. Alle Blumen wußten, wie sie hießen. Nur ein blaues Blümchen hatte seinen Namen vergessen. Es fragte die anderen Blumen: „Liebe Kameraden, wißt ihr meinen Namen?“ Keine Blume wußte ihn.

das Vergißmeinnicht — meelespealill;
schaffen — looma; er schuf — ta löi;
wissen — teadma; sie wußten — nad teadsid;
heißen — nimetama; sie hieß — ta nimetas;
tema nimi oli;
der Name — nimi; die Namen — nimed;
vergessen — unustama; es vergaß — ta unus-
tas.

Beantworte die Fragen: Was schuf der liebe Gott? Was gab er jeder Blume? Was wußten die Blumen? Wer hatte seinen Namen vergessen? Was fragte das blaue Blümchen? Wußten die anderen Blumen den Namen?

Aufgaben: 1) Konjugiere: Ich weiß das Wort nicht. Ich gebe jeder Blume ihren Namen. Ich frage die anderen Kameraden.

2) Übersetze:

Kas sa seda ei tea? Me teame palju, aga räägime vähe. Ma ei tea seda laulu. Ta teab head pagarit. Nad ei tea seda juttu. Ma unustan laulu.

3) Wie lauten die Sätze im Imperfekt?

4) Schreibe das Stück, Nr. 93, im Präsens.

5) Rechne:

$$\begin{array}{l} 7\text{-mal } 9 = \quad ; \quad 5\text{-mal } 17 = \quad ; \quad 18\text{-mal } 4 = \quad ; \\ 2\text{-mal } 41 = \quad ; \quad 3\text{-mal } 23 = \quad ; \quad 4\text{-mal } 14 = \quad ; \\ 6\text{-mal } 11 = \quad ; \quad 19\text{-mal } 3 = \quad ; \quad 2\text{-mal } 39 = \quad . \end{array}$$

6) Ich rechne selbst weiter.

94. Nummer vierundneunzig.

Das Vergißmeinnicht II.

Das blaue Blümchen bat den lieben Gott: „Lieber Herr, sag mir bitte meinen Namen, ich habe ihn vergessen!“ Der liebe Gott sagte nur drei Worte: „Vergiß mein nicht!“

Das Blümchen ging beschämt davon. Es versteckte sich am Bächlein.

der Gott — Jumal;
vergiß mein nicht — ära unusta mind;
beschämt — häbelik, häbistatud; häbelikult,
 häbistatult;
davongehen — ära minema; **es ging davon** —
 ta läks ära;
sich verstecken — end peitma; **es versteckte**
sich — ta peitis end;
das Bächlein — ojake; **der Bach** — oja.

Beantworte die Fragen: Wen bat das blaue Blümchen? Was sagte es? Was antwortete der liebe Gott ihm? Wie ging das Blümchen davon? Wo versteckte es sich?

Aufgaben: 1) Konjugiere: Ich gehe beschämt davon. Ich verstecke mich im Garten. Ich vergesse die Geschichte.

2) **seinen oder ihren?**

Die Blume wußte . . . Namen. Der Knabe wußte . . . Namen nicht. Das Vergißmeinnicht wußte . . . Namen nicht. Das Mädchen hatte . . . Namen vergessen. Der Schüler hatte . . . Federhalter vergessen. Die Schülerin vergaß . . . Koffer. Der Mann zeichnete . . . Hund. Der Herr nahm . . . Stock. Karl aß . . . Geburtstagskuchen. Der Sohn sagte dem Vater . . . Wunsch. Die Tochter sagte der Mutter . . . Wunsch. Sie liebte . . . Vogel. Fritz liebt . . . Freund.

3) Lese die Sätze im Präsens.

4) Schreibe das Stück, Nr. 94, im Präsens.

5) **der, die oder das?**

Gras, Fluß, Bach, Bächlein, Stein, Hirt, Rand, Wind, Himmel, Wunder, Sonne, Sonnenschein, Strahl, Seite, Faulenzer, Verkäufer, Kaufmann, Geschenk, Gabe, Kamerad, Zeitung, Schmerz, Herz, Hase.

95. Nummer fünfundneunzig.

Das Maiglöckchen I.



Der liebe Gott fragte jede Blume: „Blümchen, wo willst du leben?“ Die eine wollte auf dem Berge, die andere im Tale, die dritte am Bächlein, die vierte auf der Wiese, die fünfte im Garten auf dem Blumenbeete leben.

„Warum wollt ihr nicht im Walde leben?“ fragte der liebe Gott die Blumen. Die Blümchen antworteten: „Dort müssen wir im Schatten sitzen, die Sonnenstrahlen kommen nicht hin.“

das Maiglöckchen — maikelluke, piibeleht;
der Berg — mägi; die Berge — mäed;
das Tal — org;
das Blumenbeet — lillepeenar;
der Schatten — vari.

Beantworte die Fragen: Was fragte der liebe Gott jede Blume? Wo wollten die Blumen leben? Was fragte der liebe Gott dann? Was antworteten die Blümchen?

Aufgaben: 1) Konjugiere: Wo will ich leben? Ich muß im Schatten sitzen. Ich lebe im Tale.

2) Welche Blumen weiß ich?

3) Übersetze:

Orus on jõgi. Seal on kõrged mäed. Ma tahan varjus istuda. Aias on meil palju varju. Päikesepaiste teeb meid

lõbusaks. Mul on ilus lillepeenar. Mis kasvab lillepeenral? Kus on ojake? Seal on üks ilus org. Loomad joovad ojust vett. Karjane ajab loomad lauta. Hommikul ajab ta nad jälle metsa. Karjane hoiab karja. Kas supled meeledid? Kes on su truu seltsiline?

4) Schreibe die Sätze im Imperfekt.

5) Erzähle die Geschichte im Präsens.

96. Nummer sechsundneunzig.

Das Maiglöckchen II.

Da kam der Mai. Überall blühten die Blumen. Die Bienen summten. Die Schmetterlinge flogen umher.

Der Wald war sehr traurig und rief: „Niemand will zu mir kommen!“ Er weinte laut.

Da sagte das Maiglöckchen zu seinen Schwestern: „Gehen wir in den Wald. Der Wald ist so traurig!“ Und die Maiglöckchen zogen alle in den Wald.

Das sahen die Anemonen, die Schlüsselblumen, die Veilchen und die Leberblümchen. Sie zogen mit in den Wald.

summen — sumisema; **sie summt** — ta sumises;

blühen — õitsema; **sie blüht** — ta õitses;

der Schmetterling — liblikas;

weinen — nutma; **er weint** — ta nuttis;

ziehen — tõmbama; **elama asuma**; **es zog** — ta tõmbas; ta asus elama;

die Anemone — ülane;

die Schlüsselblume — nurmenukk.

Beantworte die Fragen: Wann blühten die Blumen? Was machten die Bienen? Was machten die Schmetterlinge? Wie war der Wald? Warum weinte er? Was sagte das Maiglöckchen zu seinen Schwestern? Zogen die Maiglöckchen in den Wald? Welche Blumen zogen noch in den Wald?

Aufgaben: 1) Konjugiere: Ich ziehe in den Wald. Ich weine laut.

2) Welche Blumen wachsen im Garten?

3) Welche Blumen wachsen im Walde?

4) Welches Gemüse wächst im Gemüsegarten?

5) Welche Beeren wachsen im Garten?

6) Übersetze:

Mesilane sumiseb. See liblikas on ilus kirju. Lilled õitsevad. Linnud laulavad. Lapsed naeravad. Poiss ronib puu otsa. Puu otsas on linnupesa. Kass mängib hiireke-sega. Koer haugub valjusti. Lehmad jooivad vett. Jänku keksib aias. Me asume maale elama.

7) Schreibe die Sätze im Imperfekt.

97. Nummer siebenundneunzig.

Die Sperlinge unter dem Hute I.

Michel war ein kleiner Knabe. Er war sehr faul und wollte nicht in die Schule gehen. Er wollte lieber in den Wald laufen, Eier und Vögel suchen.

Eines Tages sagte der Lehrer zu ihm: „Michel, du sollst in die Schule kommen und lernen, du sollst

mehr keine Vögel fangen. Ich strafe dich, wenn du wieder in den Wald läufst.“

lieber — meelsamini;
sollen — pidama; **er sollte** — ta pidi;
strafen — karistama; **er strafte** — ta karistas.

Aufgaben: 1) Beantworte die Fragen:

Wer war Michel? Wie war er? Was wollte er nicht machen? Wohin wollte er lieber laufen? Was suchte Michel im Walde? Was sagte der Lehrer Michel?

2) Was hat der Mensch?

(Kopf, Auge, Nase, Mund, Ohr, Zahn, Haar, Gesicht, Wange, Hals, Rumpf, Hand, Finger, Fuß.)

Zum Beispiel: Der Mensch hat einen Kopf, zwei Augen, usw.

3) Welche Kleider trägt der Mensch?

(Hose, Bluse, Wäsche, Kleid, Rock, Stiefel, Schuh, Strumpf, Socke.)

Bilde Sätze. Zum Beispiel: Das Mädchen hat ein Kleid.

4) Was ist in der Klasse?

(Kamerad, Freund, Schüler, Schülerin, Ordner, Knabe, Mädchen, Lehrer, Lehrerin, Schulbank, Tafel, Kreide, Lappen, Tisch.)

Bilde Sätze.

5) Was habe ich in der BÜCHERTASCHE?

(Buch, Heft, Bleistift, Feder, Federhalter, Messer.)

6) Sage die Wörter aus den Übungen 2—5 mit dem Artikel **der, die** oder **das**.

Sprechübung: Ich öffne die Ofentür. Wieviel Finger haben wir? Der Vogel flog über das Feld.

98. Nummer achtundneunzig.



Die Sperlinge unter dem Hute II.

Michel ging aber doch wieder in den Wald. Er fing sechs Sperlinge. Michel dachte: „Der Lehrer will mich strafen; er soll die Vögel nicht sehen.“ Michel steckte die Sperlinge in seinen Hut. Er setzte den Hut auf und ging nach Hause.

Sein Weg führte an dem Schulhause vorbei. Vor dem Schulhause standen die Kinder und der Lehrer. Ein alter Herr sprach mit dem Lehrer. Der Herr saß auf einem weißen Pferde.

„Nimm den Hut ab, Michel! Hier ist der König,“ sagte der Lehrer.

aufsetzen — pähe panema; **er setzte auf** — ta pani pähe;

vorbeiführen — mööda viima; **führte vorbei** — viis mööda;

der König — kuningas.

Aufgaben: 1) Beantworte die Fragen:

Wohin ging Michel aber doch wieder? Wieviel Sperlinge fing er? Was dachte er? Wohin steckte Michel die Sperlinge? Setzte er den Hut auf? Wohin ging er dann? Wo führte der Weg vorbei? Wer stand vor dem Schulhause? Wer sprach mit dem Lehrer? Wo saß der Herr? Was sagte der Lehrer Michel?

2) Übersetze:

Kuldnökk, kägu, rästas, vint ja varblane on linnud. Toas on: üks kapp, üks pink, üks laud, üks säng ja neli tooli. Puusepp ehitab väikest maja. Majal on punane katus, valge korsten, üks uks ja neli akent. Taluõues näen ma palju loomi: hobuseid, lehmi, lambaid, sigu, koeri, kasse, hanesid, parte, kukke ja kanu. Hobune on tore loom. Mu koer on vihane. Kass on veel väike. Lehm annab meile piima. Üks lammas on valge, teine must. Siga on vana. Part läheb vette. Kana munes ühe muna. Kukk hüüab: „Kukeleegu!“ Hani jookseb õues.

3) Erzähle das Stück Nr. 98 im Präsens.

4) Konjugiere: Ich fange den Vogel. Ich sitze auf einem Pferde. Ich setze die Mütze auf.



Die Sperlinge unter dem Hute III.

Michel nahm aber den Hut nicht ab. Er dachte: „Ich kann den Hut nicht abnehmen, der Lehrer soll die Vögel nicht sehen.“

Der Lehrer fragte: „Michel, warum nimmst du den Hut nicht ab?“ Michel antwortete nicht. Er stand ganz still. Der Lehrer nahm Michel den Hut ab. Sechs Sperlinge flogen heraus.

„Du hast wieder Vögel gefangen! Nun will ich dich strafen,“ sagte der Lehrer.

Der König lachte und sagte: „Nein, strafen Sie ihn nicht. Er wird mehr keine Vögel fangen.“

Nicht wahr, Michel, du wirst mehr keine Vögel fangen?“ — „Nein,“ sagte Michel und weinte laut. „Ich will mehr keine Vögel fangen.“

Die Knaben in Deutschland sind sehr höflich. Wenn aber ein Knabe unhöflich ist und den Hut nicht abnimmt, dann sagen die Leute:

„O, der hat Sperlinge unter dem Hute.“

abnehmen — ära vōtma; **er nimmt ab** — ta vōtab ära;

nicht wahr? — kas pole tōsi?

Deutschland — Saksamaa;

höflich — viisakas;

unhöflich — ebaviisakas;

der Knicks — niks.

Aufgaben: 1) Beantworte die Fragen:

Nahm Michel den Hut ab? Was dachte er? Was fragte ihn der Lehrer? Antwortete Michel dem Lehrer? Was machte der Lehrer? Wer flog heraus? Was wollte der Lehrer machen? Was sagte der König dem Lehrer? Will Michel noch Vögel fangen? Wie sind die Knaben in Deutschland? Was sagen die Leute, wenn ein Knabe den Hut nicht abnimmt? Wie müssen die Knaben grüßen? Was machen die kleinen Mädchen?

2) Wie grüße ich am Morgen, am Tage und am Abend? Was wünsche ich, wenn ich schlafen gehe?

3) Erzähle die Geschichte im Präsens.

100. Nummer hundert.

Deutschland über Alles.

Deutschland, Deutschland über Alles,
über Alles in der Welt,
wenn es stets zu Schutz und Trutze
brüderlich zusammenhält,
von der Maas bis an die Memel,
von der Etsch bis an den Belt.
Deutschland, Deutschland über Alles,
über Alles in der Welt!

Deutsche Frauen, deutsche Treue,
deutscher Wein und deutscher Sang
sollen in der Welt behalten
ihren alten schönen Klang,
uns zu edler Tat begeistern
unser ganzes Leben lang.
Deutsche Frauen, deutsche Treue,
deutscher Wein und deutscher Sang!

Einigkeit und Recht und Freiheit
für das deutsche Vaterland,
danach laßt uns alle streben
brüderlich mit Herz und Hand!
Einigkeit und Recht und Freiheit
sind des Glückes Unterpfand.
Blüh' im Glanze dieses Glückes,
blühe, deutsches Vaterland!

Deutschland über Alles.

Poco adagio.

Joseph Haydn (1797)

1. { Deutschland, Deutschland ü-ber Al - les, ü-ber Al - les in der Welt, }
wenn es stets zu Schutz und Trutze brüder-lich zusammen-hält, }

The first system of the score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in the treble clef with a common time signature (C). The piano accompaniment is in the grand staff (treble and bass clefs). The music is in a simple, homophonic style characteristic of Haydn's patriotic songs.

von der Maas bis an die Me-mel, von der Etsch bis an den Belt.

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are written below the vocal line. The piano accompaniment provides harmonic support with chords and moving lines in both hands.

Deutschland, Deutschland über Al - les, ü - ber Al - les in der Welt.

The third system concludes the piece. It features a final vocal phrase and piano accompaniment. The piano part includes a double bar line and repeat signs, indicating the end of the piece.

die Welt — maailm;
stets — ikka, alati;
zu Schutz und Trutze — kaitseks ja ründeaks;
brüderlich — vennalikult;
die Treue — truudus;
der Wein — vein;
behalten — hoidma, pidama;
edel — õilis, suursugune;
die Tat — tegu;
begeistern — vaimustama;
die Einigkeit — üksmeel;
das Recht — õigus;
die Freiheit — vabadus;
das Vaterland — isamaa;
danach — selle järele;
streben — püüdma;
das Unterpfand — pant;
der Glanz — läige, hiilgus;
das Glück — õnn.

Rotkäppchen.

Ein Märchen.

Es war einmal ein kleines Mädchen. Das Mädchen hatte eine Mutter und eine Großmutter. Es lebte mit der Mutter in einem Dorfe. Die Großmutter lebte in einem kleinen Hause in dem Walde.

Die Großmutter liebte das kleine Mädchen sehr. Sie machte dem Kinde einen roten Mantel und eine rote Kappe. Das Mädchen liebte die Kappe



und trug sie immer. Darum hieß es auch Rotkäppchen.

Die Mutter sagte eines Tages:

„Rotkäppchen, hier ist ein schöner großer Kuchen. Willst du zu der Großmutter gehen und ihr den Kuchen bringen?“

„O ja, Mutter,“ sagte Rotkäppchen, „das will ich gern.“

„Dann geh,“ sagte die Mutter, „hier ist der Kuchen in dem Korbe. Aber du mußt schnell gehen und nicht in dem Walde spielen.“

Das kleine Mädchen ging mit dem Korbe weg. Es war sehr **stolz** und dachte: „Ich bin ein großes Mädchen, ich kann **allein** zu der Großmutter gehen.“

Rotkäppchen mußte aber durch den Wald gehen. Bald sah sie einen großen **Wolf**. Der Wolf sagte:

„Guten Morgen, Rotkäppchen!“

„Guten Morgen, Herr Wolf!“

„Was hast du in dem Korbe?“

„Einen Kuchen für die Großmutter.“

„Wo wohnt deine Großmutter?“

„In dem Walde unter einem großen Tannenbaum steht ihr Haus.“

„So? Ich gehe auch zu der Großmutter,“ sagte der Wolf. „Ich will schnell gehen und sagen, **daß** du kommst. Du kannst Blumen für die Großmutter pflücken. In dem Walde sind so viele schöne Blumen.“

„Ja, das will ich,“ sagte Rotkäppchen. „Großmutter liebt Blumen sehr.“

Der Wolf lief weg. Bald stand er vor dem Hause der Großmutter. Er **klopfte** an die Tür und rief: „Großmutter, mach auf! Ich bin da, Rotkäppchen, ich bringe dir Kuchen.“

„Ich bin krank und schwach,“ antwortete die alte Frau. „Ich kann nicht aufstehen. Öffne die Tür und komm herein!“

Der Wolf öffnete die Tür, lief zu dem Bette und **verschlang** die arme Großmutter. Dann legte er sich ins Bett.

Da kam auch schon Rotkäppchen. Sie **wun-**



derte sich sehr, daß die Tür aufstand. Sie ging in das Zimmer.

„Guten Morgen, Großmutter! Was fehlt dir, bist du krank?“

„Ja, ich bin krank. Aber was hast du in dem Korbe?“

„Einen Kuchen für dich.“

„Stelle den Korb auf den Tisch und lege den Mantel auf den Stuhl. Es ist sehr warm im Zimmer.“

Rotkäppchen legte den Mantel auf den Stuhl und den Korb auf den Tisch. Dann ging sie an das Bett.

„O Großmutter, was hast du für große Ohren?“

„Daß ich dich besser hören kann,“ sagte der Wolf.

„O Großmutter, was hast du für große Augen?“

„Daß ich dich besser sehen kann.“

„O Großmutter, was hast du für einen großen Mund?“

„Daß ich dich besser küssen kann.“

„Aber Großmutter, was hast du für große Zähne?“

„Daß ich dich besser fressen kann,“ sagte der Wolf, **packte** Rotkäppchen und verschlang es. Dann legte er sich wieder in das Bett, schlief bald ein und schnarchte laut.

Der Jäger ging an dem Hause vorbei und hörte das Schnarchen. Er dachte: „Wie kann die alte Frau so schnarchen? Ich muß sehen, ob ihr etwas fehlt.“

Er **trat** in die Stube, ging an das Bett und sah den Wolf. Er dachte: „Der Wolf hat die Großmutter **gefressen**, **vielleicht** kann ich sie noch **retten**.“ Er **schnitt** mit dem Messer dem Wolfe den **Bauch auf**.

Rotkäppchen sprang heraus und rief:

„Ach, wie schrecklich war es in dem Bauche des Wolfes!“

Dann kam auch die Großmutter heraus. Sie konnte kaum **atmen**. Rotkäppchen holte Steine herbei, legte sie dem Wolfe in den Bauch, und der Jäger **nähte** den Bauch zu.

Als der Wolf erwachte, wollte er weglaufen, aber die Steine waren so **schwer**, daß er gleich **tot niederfiel**.

Da waren alle drei froh und aßen den schönen Kuchen. Dann ging Rotkäppchen mit dem Jäger nach Hause.

Rotkäppchen — Punamütsike;
das Märchen — muinasjutt;
der Mantel — mantel;
die Kappe — müts;
stolz — uhke;
der Wolf — hunt;
klopfen — koputama; **er klopfte** — ta koputas;
verschlingen — alla neelama; **er verschlang**
— ta neelas alla;
sich wundern — imestuma; **sie wunderte sich**
— ta imestus;
packen — haarama; **er packte** — ta haaras;
treten — astuma; **er trat** — ta astus;
hat gefressen — on söönud;
vielleicht — võib-olla;
schneiden — lõikama; **er schnitt** — ta lõikas;
aufschneiden — lahti lõikama; **er schnitt auf**
— ta lõikas lahti;
der Bauch — kõht;
atmen — hingama;
zunähen — kinni õmblema; **er nähte zu** — ta
õmbles kinni;
schwer — raske;
daß — et;
tot — surnult;
niederfallen — maha kukkuma; **er fiel nieder**
— ta kukkus maha.

Die ersten 300 Wörter.

<p>A.</p> <p>der Abend acht achtzehn achtzig alle alt an antworten der Apfel der April arbeiten arm auch auf der August das Auto</p>	<p>der Brunnen das Buch bunt die Butter</p> <p style="text-align: center;">D.</p> <p>das Dach danken dann dein deutsch der Dezember dick der Dienstag der Donnerstag das Dorf dort drei dreißig dreizehn</p>	<p>die Feder der Federhalter das Feld das Fenster fertig finden der Finger fleißig fliegen die Frau der Freitag froh früh der Frühling fünf fünfzehn fünfzig der Fuß</p>
<p style="text-align: center;">B.</p> <p>der Bach bald der Ball der Baum die Beere bekommen der Berg das Bett das Bild die Birne bitten blau der Bleistift blühen die Blume böse braun breit das Brot der Bruder</p>	<p>du dumm</p> <p style="text-align: center;">E.</p> <p>das Ei eins elf die Eltern die Erdbeere die Erde essen etwas euer</p> <p style="text-align: center;">F.</p> <p>die Fahne fahren fallen fangen der Februar</p>	<p style="text-align: center;">G.</p> <p>die Gabel ganz der Garten geben gehen gelb gern gestern gleich glücklich das Gras grau groß die Großmutter der Großvater grün grüßen gut</p>

H.
haben
der Hahn
die Hand
das Haus
das Heft
heißen
der Herbst
der Herr
heute
hier
hinter
hoch
der Hof
das Huhn
der Hund
hundert

I.
ich
ihr
in

J.
ja
das Jahr
der Januar
jetzt
der Juli
der Juni
jung

K.
kalt
die Katze
kaufen
kein
das Kilometer
das Kind
die Kirche
die Klasse
das Kleid
klein
der Knabe

kommen
der Kopf
der Korb
krank
die Kreide
die Kuh
kurz

L.
lachen
das Land
lang
langsam
der Lappen
laufen
laut
leben
leer
der Lehrer
die Lehrerin
leicht
lernen
lesen
lieben
links
der Löffel

M.
das Mädchen
der Mai
der Mann
der Markt
der März
mein
das Messer
die Milch
der Mittwoch
der Monat
der Montag
der Morgen
morgen
die Mutter
die Mütze

N.
nach Hause
die Nacht
nah
naß
nehmen
neu
neun
neunzehn
neunzig
nicht
der November
die Nummer

O.
der Ofen
öffnen
der Oktober
der Onkel

P.
der Pfennig
das Pferd

R.
rechts
reich
rot
rufen

S.
der Sack
sagen
das Salz
sauer
das Schaf
schenken
schlafen
schlecht
schließen
der Schnee
schnell
schon
schön
der Schrank

schreiben	der Stall	vier
die Schule	stehen	vierzehn
der Schüler	die Straße	vierzig
die Schülerin	der Stuhl	der Vogel
schwarz	die Stunde	voll
das Schwein	süß	vor
schwer	T.	W.
die Schwester	die Tafel	wachsen
sechs	der Tag	der Wagen
sechzehn	die Tante	der Wald
sechzig	die Tasche	die Wand
sehen	das Taschentuch	warm
sehr	der Teller	das Wasser
sein	teuer	der Weg
der September	der Tisch	weiß
sieben	die Tochter	weit
siebzehn	traurig	wen
siebzig	trinken	wer
singen	die Tür	wie
sitzen	U.	der Wind
der Sohn	über	der Winter
der Sommer	die Uhr	wir
der Sonnabend	und	wo
die Sonne	unser	die Woche
der Sonntag	unter	wohin
spät	V.	das Wort
spielen	der Vater	Z.
springen	verkaufen	zehn
die Stadt	viel	zeichnen

Spielweise zu Nummer 85:

Die Kinder umkreisen das „schlafende Häschen“, das die Hände mit den ausgestreckten Zeigefingern bei dem Kopfe hält. Bei dem letzten „hüpf“ laufen alle Kinder weg, und das Häschen muß die Kinder fangen. Bei dem ertönenden Signal des Lehrers müssen alle Kinder wieder einen Kreis bilden. Die gefangenen Kinder sind die Häschen und bleiben im Kreise. Die Kinder singen das Lied nochmals. Bei dem letzten „hüpf“ laufen die Kinder wieder weg, und die Häschen suchen einige zu erhaschen. Das Spiel dauert so lange, bis das letzte Kind gefangen ist.

Wörterverzeichnis.

A.

ab — ära
der Abend — õhtu
aber — aga
abwischen — ära, puhtaks
pühkima
acht — kaheksa
achtzehn — kaheksateist
achtzig — kaheksakümmend
ähnlich — sarnane
allein — üksi
alles — kõik
alt — vana
die Amsel, die Amseln —
mustrastas
die Anemone, die Anemone-
nen — ülane
anhalten — kinni hoidma,
peatama
antworten — vastama
anzünden — süütama
der Apfel, die Äpfel — õun
der April — aprill
arbeiten — töötama
arm — vaene
der Arm, die Arme — käsi-
vars
atmen — hingama
auch — ka
auf — peal

auffressen — ära sööma,
õgima
die Aufgabe, die Aufgaben
— ülesanne
aufsetzen — pähe panema
aufstehen — püsti tõusma
das Auge, die Augen —
silm
ausbreiten — laiali laotama
austreten — välja astuma;
üle kallaste tulema

B.

das Bächlein — ojake
backen — küpsetama
der Bäcker — pagar
der Bahnhof — raudtee-
jaam
bald — varsti
der Ball, die Bälle — pall
die Bank, die Bänke —
pink
der Bauch — kõht
bauen — ehitama
der Bauer, die Bauern —
talumees
die Bäuerin, die Bäuerin-
nen — talunaine

der Baukasten, die Baukasten — ehitusklotside kast
der Baum, die Bäume — puu
das Bäumchen, die Bäumchen — puuke
der Baustein, die Bausteine — ehitusklots
beantworten — ära vastama
die Beere, die Beeren — mari
begeistern — vaimustama
behalten — hoidma, pidama
beißen — hammustama
bekommen — saama
der Berg, die Berge — mägi
beschämt — häbelikult
besonders — eriti
besser — paremini
das Bett, die Betten — voodi, säng
bezahlen — tasuma
die Biene, die Bienen — mesilane
bieten — pakkuma
billig — odav
die Birne, die Birnen — pirn
bis — kuni
bitten — paluma
das Blatt, die Blätter — leht
blau — sinine
der Bleistift, die Bleistifte — pliiats
blühen — õitsema
das Blumenbeet, die Blumenbeete — lillepeenar

die Bluse, die Blusen — pluus
böse — tige
brechen — murdma
breit — lai
brennen — põlema
bringen — viima
das Brot, die Brote — leib
das Brotkrümchen — leivaraasuke
der Bruder, die Brüder — vend
brüderlich — vennalik
der Brunnen, die Brunnen — kaev
das Buch, die Bücher — raamat
die Büchertasche, die Büchertaschen — raamatukott
bunt — kirju
die Butter — või

D.

da — seal
das Dach, die Dächer — katus
danach — selle järele, selle järel, selle järgi
dann — siis
daß — et
das Datum — kuupäev
davon — sellest
decken — katma
dein — sinu
denken — mõtlema
denn — sest
deutsch — saksa
das Deutsch — saksa keel

das Deutschland — Saksamaa
der Dezember — detsember
dich — sind
der Dienstag — teisipäev
dir — sulle
doch — ometi
der Donnerstag — neljapäev
das Dorf — küla
dort — seal
die Dose — toos, karp
draußen — väljas
drei — kolm
dreißig — kolmkümmend
dreizehn — kolmteist
die Drossel, die Drosseln — rästas
du — sina
dumm — rumal
dünn — õhuke
durch — läbi
durchlochen — läbi lööma
durstig — janune

E.

edel — õilis
das Ei, die Eier — muna
eilen — ruttama
eins — üks
einsteigen — sisse astuma
das Eis — jää
elf — üksteist
die Eltern — vanemad
die Ente, die Enten — part
die Erdbeere, die Erdbeeren — maasikas

die Erde — maa
erreichen — saavutama;
päralt jõudma
erscheinen — ilmuma
erwachen — ärkama
erzählen — jutustama
es — tema
der Esel, die Esel — eesel
das Essen — söök
essen — sööma
etwas — midagi
euch — teid
euer — teie (oma)

F.

die Fabrik, die Fabriken — tehas, vabrik
die Fahne, die Fahnen — lipp
fahren — sõitma
die Fahrkarte, die Fahrkarten — sõidupilet
die Fahrt, die Fahrten — sõit
fallen — kukkuma
falsch — vale
die Familie, die Familien — perekond
fangen — püüdma
die Farbe, die Farben — värv
färben — värvima
faul — laisk
der Faulenzer, die Faulenzer — laiskleja
der Februar — veebruar
die Feder, die Federn — sulg

der Federhalter, die Federhalter — sulepea
fegen — pühkima
fehlen — puuduma
der Fehler, die Fehler — viga
das Feld, die Felder — põld
das Fenster, die Fenster — aken
fern — kauge, kaugel
fertig — valmis
fest — kindel
festhalten — kinni hoidma
finden — leidma
der Fink, die Finken — lepalind
das Fleisch — liha
fleißig — virk
flicken — paikama
fliegen — lendama
flink — kärme, kärmesti
die Flinte — püss
der Fluß, die Flüsse — jõgi
die Frage, die Fragen — küsimus
fragen — küsima
die Frau, die Frauen — proua
das Fräulein, die Fräulein — preili
die Freiheit — vabadus
freilich — tõsi küll, igatahes, muidugi
fressen — sööma
der Freund, die Freunde — sõber
frieren — külmetama
frisch — värsk
froh — rõõmus
früh — vara

der Frühling — kevad
der Fuß, die Füße — jalg
der Fußweg, die Fußwege — kõnnitee
fürwahr — tõepoolst

G.

die Gabe, die Gaben — and, kink
die Gabel, die Gabeln — kahvel
die Gans, die Gänse — hani
ganz — päris, üsna
gar — küps, valmis, väga
der Garten, die Gärten — aed
geben — andma
der Geburtstag, die Geburtstage — sünnipäev
das Gegenteil — vastand
gehen — minema
gelb — kollane
das Geld, die Gelder — raha
das Gemüse, die Gemüse — aedvili
genug — küllalt
gern — meeleldi
geschehen — juhtuma
das Geschenk, die Geschenke — kingitus
die Geschichte, die Geschichten — jutt
das Gewehr, die Gewehre — relv
gewiß — kindlasti
glatt — libe

gleich — otsekohe
 die Glocke, die Glocken —
 kell
 das Glück — õnn
 der Gott — Jumal
 das Gras, die Gräser —
 rohi
 grau — hall
 groß — suur
 die Großmutter, die Groß-
 mütter — vanaema
 der Großvater, die Groß-
 väter — vanaisa
 die Grube, die Gruben —
 lohk
 grün — roheline
 grünen — haljendama
 grüßen — tervitama, tere-
 tama
 die Gurke, die Gurken —
 kurk
 gut — hea

H.

das Haar — juuksed
 haben — (kellelgi) olema,
 omama
 der Hahn, die Hähne —
 kukk
 halb — pool
 der Hals — kael
 die Haltestelle, die Halte-
 stellen — peatuskoht
 die Hand, die Hände —
 käsi
 das Handtuch, die Hand-
 tücher — käterätt
 hängen — riputama, rip-
 puma

der Hase, die Hasen —
 jänes
 das Haus, die Häuser —
 maja
 heben — tõstma
 das Heft, die Hefte —
 vihik
 heißen — nimetama, (kel-
 legi) nimi olema
 der Held, die Helden —
 kangelane, sangar
 helfen — aitama
 herauskriechen — välja
 roomama
 herbeiholen — kohale
 tooma
 der Herbst — sügis
 das Herz, die Herzen —
 süda
 hier — siin
 der Himmel — taevas
 hinausgehen — välja mi-
 nema
 hin und her — edasi-tagasi,
 sinna-tänna
 hinter — taga
 der Hirt, die Hirten —
 karjane
 hoch — kõrge
 der Hof — õu
 höflich — viisakas
 holen — tooma
 hören — kuulma
 die Hose, die Hosen —
 püksid
 der Hügel, die Hügel —
 küngas
 das Huhn, die Hühner —
 kana
 das Hühnerhaus — kanala
 hungrig — näljane

hüpfen — karglema
der Hut, die Hüte — kübar
hüten — (karja) hoidma

I.

ihm — temale
ihn — teda
ihr — teie; temale
immer — alati

J.

ja — jah
der Jäger, die Jäger —
kütt
das Jahr, die Jahre —
aasta
der Januar — jaanuar
jetzt — nüüd
die Johannisbeere, die Jo-
hannisbeeren — sōstar
der Juli — juuli
jung — noor
der Juni — juuni

K.

der Kaffee — kohv
kalt — külm
der Kamerad, die Kame-
raden — seltsimees
die Kappe, die Kappen —
müts
die Kartoffel, die Kartof-
feln — kartul
der Käse — juust

die Kasse, die Kassen —
kassa
der Kasten, die Kasten —
kast
die Katze, die Katzen —
kass
kaufen — ostma
der Kaufmann, die Kauf-
leute — kaupmees
kein — ühtegi; (mitte)
kennen — tundma
die Kerze, die Kerzen —
küünal
das Kilo — kilo
das Kilometer — kilo-
meeter
das Kind, die Kinder —
laps
die Kirche, die Kirchen —
kirik
die Klasse, die Klassen —
klass
das Kleid, die Kleider —
kleit
der Kleiderstoff, die Klei-
derstoffe — kleidiriiie
klein — väike
klettern — ronima
klug — tark
der Knabe, die Knaben —
poiss
der Knicks — niks
kochen — keetma
der Koffer, die Koffer —
kohver
der Kohl — kapsas
die Kohle, die Kohlen —
süsi
die Kohlrübe, die Kohl-
rüben — kaalikas
kommen — tulema

der König, die Könige —
kuningas
können — vōima
der Kopf, die Köpfe —
pea
der Korb, die Körbe —
korv
kosten — maksma
krachen — paukuma
krank — haige
die Kreide, die Kreiden —
kriit
das Kriegesheer, die Krie-
gesheere — sōjavägi
der Kringel, die Kringel
— kringel
die Küche, die Küchen —
köök
der Kuchen, die Kuchen
— kook
der Kuckuck, die Kuk-
kucke — kägu
die Kuh, die Kühe — lehm
der Kürbis, die Kürbisse
— kōrvits
kurz — lühike
küssen — suudlema

L.

lachen — naerma
der Laden, die Läden —
pood, kauplus
das Land, die Länder —
maa
lang — pikk
langsam — aeglane, aegla-
selt
der Lappen, die Lappen —
lapp

lassen — laskma, jätma
laufen — jooksmas
laut — kõvasti
läuten — helisema
leben — elama
leer — tühi
legen — panema
lehren — õpetama
der Lehrer, die Lehrer —
õpetaja
die Lehrerin, die Lehrer-
innen — õpetajanna
leicht — kerge, kergelt
lesen — lugema
lieben — armastama
liegen — lamama
lilla — lilla
links — vasakul; vasak
das Liter — liiter
der Löffel, die Löffel —
lusikas
die Lokomotive, die Loko-
motiven — vedur
das Löschblatt, die Lösch-
blätter — kuivatuspaber
lustig — lõbus

M.

machen — tegema
das Mädchen, die Mäd-
chen — tüdruk
der Mai — mai
das Maiglöckchen, die Mai-
glöckchen — maikelluke
malen — maalima
manche — mõned
der Mann, die Männer —
mees

die Mark — mark
marschieren — marssima
der März — märts
die Maus, die Mäuse —
hiir
das Mehl — jahu
mehr — enam
mein — minu
der Mensch, die Menschen
— inimene
das Messer, die Messer —
nuga
mich — mind
die Milch — piim
mir — mulle
mögen — tahtma, võima
die Mohrrübe, die Mohr-
rüben — porgand
der Monat, die Monate —
kuu
die Moosbeere, die Moos-
beeren — jõhvikas
morgen — homme
der Morgen — hommik
der Mund — suu
munter — rõõmus
müssen — pidama
die Mutter, die Mütter —
ema

N.

nah — ligidal
nähen — õmblema
der Name, die Namen —
nimi
die Nase, die Nasen — nina
naß — märg
nehmen — võtma
das Nest, die Nester —
pesa

neu — uus
neun — üheksa
neunzehn — üheksateist
neunzig — üheksakümmend
nicht — mitte
nie — kunagi
noch — veel
die Not — häda
der November — november
die Nummer — number

O.

ob — kas
das Obst — puuvili
der Ofen, die Öfen — ahi
öffnen — avama
oft — sageli
das Ohr, die Ohren —
kõrv
der Oktober — oktoober
der Onkel, die Onkel —
onu
der Ordner, die Ordner —
korrapidaja
o weh! — oh häda!

P.

packen — haarama
das Papier, die Papiere —
paber
die Pfeife, die Pfeifen —
piip
pfeifen — vilistama
das Pfeifen — vilistamine
der Pfennig, die Pfennige
— penn

das Pferd, die Pferde —
hobune
pflücken — noppima
der Pilz, die Pilze — seen
der Platz, die Plätze —
koht
die Puppe, die Puppen —
nukk

Q.

der Quark — kohupiim

R.

der Rand, die Ränder —
äär
rauchen — suitsetama
rechnen — arvutama
rechts — paremal; parem
reich — rikas
rein — puhas
richtig — õigus
der Rock, die Röcke —
seelik, kuub
rollen — veeretama
rosa — roosa
rot — punane
rufen — hüüdma
die Ruhe — rahu
der Rumpf — kere
rund — ümmargune

S.

der Säbel — mõök
die Sache, die Sachen —
asi
der Sack, die Säcke — kott

sagen — ütleva
das Salz — sool
der Sauer Kohl — hapukap-
sas
das Schaf, die Schafe —
lammas
schaffen — looma
der Schall — kõla
der Schatten — vari
das Schauenster — vaate-
aken
das Schaukelpferd — kiik-
hobu
scheinen — paistma
schenken — kinkima
scherzen — naljatama
schicken — saatma
der Schinken — sink
schlafen — magama
der Schläfer, die Schläfer
— magaja
schlagen — lööma
schlecht — halb, vilets
schließen — sulgema
der Schlitten, die Schlit-
ten — kelk, saan, regi
die Schlüsselblume, die
Schlüsselblumen — nur-
menukk
schmal — kitsas
das Schmalz — rasv
schmecken — maitsema
der Schmerz, die Schmer-
zen — valu
der Schmetterling, die
Schmetterlinge — libli-
kas
schnarchen — norskama
der Schnee — lumi
die Schneeflocke, die
Schneeflocken — lume-
helve

das Schneeglöckchen, die
Schneeglöckchen — lumi-
kelluke
der Schneider, die Schnei-
der — rätsep
schnell — kiiresti
schon — juba
schön — ilus
der Schornstein, die
Schornsteine — korsten
der Schrank, die Schränke
— kapp
schrecklich — hirmus
schreiben — kirjutama
schreien — karjuma
der Schuh, die Schuhe —
king
die Schularbeit, die Schul-
arbeiten — koolitöö
die Schule, die Schulen —
kool
der Schüler, die Schüler
— meesõpilane
die Schülerin, die Schüle-
rinnen — naisõpilane
die Schürze, die Schürzen
— põll
die Schüssel, die Schüsseln
— kauss, vaagen
der Schuster, die Schuster
— kingsepp
der Schutz — kaitse
schwach — nõrk
das Schwein, die Schweine
— siga
schwer — raske
die Schwester, die Schwe-
stern — õde
sechs — kuus
sechzehn — kuusteist
sechzig — kuuskümmend
sehen — nägema

sehr — väga
die Seife, die Seifen — seep
sein — olema
sein — tema (oma)
die Seite, die Seiten —
külğ; lehekülğ
die Semmel, die Semmeln
— sai
der September — septem-
ber
sich — ennast
sich bedanken — tänama
sich freuen — rõõmustama
sich regen — liigutama;
liikuma
sich wehren — kaitsema
sieben — seitse
siebzehn — seitseteist
siebzig — seitsekümmend
singen — laulma
das Singen — laulmine
so — nii
die Socke, die Socken —
sokk
sogar — isegi
der Sohn, die Söhne —
poeg
der Soldat, die Soldaten —
sõdur
der Sommer — suvi
die Sonne — päike
der Sonnenschein — päi-
kesepaiste
der Sonnenstrahl, die Son-
nenstrahlen — päikese-
kiir
der Sonntag, die Sonntage
— pühapäev
sonst — muidu
spät — hilja
die Speise, die Speisen —
toit

das Spiel, die Spiele —
mäng
spielen — mängima
sprechen — rääkima
springen — hüppama
das Sprüchlein — salmike
die Stadt, die Städte —
linn
der Stall, die Ställe — tall,
laut
der Star, die Stare — kuld-
nokk
der Staub — tolm
stecken — pistma
stehen — seisma
der Stein, die Steine — kivi
stellen — asetama
stets — alati
der Stiefel, die Stiefel —
saabas
still — vaikne
der Stock, die Stöcke —
kepp
stolz — uhke
strafen — karistama
die Straße, die Straßen —
tänav
streben — püüdma
der Strumpf, die Strümpfe
— sukk
die Stube, die Stuben —
tuba
das Stück, die Stücke —
tökk
der Stuhl, die Stühle —
tool
die Stunde, die Stunden —
tund
suchen — otsima
summen — sumisema

die Suppe, die Suppen —
supp
süß — magus

T.

die Tafel, die Tafeln —
tahvel
der Tag, die Tage — päev
das Tal, die Täler — org
die Tante, die Tanten —
tädi
tanzen — tantsima
die Tasche, die Taschen —
tasku
das Taschentuch, die Ta-
schentücher — taskurätt
die Tat, die Taten — tegu
tauen — sulama
der Tee — tee (jook)
der Teich, die Teiche —
tiik
der Teig, die Teige — tai-
gen
der Teller, die Teller —
taldrik
teuer — kallis
das Tier, die Tiere — loom
das Tirilieren — lõõrita-
mine
der Tisch, die Tische —
laud
der Tischler, die Tischler
— puusepp
die Tochter, die Töchter —
tütar
die Tomate, die Tomaten
— tomat

tragen — kandma
trefflich — suurepärane
treiben — ajama
treten — astuma
die Treue — truudus
trinken — jooma
trocken — kuiv
trocknen — kuivatama,
kuivama
die Trommel, die Trom-
meln — trumm
das Tuch, die Tücher —
rätik
die Tür, die Türen — uks

U.

über — üle
überall — kõikjal
die Uhr, die Uhren — kell
unser — meie (oma)
unter — all
das Unterpfand, die Unter-
pfänder — pant
unterwegs — teel

V.

die Vase, die Vasen — vaas
der Vater, die Väter — isa
das Vaterland — isamaa
vergessen — unustama
das Vergeßmeinnicht —
meelespealill
vergnügen — lõbustama,
meelt lahutama
verkaufen — müüma
die Verkäuferin, die Ver-
käuferinnen — müüjanna

verlassen — maha jätma,
lahkuma
verschlingen — alla nee-
lama, õgima
verstecken — peitma
viel — palju
vier — neli
viertel — veerand
vierzehn — neliteist
vierzig — nelikümmend
die Vogelschar, die Vogel-
scharen — linnuparv
voll — täis
von — juurest
vor — ees
vorbei — möödas, mööda

W.

wachsen — kasvama
der Wagen, die Wagen —
vagon; vanker
der Wald, die Wälder —
mets
die Wand, die Wände —
sein
die Wange, die Wangen —
põsk
warm — soe
warten — ootama
was — mis
die Wäsche — pesu
waschen — pesema
das Wasser — vesi
wecken — äratama
der Weg, die Wege — tee
weg — ära
weich — pehme
die Weihnachten — jõulud

der Weihnachtsmann — jõuluvana	der Wunsch, die Wünsche — soov
weil — sest et	wünschen — soovima
der Wein, die Weine — vein	die Wurst, die Würste — vorst
weinen — nutma	
weit — kauge, kaugel	
weiter — edasi	
die Welt — maailm	
wem — kellele	
wenig — vähe	
wer — kes	
werden — saama	
die Weste, die Westen — vest	
der Wicht, die Wichte — olend	
wie — kuidas	
wieder — jälle	
die Wiese, die Wiesen — aas	
der Wind, die Winde — tuul	
der Winter — talv	
wischen — pühkima	
wissen — teadma	
wo — kus	
die Woche, die Wochen — nädal	
wohin — kuhu	
wohl — küll	
der Wolf, die Wölfe — hunt	
wollen — tahtma	
das Wunder — ime	

Z.

zahlen — tasuma
der Zahn, die Zähne — hammas
zehn — kümme
zeichnen — joonistama
die Zeit, die Zeiten — aeg
die Zeitung, die Zeitungen — ajaleht
zerfließen — laiali val- guma, sulama
ziehen — tõmbama, vedama
zwischen — sisisema
zu — juurde
der Zucker — suhkur
zuerst — esiteks
der Zug, die Züge — rong
zurück — tagasi
zusammen — kokku
zwanzig — kakskümmend
zwei — kaks
die Zwiebel, die Zwiebeln — sibul
zwitschern — siristama
zwölf — kaksteist

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Saateks	3
Das deutsche Alphabet	4
1. Nummer eins	5
2. Guten Morgen!	6
3. Was ist das?	8
4. Nummer vier	9
5. Nummer fünf	11
6. Ich gehe in die Schule	13
7. Guten Tag!	15
8. In der Schule I	17
9. In der Schule II	18
10. Wieviel?	20
11. Ich will zeichnen	21
12. Unsere Katze	23
13. Die Farben	24
14. Ein Bild	26
15. Meine Puppe I	28
16. Meine Puppe II	29
17. Unsere Familie	30
18. Meine Freunde	32
19. Auf dem Lande	33
20. Wen und was ich liebe	35
21. Unser Garten I	36
22. Unser Garten II	37
23. Unser Garten III	39
24. Wir verkaufen Äpfel I	41
25. Wir verkaufen Äpfel II	42
26. Zwei Freunde	44
27. Am Morgen I	46
28. Am Morgen II	47

	Seite
29. In der Klasse	49
30. Die deutsche Stunde	50
31. Der kleine Otto — I	52
32. Der kleine Otto — II	53
33. Soldatenspiel	55
34. Was sind das für Sachen?	57
35. Das Mittagessen I	58
36. Das Mittagessen II	59
37. Auf dem Markte I	61
38. Auf dem Markte II	62
39. Der Tannenbaum	64
40. Der Weihnachtsmann	66
41. Der Weihnachtsabend I	68
42. Der Weihnachtsabend II	69
43. Die Wochentage	71
44. Die Monate	72
45. Das Datum	74
46. Die Jahreszeiten	75
47. Die Uhr	77
48. Die Zeit I	78
49. Die Zeit II	80
50. Wie alt bist du?	81
51. Walters Geburtstag I	83
52. Walters Geburtstag II	84
53. Backe, backe Kuchen!	86
54. Ich fahre in die Stadt I	87
55. Ich fahre in die Stadt II	88
56. Auf dem Bahnhofe	90
57. Wir fahren — I	91
58. Wir fahren — II	93
59. In der Stadt	94
60. Im Laden	96
61. Wie die Leute arbeiten I	98
62. Wie die Leute arbeiten II	99
63. Die Kleider	101
64. Die kleine Hella	102
65. Das Brotkrümchen	104
66. Am Abend I	105
67. Am Abend II	106
68. Es ist Winter I	108

	Seite
69. Es ist Winter II	110
70. Winterfreuden	111
71. Unser Schneemann I	113
72. Unser Schneemann II	114
73. Der Schneemann	116
74. Auf dem Teiche I	117
75. Auf dem Teiche II	119
76. Der Weg zur Schule	121
77. Der Frühling I	122
78. Der Frühling II	123
79. Schneeglöckchen	125
80. Der Sonnenschein I	126
81. Der Sonnenschein II	128
82. Frühlingslied	130
83. Der kluge Star I	131
84. Der kluge Star II	133
85. Häschen in der Grube	134
86. Ostern!	136
87. Die Sonnenstrahlen I	137
88. Die Sonnenstrahlen II	139
89. Alle Vögel sind schon da!	140
90. Die Katze und das Vogelnest I	142
91. Die Katze und das Vogelnest II	144
92. Der Hirt	145
93. Das Vergeßmeinnicht I	147
94. Das Vergeßmeinnicht II	148
95. Das Maiglöckchen I	150
96. Das Maiglöckchen II	151
97. Die Sperlinge unter dem Hute I	152
98. Die Sperlinge unter dem Hute II	154
99. Die Sperlinge unter dem Hute III	156
100. Deutschland über Alles	158
Rotkäppchen (ein Märchen)	160
Die ersten 300 Wörter	166
Spielweise zu Nr. 85.	168
Wörterverzeichnis	169

Est

A-11018

25905

